The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 399 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 1. März 1910. — 5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang — No. 50

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 1. März. Das Abgeordnetenhaus erörterte den Postdienstetat weiter.

Der Senat nahm die Aldrich'sche Vorlage an, wonach der Präsident eine Kommission von Senatoren, Abgeordneten und Anderen ernennen soll, um die Geschäftsmethoden in den Regierungsabtheilungen zu prüfen und zu verbessern.

Mit 2 Stimmen Mehrheit hieß das Abgeordnetenhauskomite für zwischenstaatlichen Handelsverkehr die Bestimmung betreffs Schaffung eines zwischenstaatlichen Handelsgerichtes gut (eine der Hauptbestimmungen der Eisenbahnvorlage, welche von Townsend für die Regierung eingebracht wurde).

Washington, D. K., 1. März. Wie erwartet wurde, hieß der Flottenausschuß des Abgeordnetenhauses die Erbauung zweier Schlachtschiffe (von je 27,000 Tonnen), eines Reparaturschiffes, zweier Flottenkohlenboote, und die von vier unterseeischen Booten zur Vertheidigung der Pazifikküste gut (fast unverändert so, wie das Flottendepartement es verlangt hatte.)

Arbeit und Kapital.

Philadelphia, 1. März. Immer lauter und allgemeiner wird der Ruf nach schiedsgerichtlicher Schlichtung des Straßenbahnausstandes, ehe die Generalstreikorder in Kraft tritt. Es werden starke Einflüsse bei der Straßenbahngesellschaft aufgeboten, daß sie einigermaßen entgegenkommender werde. Besonders auch dringen die, vom Streik schwer geschädigten Handelsbazaare darauf, daß die Verwicklung der Stadt in einen großen allgemeinen Arbeitskampf unter keinen Umständen gestattet werde. Alle Zeitungen erheben das Feldgeschrei: „Schiedsgericht!"

Eine Konferenz nach der anderen findet in den Geschäftsstuben der Straßenbahngesellschaft statt.

Nachtheilig mag es für das Zustandekommen eines Schiedsgerichts sein, daß manche Straßenbahnbeamte den Generalstreikbeschluß gar nicht ernst nehmen, sondern ihn nur für einen „Bluff" halten!

Sowohl die Arbeiterführer, wie die Stadtverwaltung treffen im Uebrigen alle Vorbereitungen für den etwaigen Beginn des Generalstreiks am nächsten Samstag.

Im Douglas-Hospital starb wieder einer, der bei Streikkrawallen Verletzten: Benjamin Gibson. Dies bringt die Gesammtzahl der Todesopfer auf 6.

Man glaubt, daß Staatssenator James P. McNichol, der republikanische „Boß" von Philadelphia, den Streik zu Ende bringen könnte, wenn er eingreifen wollte. McNichol vergnügt sich aber gegenwärtig in Florida.

Jetzt dauert der Streik schon elf Tage. Heute war nasses und nebliges Wetter, was die Lage noch unangenehmer machte. Die Straßenbahnwagen befördern mehr Passagiere, als in voriger Woche, aber die Zahl ist noch weit davon entfernt, eine normale zu sein.

Pittsburg, 1. März. Alle Bemühungen, eine Schlichtung des „Pulverstreites" zwischen den Grubenbesitzern und den Grubenarbeitern im Pittsburger Distrikt zuwege zu bringen, haben sich zerschlagen. Die Vereinigten Grubenarbeiter von Amerika halten jetzt eine Extradistriktskonferenz in dieser Sache ab, unter dem Vorsitz des nationalen Verbandspräsidenten Lewis.

South Bethlehem, Pa., 1. März. Den streikenden Angestellten der „Bethlehem Steel Co." gelang es heute, den Betrieb der großen Anlagen dieser Gesellschaft fast vollständig zum Einhalt zu bringen. Nur wenige Hundert Leute meldeten sich zur Arbeit.

Das Städtchen ist ruhig, steht aber unter starkem Extrapolizeischutz.

Wie es heißt, würden sich mehr Leute bei der Gesellschaft heute zur Arbeit gemeldet haben, wenn sie nicht vor den Streikern oder ihren Freunden Furcht hätten.

In Hochfluthgebieten.

Cleveland, 1. März. Das unheilvolle Hochwasser in verschiedenen Flußthälern des Staates Ohio ist heute etwas zurückgewichen. Man glaubt, daß das Schlimmste überstanden ist, obwohl noch mit vielen Eisstauungen gerechnet werden muß!

Hier hat der Regen aufgehört, aber es thaut anhaltend.

In Fremont und in mehreren anderen kleineren Städten ist die Gaszufuhr zerstört, und die Bewohner sind, soweit das Gas in Betracht kommt, ohne Beleuchtung und Heizung.

Columbus, O., 1. März. Aus Marietta wird gemeldet, daß es am Ohiofluß entlang noch stark regnet, und daß die Bevölkerung der Tiefländereien nach höher gelegenem Lande flieht.

Der Hockingfluß zu Athens hat seinen höchsten Stand seit 26 Jahren, ausgenommen im Jahre 1907; doch steigt er jetzt nicht mehr.

Der Eisenbahnverkehr hat schwer zu leiden.

Cincinnati, 1. März. Hier ist der Ohio um 10 Zoll gefallen, und die Hochfluthgefahr ist für diese Gegend vorüber.

Dagegen wird aus Gallipolis ein weiteres, und noch immer anhaltendes Steigen des Ohio gemeldet.

Pittsburg, 1. März. Das Schlimmste der Hochwasser ist für Groß-Pittsburg und die nächste Umgegend vorbei; die Flüsse steigen noch, aber fast unwahrnehmbar.

Der Ballinger-Pinchot-Streit usw.

Washington, D. K., 1. März. Als der Ballinger-Pinchot-Untersuchungsausschuß des Kongresses wieder zusammentrat, war die Frage in der Schwebe, ob dem Ex-Oberförster Pinchot (und auch Anderen) gestattet werden sollte, auf dem Zeugenstand Unterhaltungen mitzutheilen, die sie mit dem Präsidenten Taft geführt. Der Ballinger'sche Rechtsvertreter Vertrees wollte keinen Einwand gegen die Unterbreitung von Briefen an den Präsidenten, oder von denselben, erheben, protestirte jedoch dagegen, irgendwelchen Zeugen Mittheilungen über mündliche Unterhaltungen im Weißen Hause zu gestatten, da sonst der Präsident selber, wenn er nicht dazu schweigen wolle, als Zeuge auftreten müßte, was unwünschenswerth wäre.

Nach einer kurzen Exekutivsitzung des Ausschusses kündigte indeß der Anwalt Pinchot's an, daß er auf einer Entscheidung über diesen Punkt nicht bestehen wolle; und diese Frage wurde dann fallen gelassen.

Dagegen wurden verschiedene Briefe unterbreitet.

Wirthschaftenbekämpfung.

Danville, Kentucky, 1. März. Bei neuerlichen Razzias auf ungesetzliche Wirthschaften hier und in der Umgegend wurden über 250 Verhaftungen vorgenommen. In 155 Fällen wurden bereits Geldbuße und Arbeitshausstrafe verhängt.

(Danville ist eine von Kentucky's schlimmsten „trockenen" Regionen, und alle Fremden, welche hier eintreffen und einigermaßen so aussehen, als ob sie heimliche fliegende Getränkehändler sein könnten, werden einer Durchsuchung unterworfen, ehe man ihnen gestattet, die Straßen zu betreten. Auch werden viele, nur privatim geführte Getränkeflaschen konfiszirt, und die Besitzer bestraft.)

Fährboote stoßen zusammen.

Philadelphia, 1. März. In dichtem Nebel stießen zwei Fährboote auf dem Delawarefluß zusammen, und 9 Personen wurden dabei verletzt.

An dem einen Fährboot, „Camden", wurde die Kabine eingestoßen.

Es entstand eine Panik auf diesem sowie auf dem anderen Boot, „Wenonoh". Doch wurden die Passagiere bald mit der Versicherung beruhigt, daß keine Gefahr eines Unterganges bestehe.

Nicht ganz so schlimm.

Wallace, Idaho, 1. März. Nach den letzten Meldungen wird die Zahl der unmittelbar Getödteten bei den erwähnten Lawienstürzen (zu Mace und Burke) „nur" auf 22 kommen. Viele Verschüttete wurden noch gerettet; aber manche derselben sind so schwer verletzt, daß ihr Aufkommen zweifelhaft ist.

Ausland.

Thronfolger gegen Kaiserkönig?

Wien, 1. März. Einem Gerücht zufolge, das in Hofkreisen zirkulirt, soll zwischen dem österreichischen Thronfolger Franz Ferdinand und dem greisen Kaiserkönig Franz Joseph ein ernster Konflikt ausgebrochen sein. Der Thronfolger, der seit längerer Zeit die Regierungsgeschäfte führt, hat allerlei moderne Ideen, welche mit denjenigen seines kaiserlichen Oheims und den Ueberlieferungen des Hauses Habsburg nicht ganz übereinstimmen. Er schrieb kürzlich eine, nur für die höchsten Offiziere des Heeres bestimmte Broschüre, in welcher er eine scharfe Kritik an den letztjährigen Manövern übt und erklärt, daß in der Armee sofortige durchgreifende Reformen nothwendig seien.

Das Schriftchen gelangte auf irgend eine Weise in die Hände des Kaiserkönigs, und soll dessen höchstes Mißfallen erregt haben. Als der Thronfolger das Gemach des Herrschers betrat, um diesem einige Erlasse zur Unterzeichnung vorzulegen, soll es zu einem heftigen Auftritt gekommen sein. Der Kaiser zerriß angeblich die Akten und warf sie seinem Erben vor die Füße, indem er denselben mit Vorwürfen überhäufte.

Die Spannung zwischen dem Kaiser und seinem künftigen Nachfolger ist angeblich so groß, daß es zu einem offenen Bruche zwischen ihnen kommen mag. Eine starke Hofklique steht auf der Seite Franz Ferdinands und würde es gar zu gerne sehen, wenn er noch die Regierung bei Lebzeiten seines Onkels ganz in die Hände bekäme.

Ausstellung doch nicht verschoben.

Berlin, 1. März. Nach soeben erfolgter Mittheilung wird die Amerikanische Ausstellung doch im kommenden Sommer in Berlin stattfinden, wie ursprünglich geplant. Die Ausstellungsdirektoren dahier hielten heute eine Konferenz ab, um den Vorschlag zu erörtern, daß die Ausstellung auf das Jahr 1911 verschoben und dann in eine deutsch-amerikanische verwandelt werden solle; sie entschieden sich jedoch dagegen; Generaldirektor Willner wurde ermächtigt, dies an das betreffende amerik. Komite in New York zu kabeln, mit der Hinzufügung, daß der deutsche Reichsstaatssekretär des Innern befriedigende Erklärungen über die Haltung der deutschen Regierung zu dieser Ausstellung gegeben habe, und jetzt alle Hindernisse aus dem Wege geräumt seien.

(Die an anderer Stelle kurz erwähnte Kunde von der Verschiebung dieser Ausstellung war aus New York gekommen.)

Neue Unruhen über Schulfrage.

Madrid, Spanien, 1. März. In vielen Theilen Spaniens wurden Massenversammlungen von Antiklerikalen abgehalten, welche die Wiedereröffnung der Laienschulen anstreben. (Bis jetzt hat die Regierung dieselben erst in einigen Fällen gestattet.) Aber auch die Klerikalen veranstalteten Gegenversammlungen, und so kam es da und dort zu Zusammenstößen.

Wahrscheinlich am schlimmsten war der Krawall zu Bilbao, wo die Polizei einen Angriff auf die Krawaller machte, und mehrere Personen verwundet wurden. Es folgten viele Verhaftungen.

König Peter besucht den Zaren?

St. Petersburg, Rußland, 1. März. Das Blatt „Nowoje Wremja" will aus bester Quelle wissen, daß König Peter von Serbien diesen Frühling nach St. Petersburg kommen und den Zaren besuchen wird. Dies wird König Peters erster Empfang durch einen ausländischen Herrscher seit seiner Thronbesteigung sein; und es wird wahrscheinlich dazu führen, daß der allgemeine Bann, welcher auf dem König Peter wegen der „eigenthümlichen" Vorgeschichte seiner Thronbesteigung lastet, sich endlich hebt!

Lawinensturz bei Gastein.

Wien, 1. März. Unweit Bad Gastein ging eine mächtige Lawine im Böckstein Thal nieder und riß einen Strich Gebirgswald und drei Almhütten mit.

Auch vom Kreuzkogel stürzte eine Lawine ab; ebenso vom Tappenkahr und noch an mehreren anderen Orten. Man trifft weitere Sicherheitsvorkehrungen.

Es herrscht anhaltendes Thauwetter, und die Ströme steigen zusehends.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Christiansand: United States, von New York nach Kopenhagen.
Liverpool: Baltic von New York.

Abgegangen.

New York: Allianza, nach Zentralamerika und Panama.
Neapel: Celtic nach New York.
Am Lizard vorbei: Victorian, von Liverpool nach Boston; Ontarian, von Glasgow nach Portland.

Lokalbericht.

Wasserwerke für Schlachthöfe.

Ald. Roberts bringt eine dabingehende Ordinanz ein.

Ald. Roberts von der 31. Ward brachte gestern Abend im Stadtrath einen Antrag ein, der Stock Yards Water Co. eine Gerechtsame für Errichtung eines Pumpwerks und den Bau eines Wassertunnels von den Schlachthöfen nach dem Michigansee zu ertheilen, welche die Großschlächtereien mit Wasser versorgen sollen. Im Drang der Geschäfte blieb der Antrag völlig unbeachtet.

Erst heute erkannte man seine Bedeutung. Die Gerechtsame soll auf die Dauer von dreißig Jahren ertheilt werden. Die Annahme der Ordinanz würde die Verwirklichung eines Wunsches bedeuten, den durchzusetzen sich die Großschlächter der Schlachthöfe seit langen Jahren bemüht haben. Wie verlautet, würde die Errichtung der Anlagen ungefähr zwei und eine halbe Million kosten. Sie würden die Großschlächtereien, was die Wasserzufuhr anlangt, von der Stadt unabhängig machen.

Die Maßregel sieht für die Abnehmer von Wasser einen Preis von sieben Cents für 1000 Gallonen vor. Eine Bestimmung, daß die Stadt für die Gerechtsame eine Vergütung erhalten soll, ist in dem Entwurf nicht enthalten. Die Stadt kann die Anlage nach Ablauf von dreißig Jahren erwerben, oder aber der Gesellschaft eine Verlängerung der Gerechtsame gewähren. Auf den Antrag von Ald. Roberts wurde die Maßregel dem Ausschuß für Angelegenheiten des Wasseramtes überwiesen.

Erreichte seinen Zweck.

John Landon, Sohn des Präsidenten der Landon Iron & Wire Works, ist heute im Deutsch-Amerikanischen Hospital den Messerstichen erlegen, die er sich Sonntag Abend in selbstmörderischer Absicht beigebracht hatte. Der Verstorbene war 23 Jahre alt und wohnte an N. Clark Straße. Sonntag Abend unterhielt er sich mit seinem Nr. 2941 Wilcox Ave. wohnhaften Vater an N. Clark Straße und Diversey Blvd., als er plötzlich sein Messer zog und sich, ehe der Vater es verhindern konnte, die scharfe Klinge zweimal in die Brust stieß. Der Beweggrund zur That ist in Dunkel gehüllt.

Gesundheitliche Bestrebungen.

Zentralrath des Aerztebundes empfiehlt zwischenstaatliche Gesetze.

Die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege durch gleichmäßige zwischenstaatliche Gesetze über alle medizinischen Angelegenheiten ist das Ziel des Zentralraths für Volksaufklärung auf gesundheitlichem Gebiete und für einschlägige Gesetzgebung. Dieser Zentralrath des Amerikanischen Aerztebundes hält zur Zeit einen Konvent im Kongreß Hotel ab. Nachdem man die aus der Schließung vieler Aerzteschulen hier und anderswo im Lande hervorgegangene Sachlage vom juristischen Standpunkte aus erörtert haben wird, soll morgen die Empfehlung gemacht werden, daß alle Staatslegislaturen eine Akte über die ärztliche Praxis erlassen sollten. Wie der Sekretär der heutigen Sitzung, Dr. F. R. Green von Chicago, sagte, will der Bund bei der Verfolgung dieser Bestrebungen in ähnlicher Weise zu Werke gehen, wie die Bundesregierung bei ihren Bestrebungen um die Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen des Landes. Damit die Erhaltung der öffentlichen Gesundheit auf das höchste Maß der Vollkommenheit gebracht würde, sagte Dr. Green, sei es nöthig, eine Akte über die ärztliche Praxis zu schaffen, die von allen Staatslegislaturen angenommen werden könnte. Jetzt hätte jeder Staat andere Gesetze.

Neue Hausnummern.

Der innere Stadtbezirk soll nächstens an die Reihe kommen.

Ald. Jakob A. Hey, der Vorsitzer des Ausschusses für Straßenbenennung, und Superintendent John D. Riley vom Kartenamt sind mit einem Plan der Neunumerirung der Gebäude im inneren Stadtbezirk, zwischen dem Fluß, dem See und 12. Str., beschäftigt, und sobald der Plan fertig ist, was bald geschehen sein wird, werden Geschäftsleute vor den Ausschuß geladen werden, um ihre Meinung darüber zu äußern. Durch die neuen Nummern soll das Numerirungs-System im inneren Stadtbezirk mit dem am 1. Oktober v. J. für die übrige Stadt eingeführten in Einklang gebracht werden. Chicago soll eine „Ostseite" erhalten, denn jede Straße östlich von State Str., südlich vom North Ave. Boul., wird die zusätzliche Bezeichnung „Ost" erhalten. Straßen, welche die Madison Straße kreuzen, werden den Zusatz „Nord" oder „Süd", je nachdem, erhalten.

„Es wird dann Nord Dearborn Str. und West Madison Str. heißen", sagte Ald. Hey. „Anfangs wird Einem das seltsam vorkommen, aber man wird sich bald daran gewöhnen.

Nicht angängig.

Vom Appellhof bestätigt worden ist eine von Superior-Richter Barnes abgegebene Entscheidung, laut welcher Parteien, denen Angestellte von Korporationen ihre Lohnforderungen überschrieben haben, diese Korporationen nicht von Woche zu Woche gerichtlich mit Beschlagnahme-Klagen behelligen dürfen. Außerdem: die betreffenden Klagen sind vor einem Friedensrichter außerhalb der Stadtgrenze von Chicago angestrengt worden; ein solcher Richter aber habe in Chicago keinerlei Gerichtsbarkeit.

Der Fall, um den es sich hier handelte, war der eines gewissen Wm. C. Walsh, der vor Jahren, mit $60 Wochengehalt, bei der National Biscuit Co. angestellt war und damals dieses Gehalt seinem Gläubiger Robert J. Jeffs überschrieb. Bald darauf gab Walsh aber die Stelle auf, und dann ging er durch die Bankerottmühle, wobei er auch die Forderung des Jeffs als eine von denen aufzählte, die er gern abstoßen wollte. Und die Abstoßung wurde besorgt. Darauf trat Walsh wieder bei der National Biscuit Co. ein. Jeffs hatte indessen seine Forderung an die Consolidated Agencies Co. übertragen, und diese hat es sich angelegen sein lassen, Walsh und dessen Beschäftiger zu drangsaliren.

Ist unverwüstlich.

Der in der Abtheilung für Zeitungsbeförderung beschäftigte 82 Jahre alte Postgehilfe James G. Kerr feiert heute sein 60jähriges Dienstjubiläum. Heute vor 60 Jahren trat er in seinem Heimathsstädtchen Painesville, Ohio, als Postgehilfe in den Bundesdienst ein. Seit dem 20. Mai 1876 ist er im hiesigen Postamt beschäftigt. Trotz seiner Jahre ist er ungemein pünktlich und gewissenhaft. Auch heute saß er schon um sieben Uhr an seinem Pulte, also zwei Stunden früher als die übrigen Angestellten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unsicheres Wetter und Regenschauer heute Abend und morgen; mäßige Luftwärme, heute Abend über dem Gefrierpunkt; mäßiger, veränderlicher Wind.
Illinois: Regen heute Abend oder morgen.
Indiana: Regen heute Abend; morgen theilweise bewölkt.
Nieder-Michigan: Regen im südlichen, Regen oder Schnee im nördlichen Theile heute Abend oder morgen.
Wiskonsin: Unsicher und wahrscheinlich Regen oder Schnee im östlichen Theile heute Abend oder morgen; im westlichen Theile heute Abend kälter.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 32 Grad; Nachts 12 Uhr 35 Grad; Morgens 6 Uhr 35 Grad; Mittags 12 Uhr 39 Grad.

Dreist und gottesfürchtig.

Die Prohibitionisten schnorren ihre Vorwahlenbeamten an.

Sollen ihre Gebühren abgeben.

Ald. Fick wird sich als Unabhängiger um eine Wiederwahl bewerben. — Demokratische Organisation der 9. Ward unterstützt Emanuel Abrahams.

„Immer dreist und gottesfürchtig" lautet der Wahrspruch der Prohibitionisten, und der Vorsitzende ihrer Parteileitung im County, William Brubaker, richtet sich streng danach, besonders wenn, was augenscheinlich der Fall ist, die Gelder für den Kampagnefonds nur langsam und spärlich eingehen. Die Parteileitung war nicht im Stande, die nöthigen Leute zu stellen, welche in der prohibitionistischen Vorwahl die Stellen von Wahlbeamten übernehmen konnten, und die Wahlbehörde mußte eingreifen und 500 Demokraten und Republikaner für diese Stellen ernennen, auch wenn sie nichts von der Wassersimpelei wissen wollten. Sie sind den Vorschriften des Wahlgesetzes gemäß zu einer Entschädigung von $5 den Tag berechtigt, die ihnen die Wahlbehörde auszahlt. Die Steuerzahler der Stadt bezahlen die Rechnung. Die prohibitionistischen Vorwahlen kommen ihnen auf $11.65 die Stimme zu stehen. Aber Herr Brubaker ist damit noch nicht zufrieden. Er verlangt auch noch, daß die Gelder, welche die Steuerzahler der Stadt für die Wahlbeamten der prohibitionistischen Vorwahlen bezahlen, der Kriegskasse der Wasserapostel zufließen sollen. Zu diesem Zweck hat er an die 1032 Wahlbeamten, welche die prohibitionistischen Vorwahlen erforderten, ein Schreiben gerichtet, die $5, die sie zu verlangen haben, dem Kampagnefonds der Prohibitionspartei zu überweisen. In Anbetracht der Thatsache, daß die Kollekte, welche die der prohibitionistischen Sache freundlichen englischen Sektengeistlichen am Sonntag in ihren Kirchen haben vornehmen lassen, statt der erwarteten $100,000 nur $10,000 ergeben hat, würden die $5160, welche die Wahlbeamten zu verlangen haben, den Prohibitionisten augenscheinlich seher gelegen kommen. Ob Herr Brubaker aber mit seinem Verlangen viel Glück haben wird, muß dahingestellt bleiben.

Ald. Fick als Unabhängiger.

Ald. Henry L. Fick, der demokratische Vertreter der 9. Ward im Stadtrath, dessen Amtszeit abläuft, wird sich, wie heute verlautete, nicht um eine nochmalige Nomination von Seiten der demokratischen Wardorganisation bewerben, sondern den Kampf um seine Wiederwahl als Unabhängiger aufnehmen. Die Unterstützung der Wardorganisation wird dem Abgeordneten Emanuel Abrahams zutheil werden. Ald. Fick wird sich infolge dessen nicht an den Vorwahlen betheiligen, sondern sein Glück in der Hauptwahl als Unabhängiger versuchen.

Die republikanische Wardorganisation der 6. Ward wird morgen Abend eine Sitzung abhalten, in welcher zur Stadtrathswahl Stellung genommen werden soll. Ald. McCoid bewirbt sich um eine Wiederwahl, doch ist es mehr als fraglich, ob er die Unterstützung der Organisation erhalten kann. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Nathan W. MacChesney, der Anwalt der Grundeigenthumsbörse, die Unterstützung der Organisation erhalten wird.

Wardkonvente.

Die demokratischen und republikanischen Wardkonvente werden in der Zeit vom 4. bis zum 11. März abgehalten werden. Die demokratischen Vorwahlen finden am 3., die republikanischen am 4. März statt. Die demokratischen Wardkonvente sind für die einzelnen Wards wie folgt angesetzt:

3. März—1., 4., 8., 12., 15., 16., 17., 19., 23., 24., 28., 29. und 30. Ward.
4. März—13., 14., 18., 20., 21., 22., 26., 34. und 35. Ward.
5. März—5., 6., 7., 9., 10., 11., 27., 31., 32. und 33. Ward.
7. März—3. Ward.
8. März—25. Ward.
9. März—2. Ward.

Die republikanischen Wardkonvente sind wie folgt angesetzt:

4. März—3., 6., 13., 14., 15., 16., 17., 21, 25, 27., 28., 42. u. 33. Ward.
5. März—1., 5., 7., 8., 9., 11., 23, 24., 30, 31., 34. und 35. Ward.
7. März—18., 26. Ward.
8. März—2., 20., 29. Wards.
9. März—22. Ward.
10. März—4., 12. Ward.
11. März—10., 19. Ward.

Die Registrirung findet am 15. März statt. Niemand, der seit der letzten Registrirung verzogen, sollte versäumen, sich registriren zu lassen, da dies der einzige Registrirungstag ist.

Leset die „Sonntagpost"

Die Cummings Co.

Staatsanwalt Wayman hat ihre Fährte aufgenommen.

Was man lange schon erwartet hat, wird jetzt Ereigniß. Die Grandjury des Kriminalgerichts auf der Nordseite befaßt sich, unter der Anleitung des Staatsanwalts, mit der T. A. Cummings Foundry Co. und deren geschäftlichen Beziehungen zur Stadtverwaltung.

Die Cummings Co., eine erst vor wenigen Jahren organisirte Gießerei-Gesellschaft, hat gleich nachdem sie den Betrieb aufgenommen, die Lieferung der Gußstücke für die städtische Wasserleitung zugeschanzt bekommen. Diese Lieferungen sollen kontraktlich ausgeschrieben werden, und die Cummings Co. hatte auch ein Angebot auf den Kontrakt eingereicht, aber man hat ihr nachher nicht zugemuthet, sich an die von ihr angegebenen Preise zu halten, sondern zur Zahlung angewiesen, was immer sie in Rechnung gestellt hat.

Die Inhaber der Cummings Co. sind persönliche Freunde von Mayor Busse, und es heißt, daß dieser ihnen mit Hilfe seines persönlichen Kredits die Einrichtung der Gießerei ermöglicht und später auch veranlaßt haben soll, daß ihnen die fraglichen Aufträge ertheilt wurden.

In die Beziehungen der Cummings Co. zur Stadt zuerst hineingeleuchtet hat die „Citizens' Ass'n.", und deren Sekretär, Herr Shelby M. Singleton, ist denn heute der Grandjury auch als erster Zeuge in dieser Sache vorgeführt worden. Nach ihm kamen zwei unbekannte Herren an die Reihe, die sehr geheimnißvoll thaten, und über deren Persönlichkeit der Staatsanwalt und dessen Gehilfen nichts mittheilen wollten.

Herr Singleton hat den Großgeschworenen ein und eine viertel Stunde lang Vortrag halten müssen über die Ergebnisse der eingehenden Untersuchung, die er in Bezug auf den vorliegenden Gegenstand angestrengt hat. Er stellte fest, daß in ihrem Angebot auf die Lieferungen die Cummings Co. sich anheischig gemacht hatte, die verlangte Waare sehr wohlfeil zu liefern; daß aber nachher kein Kontrakt mit der Firma abgeschlossen wurde, sondern daß die zuständigen Beamten: Einkaufsagent Coleman, Hilfs-Oberbaukommissär Redieske, Stadt-Ingenieur Ericson usw., die Vorschrift systematisch umgingen, nach welcher Lieferungen im Betrage von $500 und darüber nur unter Kontrakt und vom Mindestfordernden bezogen werden dürfen. Die Cummings Co. berechnete aber z. B. $45 die Tonne für Hydrantendeckel, die sie in ihrem Angebot mit $26.50 die Tonne angeführt hatte. Im Ganzen bezog der Einkaufsagent in den Jahren 1908 und 1909 für etwa $35,000 Waare von der Cummings Co., und diese ist ihr 60—75 Prozent über dem Marktpreis bezahlt worden.

Sie kommen.

Korporationen schicken dem Bundessteueramt ihre Ausweise zu.

Heute, um Mitternacht, läuft die Frist ab, welche das neue Bundes-Korporationsgesetz den Korporationen zur Einreichung ihrer Einkommen-Ausweise gibt. Es ist die Rede davon gewesen, daß die Frist bis zum 1. Mai würde verlängert werden, aber es ist daraus nichts geworden. Gestern und heute sind nun die Korporationen, welche die Eingabe bis zum letzten Augenblick verschoben haben, plötzlich sehr in die Eile gekommen. Beim hiesigen Binnensteuereinnehmer, Herrn Henry Hertz, waren gestern Mittag erst 7000 Ausweise eingelaufen. Heute Mittag war die Zahl auf etwa 12,000 angewachsen, und jede neue Post brachte ganze Waschkörbe voll neuer Stöße solcher Papiere.

Spurlos verschwunden.

Am 14. Februar bat der 18jährige Lorette Lombardo, Nr. 1134 West Elm Straße, seine Schwägerin, Frau Stanzia Lombardo, ihm $15 zu leihen, da er dringend nöthige Sachen kaufen müsse. Als er abschlägig beschieden wurde, zog er, ohne weiter ein Wort zu verlieren, von dannen. Seither fehlt jede Spur von ihm. Heute haben seine um sein Schicksal besorgten Eltern die Polizei ersucht, Nachforschungen nach seinem Verbleib anzustellen.

Läppert sich zusammen.

Die Chicago Telephone Company ist bekanntlich verpflichtet, drei Prozent ihrer Brutto-Einnahme an die Stadt abzuliefern. Da nun die in der Zeit vom 1. Juli bis 1. Dezember erzielte Brutto-Einnahme $4,423,298.35 betrug, sandten heute ihr Geschäftsführer A. S. Hibbard und ihr Sekretär Chas. E. Nosley dem städtischen Kämmerer Wilson einen Check über $132,698.95.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 399 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

Harte Pflicht.

Herr Crowe beendet seine Rede gegen Estelle Stout.

Angeklagte lauscht ruhig.

Der Redner erklärte die Vertheidigung für künstlich zurechtgemacht, sagte aber der Angeklagten etwas Angenehmes. — Der Vertheidiger beginnt seine Rede

Hilfs-Staatsanwalt Crowe setzte heute Morgen in Richter Baldwins Gerichtshof seine Anklagerede gegen Estelle Estelle Stout, die angebliche Mörderin des Bilderagenten Henry Hornberger, fort. Er griff zunächst die Aussagen der Augenzeugin Elisabeth Littlejohn, 2331 W. Adams Straße, an, indem er erklärte, sie hätte beim Inquest unbeeinflußt die Wahrheit gesagt, nämlich, daß sie den Schuß erst gehört, als Hornberger schon auf der Straße gewesen sei. Nachdem aber Estelle Stout sie besucht, hätte Frau Littlejohn ihre Aussage geändert und erklärt, den Schuß gehört zu haben, als der Agent noch im Hause war. Die Vertheidigung — erklärte Herr Crowe — sei eine künstlich zurecht gemachte. Was sollte aus dem Gesetz werden, wenn eine weibliche Person sich erfolgreich vertheidigen könnte mit der einfachen Behauptung: „Ich schoß ihn nieder, weil ich glaubte, er hätte einen Revolver und würde mich todtschießen!" Die Wahrheit hätte Frau Carlson gesprochen; sie sei mit Frau Chambers befreundet und mit Hornberger nicht bekannt gewesen. Es sei daher ganz unwahrscheinlich, daß ihre Aussage nicht der Wahrheit entspreche.

Die Angeklagte, welche neben ihrer Schwester, Frau Chambers, saß, schien heute gefaßter zu sein, als gestern, und hörte der Rede ruhig und aufmerksam zu. Eine aufmerksame Zuhörerin war auch Frau Hornberger, die gebeugt auf ihrem Platze saß und hin und wieder sich eine Thräne abwischte. Unter den zahlreichen Zuschauern befanden sich wieder viele elegante Damen.

Herr Crowe schloß seine Rede mit einem Kompliment für die äußeren Vorzüge der Angeklagten und rief damit ein ironisches Lächeln auf den Zügen der Letzteren hervor.

„Meine Aufgabe", sagte er, „ist unangenehm, weil die Angeklagte ein Mädchen ist, ein junges und hübsches Mädchen. Aber ich muß meine Pflicht thun, und ich würde die Anklage nicht vertreten, wenn ich die Angeklagte nicht für schuldig hielte. Thun auch Sie, meine Herren Geschworenen, Ihre Pflicht als Bürger und sprechen Sie sie schuldig."

Die andere Seite.

Dann rückte Vertheidiger R. W. Beach mit seiner Argumentation in's Feuer. Er begann mit der Anführung vieler Gerichtsentscheidungen zum Beleg für seine Behauptung, daß die Erschießung Hornbergers durch Herausforderung der Angeklagten gerechtfertigt sei. Die Behauptung des Staates, daß Frau Chambers den Agenten durch den Hausflur verfolgt hätte, sei abgeschmackt, sagte er. Das Bild sei ihr rechtmäßiges Eigenthum gewesen, sie hätte dafür bezahlt gehabt, und Hornberger sei nicht berechtigt gewesen, es ihr wegzunehmen. Das Gesetz besage, daß man an Gewalt mit Gewalt abwehren dürfe und Jedermann das Recht habe, sein Heim gegen Fremde zu vertheidigen. Der Vertheidiger erklärte, daß er nicht an das Mitleid der Geschworenen appelliren würde.

Der Fall Counselman.

Staatsanwalt leitet Strafverfahren wegen Mißachtung ein.

Der Staatsanwalt hat heute, von seinem Gehilfen Hoffheimer, vor Richter Chetlain das Strafverfahren gegen den Makler Willis Counselman und dessen Anwalt Milton J. Thackaberry eingeleitet, die sich angeblich der Mißachtung des Gerichtshofes schuldig gemacht haben. Counselman hat bekanntlich seinerzeit von Thackaberry eine Scheidungsklage gegen seine Frau anstrengen lassen und es dabei dem Gerichtshofe verheimlicht, daß die Frau als geisteskrank in einer Nervenheilanstalt untergebracht war. Als Scheidungsgrund wurde Verlassen angegeben, obgleich davon unter den gegebenen Umständen keine Rede hätte sein dürfen.

Dem Thackaberry wird noch besonders zum Vorwurf gemacht, daß er durch Vorweisung einer Quittung für einen eingeschriebenen Brief beim Richter den Eindruck erweckt hatte, Frau Counselman sei in aller Form von der gegen sie angestrengten Klage verständigt worden. Die fragliche Quittung war gefälscht. Auf Betreiben der Anwaltskammer hat Richter Chetlain die dem Counselman bewilligte Scheidung und damit die von diesem eingegangene neue Ehe mit Clara French für ungiltig erklärt. Die Anwälte J. W. Moses und Charles R. Holden, welche die Anwaltskammer in dieser Sache vertreten, stehen der Staatsanwaltschaft auch in dem nunmehrigen Strafverfahren zur Seite.

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

Vor-Verkauf von $18, $20, $22.50 u. $25 Frühjahr- und Herbst-Männer-Ueberzieher und Regen-Röcke, $11.75

Der Verkauf schließt alle Frühjahrs- und Herbst-Ueberzieher, die von unserem letzten Saison-Geschäft übriggebliebensind, ein. Wir haben die Preise um 20, 30, 40 und in manchen Fällen sogar um 50 Prozent reduzirt, da jedes dieser Kleidungsstücke bis zur Eröffnung der regulären Frühjahrs-Saison verkauft sein muß. — Die Ueberzieher sind zumeist in den beliebten Chesterfield und enganliegenden „button-trough" Styles zugeschnitten, in Schattirungen wie grau, schwarz und braun; einige gefüttert mit feinster Seide gefüttert; alle haben Skinner's garantirtes Seiden-Aermelfutter. Die Regenröcke sind glatte „Worsteds", 52 Zoll lang mit breiten concaven Schultern; sämmtlich hergestellt von den besten Schneidern Amerikas; auch nicht ein schlecht gearbeitetes Kleidungsstück in der ganzen Lot zu finden. Diese Coats wurden in der letzten Saison für $18, $20, $22.50 und $25 verkauft. Auswahl **$11.75**

Größter Räumungs-Verkauf von Männer-Anzügen in der Geschichte Chicagos, reg. $22 bis $30 Werthe, jetzt nur $16

Bei der Neugruppirung und Neumarkirung dieser Anzüge haben wir Kostenpreise und Profite ganz außer Acht gelassen. Es sind thatsächlich Anzüge eingeschlossen, die nicht für $16 im „Wholesale" zu kaufen sind; wir verkaufen diese sehr schnell, was schließlich ja nur natürlich ist, wenn man die niedrigen Preise in Betracht zieht. Hergestellt von Amerikas besten Fabrikanten; früher $22, $25, $28 u. $30. Auswahl **$16**

Neue Atterbury Frühjahrs-Kleider diese Woche ausschließlich hier ausgestellt; die Anzüge rangiren im Preise von $25.00 bis $50.00; die Ueberzieger $30 bis $45.

Aus Mangel an Beweis.

Roman von A. C. Asken.

(27. Fortsetzung.)

„Man zweifelt an der Existenz des Testamentes, das Robert mir gezeigt," fuhr Viola fort, „und von diesem Testament hängt so viel ab. Ich weiß bestimmt, daß es existirt und daß es auf Veranlassung Oliver Hawthornes gestohlen wurde, denn nur durch diesen Betrug ist er Schloßherr auf Heron geworden. Hatte er sich nicht, einem Diebe gleich, unter fremdem Namen, in Roberts Haus eingeschlichen, um eine Sterbende zu seinem Vortheil auszunützen? Oliver Hawthorne war es auch, der bei Gericht am schwersten gegen Angus aussagte. Wenn er selbst auch den Mord nicht begangen hat, so bin ich doch überzeugt, daß er genau weiß, wer es gethan hat. Seine Zeugenaussage fiel schwer in die Wagschale, und dank seiner Lügen ist unsere Existenz zerstört Oh, das alles ist grausam, sehr grausam."

Sie brach ab und lehnte sich schluchzend in ihren Stuhl zurück. Nicht häufig ließ sie sich von ihren Gefühlen derart übermannen, seit Wochen aber hatte sie in tiefster Einsamkeit gelebt, und nun that ihr die Aussprache wohl.

Auch Irene schwieg einige Augenblicke, denn sie wußte kaum, was sie der Freundin zum Trost sagen sollte. Sie theilte die Ansicht, die Viola soeben ausgesprochen, und wußte überdies, daß auch ihr Gatte von Oliver Hawthornes Schuld überzeugt war. Trotzdem ließ sich nichts gegen diesen Mann thun, und keinerlei überzeugender Beweis that seine Mitschuld an dem Mord dar. Inspektor Dobson hatte in seinen energischen Forschungen in keiner Weise nachgelassen, aber nichts weiter ergründen können, als daß Oliver Hawthorne, bevor er nach Schloß Heron gekommen, ein sehr wüstes Leben geführt, und daß, wenn er auch nie direkt mit der Polizei in Kollision gekommen, sich doch schon Jahre hindurch mancher Verdacht gegen ihn gerichtet hatte. Trotz allem aber kam er der Aufklärung des Geheimnisses nicht näher. Sie waren von Oliver Hawthornes Schuld überzeugt, doch diese Ueberzeugung genügte nicht, eine Anklage zu formuliren. Inspektor Dobson hatte auch vergebliche Versuche gemacht, um der Spur des Fremden habhaft zu werden, der am Tage des Mordes in dem Ortswirthshause geweilt, aber Niemand hatte diesen besonders beachtet, und sein Thun und Lassen war Niemandem aufgefallen. Der Name, den der Fremde angegeben, war der Polizei gänzlich unbekannt, und die Schilderung, die der Gastwirth von ihm gab, hätte so ziemlich auf einen jeden passen können. Als man an Oliver Hawthorne über die Person des Fremden Fragen stellte, erklärte dieser, daß er nur ein flüchtiger Bekannter von ihm sei, der stets auf Reisen weile, und er nicht die entfernteste Ahnung habe, wo er sich gegenwärtig aufhalte. Inspektor Dobson hegte allerdings Zweifel an der Richtigkeit dieser Aussagen, aber er fand nichts, um sie zu begründen, und die Spur des Fremden blieb unentdeckt.

„Vermuthlich hörst und siehst Du nie etwas von den Leuten auf Schloß Heron?" unterbrach endlich Irene das Schweigen.

„Man erzählte mir, daß Oliver Hawthorne sein Haus mit Gästen anfüllt."

„Ja, und es sind zumeist schreckliche Leute. Das Schloß ist in der ganzen Nachbarschaft verrufen. Anfangs hatte es den Anschein, als ob Herr Hawthorne hier Zutritt in der besten Gesellschaft suche, aber nach den Enthüllungen, die bei Gericht über sein Vorleben gemacht wurden, erwies sich das als vollkommen unmöglich. Zur Rechtfertigung der Freunde, die uns nach Angus Ridleys Unglück links liegen ließen, mag angeführt werden, daß sie auch mit Schloß Heron nichts zu thun haben wollen. Beide Besitzungen, Doyle sowie Heron, sind in Acht und Bann gethan. Ist dies nicht schrecklich, wenn man bedenkt, daß diese beiden Schlösser einst die besuchtesten der ganzen Gegend waren? Ich sage Dir, Irene, die Situation ist unerträglich, und wenn die arme Mutter nicht so krank wäre, daß man an einen Transport nicht denken kann, so hätte ich schon längst die Idee angeregt, von hier fortzugehen. Angus hätte sich wohl nie träumen lassen, daß uns die Menschen so lieblos behandeln würden. Er dachte sich, daß er allein das Brandmal der Schande zu tragen haben werde, sonst wäre er uns nimmer fortgegangen. Doch laß uns abbrechen, es ist das alles zu schmerzlich, um lange darüber sprechen zu können."

Sie begann verschiedene Fragen an die Freundin zu stellen, über deren Aufenthalt in der Stadt und über die Gesundheit des Bruders.

„Ich weiß, daß die Operation günstig verlaufen ist. Erinnerst Du Dich nicht, Irene, daß die gute Mutter immer vorausgesagt hat, es werde so kommen? Ihre Hoffnung hat sich nun erfüllt. Alex wird in kurzer Zeit ebenso gut sehen, wie Du oder ich."

„Ganz so gut wohl nicht, aber sehen wird er immerhin. Ich brachte ihn, nachdem er sich von der Operation erholt hatte, hierher zurück, damit er zuerst die Welt an einem Orte sich betrachten könne, den er von jeher geliebt hat. Er ersehnte das selbst, und Doktor Morrison war damit einverstanden. Alex trägt nun noch eine Binde, die erst, wenn er vollständig erholt sein wird, gelüftet werden darf. Aber weißt Du, Viola", fügte sie seufzend hinzu, „es läßt sich schwer beschreiben, was ich fühle. Zunächst fürchte ich mich vor den möglichen Folgen für Alex! Ich habe das auch Frau Ridley gesagt, aber sie lachte mich nur aus."

„Warum fürchtest Du Dich, Liebste?" forschte Viola sanft. „Alex muß ja doch glücklich sein, zu wissen, daß sein Augenlicht ihm wiedergegeben werden soll."

„Ja", entgegnete Irene, „das ist er auch, aber ich hege immer das Gefühl, als ob seine Erwartungen sich mit der Wahrheit nicht decken werden. Ich habe versucht, ihm die Dinge zu erklären, aber er will mich nicht recht anhören. Er glaubt, daß alle Bilder, die er sich selbst vorgaukelt, in Erfüllung gehen müssen, aber der Himmel weiß, wie diese Bilder sich gestalten, und was er mit seinen geistigen Augen geschaut haben mag."

„Meinst Du, daß er enttäuscht sein werde?" forschte Viola lächelnd, denn es kam ihr dies ganz undenkbar vor. „Kann denn eine Menschenseele, die im Finstern gelebt, vom Lichte enttäuscht sein?" fragte sie.

„Ich weiß nicht", entgegnete Irene, es hatte bisher noch Niemand so recht in dieser Richtung ihren Ideengang verstanden. „Da er nun sehend wird", fuhr sie nach kurzer Pause fort, „hätte ich gewünscht, daß Alex anders erzogen worden wäre. Du weißt, was für seltsame Ideen meine Mutter in Bezug auf ihn hatte. Du weißt, daß sie immer zu sagen pflegte, der Verlust des Augenlichtes solle ihm nach Kräften auf andere Weise ersetzt werden. Er dürfe nie gestraft, nie hart angegriffen werden, und das Bewußtsein des Bösen solle ihm stets fern bleiben. Wenn er das Schöne nicht sehen könne, so solle er auch von dem Häßlichen nie etwas wissen. Schmerz und Leid möge ihm stets verborgen bleiben, und seltsamerweise erfreute er sich immer einer so ausgezeichneten Gesundheit, daß die Operation eigentlich der erste Schmerz war, den er im Leben erfahren. Er weiß, daß wir Alle sterben müssen, aber er dachte, der Tod sei so schön wie das Leben. Niemals hat ihm Jemand von Armuth und Noth oder Entbehrung gesprochen, und er ahnt nicht, wie häßliche Dinge es auf Erden gibt. Aber Du weißt von alledem, Viola. Es war der Wunsch meiner Mutter, und dieser wurde von meinem Oheim, in dessen Obhut wir uns befanden, so lange wir Kinder waren, auf das Gewissenhafteste durchgeführt. Deshalb führten wir ein solches Einsiedlerleben; es geschah Alles nur, um zu verhindern, daß Alex mit der Außenwelt in Berührung komme. Mein Oheim sah den Wunsch meiner Mutter gewissermaßen als ein Experiment an und mag vielleicht die Absicht der Verblichenen übertrieben haben. Als er starb, that auch ich mein Möglichstes, um in ihrem Sinne weiter zu wirken, obgleich die Sache nicht immer so leicht durchführbar war. So ist Alex in vieler Hinsicht sehr unwissend geblieben, und die Folge davon ist, daß er grundverschieden erscheint von allen Knaben seines Alters. Er hat seine eigenen Anschauungen, und wenn diese auch unrichtig sein mögen, so brachte man ihm doch niemals Widerspruch entgegen, oder wenn es auch geschah, so erwies es sich als vollkommen nutzlos. Du, die Du ihn so gut kennst, mußt die Richtigkeit meiner Behauptung einsehen, und ich gestehe ehrlich, daß ich mich vor der Zukunft fürchte, denn wenn er einmal das Augenlicht besitzt, wird man ihm eine Menge Dinge nicht verheimlichen können, die uns zwar geringfügig erscheinen, ihm aber entsetzlich drücken werden. Bald, sehr bald, werden wir das Beste oder das Schlimmste erfahren, denn in wenigen Tagen wird die Binde entfernt werden. Natürlich wird er noch lange in einem dunklen Zimmer bleiben müssen und sich erst nach und nach an das Licht gewöhnen können, und ich hoffe, daß das für ihn von Vortheil sein wird, denn dadurch kommt die Wandlung nach und nach."

In Gedanken versunken, saß sie eine Weile da, hatte die Hände um das Knie geschlungen, und ein träumerischer Ausdruck lag in ihren dunklen Augen.

„Meinst Du wirklich", sprach Viola endlich, „daß Alex so wenig von den landläufigen menschlichen Empfindungen in sich hat? In seiner Temperamentveranlagung ist er doch nicht gar so verschieden, als andere Knaben. Ich habe oft gesehen, daß er sich heftigen Zornesausbrüchen hingab, und meistens in recht kindischer Art, wegen nichtssagender Dinge."

„Ja, zumeist wegen irgend etwas, was ihm wie ein Unrecht vorkam", nickte Irene, „und was einem anderen Knaben seines Alters gar nicht als ein Unrecht erschienen wäre. Ich habe das oftmals miterlebt. Als er noch ein ganz kleiner Junge war, gab er sich Heftigkeitsausbrüchen hin, weil der Klang einer Stimme ihm mißfiel oder weil ihm irgend eine Berührung unsympathisch war. Diese Ausbrüche fanden immer wegen Lappalien statt, die für andere Leute ganz belanglos gewesen wären. Er schlug mit den kleinen Fäusten gegen mich und gegen seinen Onkel, wenn wir bestrebt waren, ihn zu beruhigen, als sei er ein kleiner Wilder. Weiß der Himmel, was noch aus alle dem werden soll? Horace lacht mich wegen meiner Aengstlichkeit aus, und vielleicht ist sie auch ganz unbegründet, aber ich vermag mich ihrer nicht zu erwehren. Doch da fällt mir ein, ich habe versprochen, zeitlich wieder zu meinem Mann zurückzukehren, und muß also eilen. Er würde mich begleitet haben, aber er ist mit einem Bilde sehr beschäftigt und braucht den düsteren Himmel, der sich gerade jetzt über uns wölbt."

Die beiden jungen Damen plauderten noch eine kleine Weile zusammen, dann versprach Viola, die ihre Freundin bis zum Parkgitter begleitete, diese bald aufzusuchen und dem jungen Patienten irgend eine Geschichte vorzulesen. Alex war immer entzückt, wenn Viola dies that; ihre Stimme wirkte beruhigend auf ihn, wenn auch nicht in so hohem Maße, wie die der verblichenen Julie Ridley.

Nachdem ihre Freundin sie verlassen, begab sich Viola in Frau Ridleys Zimmer und sorgte für das Behagen der Kranken. Die Speisestunde nahte, als der Doktor eintrat, und Viola wollte es scheinen, als ob er sie mit verstohlenem Lächeln betrachtete.

„Ich habe einen Freund von Ihnen auf der Eisenbahnstation getroffen, Fräulein Borrodaile, und wir sind zusammen nach dem Schlosse gefahren. Ueberlassen Sie mir die Patientin und begeben Sie sich in den Salon, Sie werden dort Jemanden finden, der Ihrer harrt."

Viola bestürmte ihn mit Fragen: „Jemand, der meiner harrt? Einen guten Freund! Wen mögen Sie meinen? Und warum sind Sie so geheimnißvoll?"

Der Doktor aber wollte ihr nichts weiter sagen, und pochenden Herzens eilte sie nach dem kleinen Wohnzimmer, recht wohl errathend, wer dort ihrer harrte.

Wer mochte es sonst sein als Angus, der unerwartet schnell gekommen war, vielleicht, um seine Mutter und Viola zu überraschen.

Sie hatte mit ihrer Vermuthung recht. Angus erhob sich bei ihrem Eintritt; er breitete die Arme aus, und im nächsten Augenblick lag sie an seiner Brust.

„O, Angus, Angus, wie lieb von Dir, daß Du gekommen bist! Hast Du denn bereits meinen Brief erhalten? Weißt Du, daß es der Mutter schlecht geht und was wir gelitten haben, hier, ohne Dich?"

Er mußte all ihre Fragen beantworten, und es gab deren sehr viele, die sie zu stellen hatte. Erst, nachdem der erste Sturm der Begrüßung vorüber war, vermochte er ihr den eigentlichen Grund seiner unerwarteten Rückkehr mitzutheilen.

„Verzeih mir, Viola, wenn ich ein Unrecht beging, indem ich in die Ferne zog. Ich glaubte bei Gott, im besten Sinne zu handeln, und wäre auch jetzt kaum zurückgekehrt, wenn ich nicht ein geheimnißvolles Telegramm von Dobson erhalten hätte, das ich bekam, gerade, als ich Rom verließ, um mich nach Sizilien zu begeben. Hier ist es, Viola, Du siehst, er fordert mich darin auf, sofort zurückzukehren, da man mir Wichtiges mitzutheilen habe."

(Fortsetzung folgt.)

— Der besorgte Gatte. — Sie: Weißt du noch, wie du gelaufen bist, um mich zu retten, als ich neulich in's Wasser gefallen war? — Er: Ja, ich mußte die Leute beruhigen, denn du hast mit deinem Gepuste wegen des bischen Wassers den ganzen Ort rebellisch gemacht; denn die Leute glaubten, es käme eine Ueberschwemmung!

„Swifco" that es!

Habt Ihr es probirt?

Swifco erneuert schnell das Haar — gibt ihm seine natürliche Farbe wieder und beseitigt Schinn.

Große Probe-Flasche frei

Echtes Swifco Haar.

Das Swifco Haarmittel erzeugt positiv Haar, verhindert Kahlköpfigkeit, beseitigt das Ausfallen der Haare, grindige Kopfhaut, wunde Kopfhaut, Schorff, sprödes Haar, oder irgend eine andere Haar- oder Kopfhaut-Krankheit und gibt grauem Haar seine jugendliche Farbe und Glanz wieder.

Wenn Ihr Swifco noch nicht probirt habt, so könnt Ihr eine große Probeflasche frei erhalten wenn Ihr 10c an die Swifco Hair Remedy Co., 2035 P. O. Square, Cincinnati, Ohio, einschickt.

Swifco ist zum Verkauf in Apotheken zu 50c und $1.00 die Flasche.

Zum Verkauf und empfohlen in Chicago von der Hottinger Drug & Truß Co., Milwaukee und Chicago Ave. und 316 Sedgwick Str.; Herman Fry, 226 E. North Ave.; L. Klein, 14. und Halsted Str.; W. A. Wieboldt, 937 Milwaukee Ave.; Ashland Drug Co., 63 Clark Str., oder in irgend einer anderen Stadt Str. Apotheke oder Department-Laden.

Positiv das größte Bargain-Ereigniß in Chicago!

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Weitere Bargains für Mittwoch von der Auktion von dem Bergungs-Lager von

JOHNSON BROS. CO.
3000-3042 MILWAUKEE AVENUE

dem Nordwestseite großen Departmentladen, den Ihr alle kennt, und Thos. J. Lappin, Mankato, Minn., und B. C. Roblin von Charlotte, Michigan. Wir müssen zugeben, daß wir seit dem Beginn unseres Bestehens noch nie einem solch großen Bergungsverkauf beiwohnten, und darum mit 3 großen Lager moderner Waaren zum Verkauf, sicherten wir uns die besten Partien und kauften viel, denn alles war so billig. Diejenigen, welche diesem großen Verkauf während der letzten Tage beiwohnten, haben unzweifelhaft von den Ersparnissen erzählt, die Euch hier erwarten. Dieses ist eine Liste mit vielen bis jetzt noch nicht angezeigten Artikeln. Leset sie.

Diese Bargains nur für Mittwoch

Schürzen-Gingham — meistens werth 7c — braun karrirt, per Yard — 2½c
Lawns — Bedruckte Lawns — große Auswahl von Mustern — werth 10c — per Yard — 4c
Madras Waistings — nur in weiß — regulär für 10c per Yard — die Yard zu — 5c
Shaker-Flanell — Schwerer gebleichter, werth 8c — die Yard zu — 4½c
Quilting Rybes — Satinfinish, 10c werth — 5½c
Swisses — Getupfte Effekte — Odds und Ends, werth 12½c per Yard — 5½c
Flannelettes — Voolfolded — 12½c Qualität — 6½c
Percales — in hellen und dunklen Farben — 10c werth, per Yard — 6¾c
Organdies und bedruckte Lawns, regulär für 15c verkauft, per Yard — 7½c
Lawns — 40 Zoll breite weiße persische Lawns, 12½c Werthe — für — 8c
Futter-Sateen — werth 20c — per Yard — 11¾c
Mohair — 36 Zoll breites importirte englische Mohair — per Yard — 23½c
Suitings — 36 Zoll breites Linen-Suiting — Odds und Ends, Yard — 19c

Peau de Soie Taffeta — reine Seide — 36 Zoll breit, werth $1.25, für — 69c
Padding — 50 Zoll breite Tisch-Padding — schwere, weiche Sorte — 29c per Yard — 19½c
Comforters — Auf beiden Seiten mit fancy Seide überzogen, mit weißer Watte gefüllt, 72 bei 78 Zoll, $1.75 Werth, zu — 95c
Muslin — Gebleicht, volle Bolts, yardbreit — extra werth 8c — 5¾c
Willow Combinat. Tellergestell, aus massivem Eichen, im Weathered Finish, Werth $5.00 — $1.85
Gardinenstangen — Silber-Enden, schwere Messing-Röhren, 10c Werth — zu — 5½c
Spitzengardinen — Brussels, Cable Net Gardinen in netten Entwürfen, $2.00 Werthe — per Paar — $1.39
Wrappers — Percale-Wrappers für Damen, sowie Hauskleider, $1.25 Werth, zu — 75c
Shirt-Waists aus weißem Lawn, werth $1.48, zu — 98c
Waschleine — 50 Fuß garantirte Länge — beste Qualität Hanf — zu — 7c
Aschenbehälter — Größe mit fest schließendem Deckel — corrugated — zu — 99c

Damen- und Mädchen-Skirts in reinwoll. Panama Mischungen u. Voiles, einfach u. fancy besetzt — $2.98
Suits — In Worsteds, Cheviots u. Mixtures, 42-zöll. Jackets, plaited Skirts — $3.98
Coats — Mädchen- u. Baby-Coats in Kersey und Bear Cloth — $1.98
Handschuhe für Männer — Schweres Leder, fleisch-gefüttert, regul. 25c Sorte — zu — 15c
Strümpfe — Nahtlose Cashmere Babystrümpfe, in rosa, blau und schwarz, 15c Werth, zu — 7c
Schwere wollene nahtlose Männersocken in schwarz — 10c
Hosenträger für Männer, 15c Werth, zu — 10c
Spitzen — Fancy baumw. Spitzen, Val. u. Point de Paris, 10c Werth, zu — 5c
Stickerei für Korsetschoner, 25c Sorte — 15c
Stickerei — Einfassung und Einsatz — 7c
Milchkrüge — 1 Quart Größe Steingut, regul. 12c — 4c
Westen — Männer- und Jünglings-Westen in unvollständigen Größen — 15c
Overalls für Männer, in schwarz, blau und gestreift, alle Größen, für — 33c

Unterwaists — Stricke Unterwaists für Kinder, Größen von 1 bis 12 J., 25c Werthe für — 10c
Unterzeug. Hochfeines Musterunterzeug für Männer, $1.00 Werthe zu — 69c
Nachthemden für Männer, gemacht aus bester Qualität Outing, $1.00 Werthe — 35c
Handschuhe für Frauen — in schwarz oder weiß — zu — 3½c
Stays für Kragen — aus Celluloid gemacht — 3c
Baumwoll-Faden, baumwollener Nähfaden, die Spule — 3c
Riemen für Maschinen, speziell — 12c
Nadeln. Nickelplattirte Sicherheitsnadeln — 5c
Strumpfhalter für Kinder, in allen Größen — 5c
Schuhe für Damen, Dongola Kid und Patent Calf, Knopf- u. Schnür-Facons — $1.00
Schuhe für Mädchen, Vici Kid, nur Schnürfacons, mit Patent Spitzen, $1.25 Werthe — 89c
Schuhe für Kinder, $1.25 und $1.00 Werthe — 89c
Slippers für Männer und Damen, schwarzer Filz, 35c Werthe — 19c

Liköre

Kentucky Welcome Whiskey — Quart-Flasche zu — 52c
Holland Gin oder Kümmel, ¼ Gallone — 79c
Tafelbier — per Kiste von 2 Dtzd. Flaschen — 65c

Groceries, etc.

Extra fancy Kochkartoffeln (2 Peck an 1 Kunde), Peck — 12½c
Marshmallow Waffeln, Pfd. — 16c
Frisch gerösteter Santos Kaffee, 2 Pfd. an 1 Kunde, Pfd. — 11c
Stick Candy, assortirte Flavors, per Pfund — 6c
Granulirter Zucker, 5 Pfund für — 26c
Sehr feiner gebrochener Head Reis, per Pfund — 3½c
Kirk's Kabinet Laundry Seife, 5 Stücke für — 10c
Reines Tafelsalz, 5-Pfd.-Sack — 5½c
Beste große Klumpenstärke, 4 Pfund für — 10c
Feine California kernenlose Rosinen, per Pfund — 6½c
Rothe reife Tomaten, per Dtzd. Büchsen 76c, 3 Büchsen — 20c
Wirbelsee beste XXXX Patentmehl, ¼ Bbl. — $1.63

Zigarren

Bradford Zigarre — lange Einlage, $1.50 ist der reg. Preis, K. von 50, 12 K. an 1 Kunden — 89c
Cigar Clippings — Havana Schnupftabak, der allerbeste, per Pfd. — 24c
Mine Run, Ayr Cross, Long Cut Rauchtabak, 2 5c-Pack — 5c

Dr. Bloomenthal Zahnarzt bei **WIEBOLDT'S**

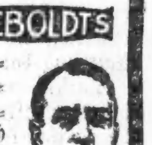
Hochfeine Zahnarbeit mit allen hohen Preisen in Wegfall. — Neueste verbesserte Platten zu $4.95, $6.95, $9.95. Goldkronen aufw. von 95c. — Silberfüllungen aufw. von 45c. — Brückenarbeit, per Zahn, $1.95. — Die wohlfeilsten Preise in Chicago. Alle Arbeit garantirt 14jährige Erfahrung.

Droguen

Severas Lung Balsam oder Stuarts' Dyspepsia-Tablets, 50c-Größen — 31c
Kondours Katarrh Jelly für Erkältungen im Kopf, 25c-Größe für — 15c
Lemkes St. Johannes-Tropfen oder Pain Expeller, 50c-Größe für — 31c
Stuarts Charcoal Tablets od. Vegetable Pillen — 25c-Größe für — 14c

HIRSCH Augen-Spezialist bei **WIEBOLDT'S**

Wenn ich nicht so fest überzeugt wäre, daß Brillen Kopfweh beseitigen und schlechte Sehkraft verbessern, so würde ich nicht immer versprechen, das Geld zurückzugeben, wenn sie nicht zufriedenstellend sind.



Goldene Brillen, $1.95, $2.95, $3.95 vollständig.

Lokalbericht.

„Am unteren Hafen".

Kriegsministerium verfügt über das Ufergelände.

Ein Erfolg der Hausirer.

Versuchsweise wird ihnen wieder gestattet, ihre Waaren auszurufen. — Straßenbahngesellschaft erhöht Fahrpreise. — Die Geleise-Hochlegung in Cicero.

Das Kriegsministerium in Washington hat die Stadtverwaltung benachrichtigt, daß die „Iroquois Iron Co." um die Erlaubniß eingekommen ist, an der Mündung des Calumet-Flusses eine lange Mole in den See hinaus zu bauen. Diese Erlaubniß sei gewährt worden, soweit das Ministerium in Betracht komme; es frage sich nun, ob die Stadtverwaltung dagegen etwa Einspruch erhebe. Die geplante Mole soll 50 Fuß südlich von und parallel der jetzigen Regierungsmole gebaut werden, die recht schadhaft ist und abgetragen werden soll. Der Gesellschaft soll gestattet werden, ihren Zugang zu der Mole über das Leuchtthurm-Gelände zu nehmen. Die neue Mole soll sich, von dem Bahndamm der Chicago-Burlington Co. aus, 2661 Fuß seewärts erstrecken.

Die Zuschrift des Kriegsministers wurde gestern Abend im Stadtrath verlesen und ist von diesem an den Ausschuß für Flüsse, Werften und Häfen verwiesen worden. Kriegsminister Dickinson macht in seinem Schreiben selber darauf aufmerksam, daß es zwischen dem Ministerium und der Chicagoer Abwasserbehörde zu unliebsamen Weiterungen gekommen sei, weil das Ministerium der Pennsylvania-Gesellschaft habe gestatten wollen, eine neue Eisenbahnbrücke von nur 140 Fuß Spannweite über den Calumet-Fluß zu schlagen, während die Abwasserbehörde eine Spannweite von mindestens 200 Fuß für erforderlich hält. Es werde deshalb für angebracht gehalten, in derartigen Angelegenheiten sich mit den zuständigen Ortsbehörden rechtzeitig ins Einvernehmen zu setzen.

Der Hafen-Ausschuß wird die Sache nun gründlich untersuchen. Da der Seeboden bis auf drei Meilen vom Ufer Staats-, bezw. städtisches Eigenthum ist, so ist man der Ansicht, daß von der Ertheilung einer Erlaubniß zur Benutzung dieses Bodens seitens des Kriegsministeriums eigentlich keine Rede sein kann; daß das Kriegsministerium nur zu bestimmen habe, ob solche Benutzung mit den Interessen der Schiffahrt vereinbar sei oder nicht. Man will auch etwas Bestimmtes darüber hören, ob die Iroquois Co. die Mole nur für ihren eigenen Geschäftsbetrieb benutzen, oder etwa sie zum Theil an andere Parteien verpachten will. Auch erwartet man, daß die Gesellschaft sich mindestens dazu verstehen werde, für die Gerechtsame, welche sie zu erlangen wünscht, angemessen zu bezahlen.

Für vierzehn Tage aufgehoben.

Die Vereinigung der Hausirer hat gestern dem Stadtraths-Ausschuß für Rechtsfragen wiederum Vorstellungen wegen des Ausrufverbots gemacht. Ald. Powers warf sich zum Wortführer der Hausirer auf; er drang darauf, daß den Hausirern gestattet werden möge, wenigstens von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends ihre Waare in Straßen und Gassen auszurufen. Damit hatte er zwar vorläufig kein Glück, aber der Ausschuß verständigte sich mit dem Polizeichef Steward, der zu der Berathung hinzugezogen worden war, dahin, daß versuchsweise von der Durchführung des Ausrufverbots vierzehn Tage lang abgesehen werden soll, jedoch nur in der Voraussetzung, daß die Hausirer ihre Lungenkraft in Schranken halten.

Ald. Dever, der Vorsitzer des Ausschusses, benutzte die Gelegenheit, um den Polizeichef zu fragen, was er von einer Verschärfung der Bestimmungen halten würde, welche es verbieten, Anleitung zum Wetten auf das Ergebniß von Pferderennen zu verbreiten. Herr Stewart sagte, es sei auf seine Veranlassung ein entsprechender Ordinanzentwurf ausgearbeitet worden, doch hätten dagegen die Herausgeber verschiedener Zeitungen Einspruch erhoben mit der Erklärung, man würde es ihnen durch eine solche Verordnung unmöglich machen, Abends Extra-Ausgaben in Bezug auf Sportereignisse zu veröffentlichen.

Personalveränderungen.

An Stelle von Dr. V. H. Podstata, der am 15. dieses Monats von der Leitung der Staats-Irrenanstalt in Elgin zurücktritt, ist nunmehr Dr. Frank Jenks, von Aurora, in aller Form zum Direktor der besagten Anstalt ernannt worden.

Herr Zach C. A. Elkin, der seit vier Jahren Hauptagent für den Chicagoer Bezirk der Gewerbe-Abtheilung des Bundes-Zensusamtes war, hat seine Stelle niedergelegt. Zu seinem Nachfolger ist Dr. C. L. Watt ernannt worden, der seit einer Reihe von Jahren im Handelsministerium beschäftigt gewesen ist.

Erhöhte Fahrpreise.

Die auch unter dem Namen „Kankakee-Linie" bekannte Chicago and Southern Traction Co. hat ihren Preis für die Fahrt nach Blue Island (von der 79. Straße aus) von 5 auf 10c erhöht, den für die Fahrt nach Harvey von 10 auf 20c. Scheine für Hin- und Rückfahrt giltig werden für 15c, bezw. 35c ausgegeben.

In Forest Park hat gestern der Gemeindevorstand die Geleise der Oak Park-Hochbahn aufreißen lassen. Das Wegerecht der Gesellschaft ist abgelaufen, aber sie hatte der an sie gerichteten Aufforderung, die Geleise zu entfernen, nicht Folge gegeben.

Der Gemeinderath von Cicero wird am nächsten Donnerstag in einer zu diesem Zwecke einberufenen Sondersitzung über die Vorlage abstimmen, welche die geplante Hochlegung der Burlington-Bahn regeln soll. In der gestern abgehaltenen regelmäßigen Sitzung hat Anwalt Connell von der Burlington-Bahn sich in deren Namen mit der nunmehrigen Fassung der Vorlage einverstanden erklärt.

Erkältung in einem Tag zu heilen.
Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, wenn nicht geheilt. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Box. 25c.
Inddiðms

Mayer in Konstantinopel.

Ein Herr Mayer, der außer seinem Namen auch noch die Ungewöhnlichkeit hat, daß er in Konstantinopel lebt, erzählt der „Frkf. Ztg." folgende wahre Begebenheit: „Mayer.... Mayer.... Mayer? Mayer heißen Sie?" fragte mich ein Herr, dem ich hier vorgestellt wurde. „Mayer? „Per bacco"! Den Namen habe ich schon einmal gehört, wenn ich mich recht entsinne! Ach so, ja! Sie sind doch sicher verwandt mit dem Herrn Mayer aus Prag?" Ich bedauerte sehr und erklärte meiner neuen Bekanntschaft, daß es außer dem einen Herrn Mayer in Prag noch einige andere Leute gäbe, die diesen Namen trügen. Es hat mir aber doch wohlgethan, daß da hinten weit in der Türkei noch Menschen leben, die von der Abgetragenheit meines armseligen Namens Mayer (noch dazu mit „ay") keine Ahnung haben und denen er vielleicht ebenso wohllautend in die Ohren klingt, wie uns ein italienischer auf — ini oder — oni.

Leset die „Sonntagpost".

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Verfolgung der „Fleischpacker".

Jersey City, N. J., 1. März. Die Großgeschworenen von Hudson County nahmen heute die Untersuchung des „Beef Trust" und der Kühlspeicherübel auf's Neue auf; und es werden noch mehr Verschwörungsanklagen gegen Großschlächter erwartet. Auch will der Verfolgungsanwalt die Aufhebung der Freibriefe derjenigen New Jersey'er Fleischkorporationen beantragen, welche sich weigerten, ihre Bücher und sonstigen Ausweise den Großgeschworenen zu unterbreiten.

In Bezug auf manche der Angeklagten wird ein Auslieferungsverfahren eingeleitet werden müssen, und sie werden dasselbe bekämpfen.

Ausland.

Asquith gibt den Irländern nach.

London, 1. März. John Redmond, der Führer der Irischen Nationalisten im britischen Unterhaus, oder der Mehrheit derselben, hat einen entschiedenen Sieg gewonnen. Nachdem der Premier Asquith im Unterhaus erklärt hatte, erst soll die Budget- oder Staatshaushaltsvorlage und nachher die geplante Beschränkung der Vetogewalt des Oberhauses an die Reihe kommen, einigte sich nachher das Kabinet, unter Druck von den Nationalisten, auf folgendes Programm:

1) Die Resolutionen zur Beschränkung der Vetogewalt des Oberhauses sollen zuerst vorgenommen werden.

2) Wenn dieselben im Unterhaus angenommen sind, sollen sie an das Oberhaus gehen.

3) Wenn das Oberhaus sie verwirft, oder ihre Erledigung verzögert, wird Premier Asquith den König Edward ersuchen, sein königliches Vorrecht auszuüben und genug neue liberale Oberhausmitglieder zu schaffen, um diese Resolutionen durchzudrücken.

4) Wenn der König sich dessen verweigert, wird Asquith als Premier abdanken.

5) Die Budgetvorlage soll nicht verhandelt werden, bis die Vetoresolutionen an das Oberhaus gesandt sind.

Man legt dies dahin aus, daß das Budget todt ist! Aber da das Unterhaus den Vorschlag des Premiers, daß die Regierungsvorlagen das Monopol über die Zeit des Unterhauses bis zum 24. März haben sollen, angenommen hat — auch die Konservativen stimmten dafür — so ist das Ministerium Asquith wiederum bis zum 29. März (also nach Ostern) sicher, an welchem Tage sich das Haus nach kurzer Feiertagspause weiter versammelt. Aber alle kleinen Erfolge Asquith's zeigen die Schwäche des Ministeriums!

China und England.

Peking, 28. Febr. Die chinesische Regierung hat auf die Anfrage Großbritanniens erwidert, welche Absichten die chinesische Regierung in Thibet habe. Wie es heißt, ist das britische Auswärtige Amt mit der Antwort Chinas zufrieden. China hat die Versicherung gegeben, daß die innere Verwaltung Thibets, trotz der Abwesenheit des Dalai-Lama, nicht geändert werde.

Reichstagsstichwahl:

Kreis Mühlheim bleibt beim Zentrum. — Erbgroßherzog nach Südamerika. — Oestrr. Abgeordnetenhaus heißt die Rekrutenvorlage gut.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 1. März. Die Reichstagsstichwahl im sechsten Kölner Wahlkreis Mühlheim-Wiperfürte-Gumersbach zwischen dem Zentrumskandidaten Oberlandesgerichtsrath Marx und dem Sozialdemokraten, Schriftsteller Dr. Erdmann, hat den Wahlkreis, der seit 1874 ununterbrochen durch einen Zentrumsmann vertreten war, in den Händen des Zentrums belassen. Marx ist, wie zu erwarten war, gewählt.

Die, vor zwei Wochen ohne entscheidendes Ergebniß abgehaltene Ersatzwahl, war durch das Ableben des Zentrumsabgeordneten de Witt nothwendig geworden. Bei dieser Ersatzwahl hatten vier Kandidaten im Felde gestanden, außer Marx und Erdmann noch der nationalliberale Rechtsanwalt Falk und der christlich-soziale Pfarrer Hormann. Marx hatte 20,367, Erdmann 10,927, Falk 8461 und Hormann 1124 Stimen erhalten, keiner der Kandidaten hatte demnach die erforderliche absolute Majorität.

Erbgroßherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz tritt demnächst eine Reise nach Südamerika an. Der Erbgroßherzog beabsichtigt, seinen Aufenthalt dort auf längere Zeit auszudehnen, um Land und Leute eingehend zu studiren.

(Erbgroßherzog Adolf Friedrich, Sohn des regierenden Herzogs Adolf Friedrich von Meckleburg-Schwerin, ist am 17. Juni 1882 geboren und ist kgl. preuß. Oberleutnant im 1. Garde-Ulanenregiment, Potsdam.)

Wien, 1. März. Nachdem, wie jüngst gemeldet, das Wehrkomite des österreichischen Abgeordnetenhauses die von der Regierung unterbreitete Rekrutenvorlage angenommen hatte, hat nunmehr die Vorlage auch im Plenum des Hauses Aufnahme gefunden.

Von österreichischer Seite ist jetzt, vorbehaltlich der Genehmigung des Kaisers Franz Joseph, die Erhöhung des Rekrutenkontingents beschlossene Sache, doch ist auch hier, ebenso wie bezüglich der zweijährigen Dienstzeit, die Haltung Ungarns noch abzuwarten, da von ungarischer Seite das Einverständniß vorläufig noch von besonderen Konzessionen abhängig gemacht wird.

Zu dem mehrerwähnten, verhängnißvollen Beamtenduell ist noch zu bemerken, daß das Opfer nicht der Oberleutnant v. Wiberhofer, sondern dessen jüngster Bruder Hermann war, Konzipient bei der Bezirkshauptmannschaft in Wiener-Neustadt, der am 28. Februar 1881 geboren wurde. Als Ursache des Duells wird ein Streit betreffs einer Dame angegeben. Der Gegner, Dr. Oskar Mayer, hat sich der Verhaftung durch Fluchtversuch nach der Schweiz entzogen.

—Ein Gefühl der Sicherheit—

Ihr fühlt natrlich sicher, wenn Ihr wißt, daß die von Euch einzunehmende Medizin absolut rein ist und keine schädliche, oder schlechte Gewohnheiten hervorrufende Arzneien enthält.

Solch eine Medizin ist **Dr. Kilmers Swamp-Root**, das große Nieren-, Leber- und Blasen-Heilmittel.

Dieselbe Standarde der **Reinheit, Kraft und Güte** ist in jeder Flasche von Swamp-Root die gleiche.

Swamp-Root wird wissenschaftlich von vegetabilischen Kräutern zusammengesetzt.

Es ist kein Reizmittel und wird in Theelöffel-Dosen genommen.

Es wird nicht für Alles empfohlen.

Es kommt der Natur sehr zu Hilfe in der Erleichterung und Beseitigung von Nieren-, Leber- und Blasenleiden.

Eine beschworene Angabe der Reinheit liegt jeder Flasche von Dr. Kilmers Swamp-Root bei.

Gebraucht Ihr eine Arznei, so sollte Ihr die beste nehmen.

Wenn Ihr Euch schon von dem Nutzen des Swamp-Root überzeugt habt, werdet Ihr die Flaschen in zwei Größen zu 50c und $1.00 in allen Apotheken zum Verkauf finden.

Schickt an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., um eine Probe-Flasche, frei per Post, und Ihr werdet überzeugt sein. Auch senden wir Euch ein Buch mit werthvollen Informationen über die Nieren. enn Ihr schreibt, seid sicher u.d erwähnt die Chicago „Abendpost".

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 2 Umgekommene im Gebäude des Deutschen Kellnerverbandes zu St. Louis.

— $100,000 Brand zu New York, in dem fünfstöckigen Backsteingebäude Ecke von Pearl und Wall Str.

— Bei der Lokaloptionswahl im Indiana'er County Wells siegten die „Trockenen" mit 1570 Mehrheit.

— Wie aus Cambridge, Mass., gemeldet, ist der Harvard-Professor Münsterberg zum Tauschprofessor an der Berliner Universität ernannt worden.

— Bankerott ist die „Textile Mills Corporation" in New Orleans, welche verschiedene Baumwollfabriken in Louisiana und Mississippi betrieb und mit 5 Millionen Dollars kapitalisirt war.

— Der Seismograph der St. Louiser Universität, verzeichnete gestern Nachmittag gegen 4 Uhr 5 lange Erderschütterungen, die weit entfernt im Südwesten stattgefunden zu haben scheinen.

— Präs. Taft wies den amerikanischen Botschafter in St. Petersburg an, der russischen Regierung energische Vorstellungen über die Respektirung amerikanischer Pässe in jenem Lande zu machen.

— Im amerikanischen Kegelturnier zu Detroit, im „Wayne Pavilion", war gestern der erste große Tag. 32 Zweimännerparteien, 14 Fünfmännerpartien und 72 Einzelpersonen standen auf dem Programm.

— Unter Anklage des Ladendiebstahls wurde in Boston eine junge Frauensperson verhaftet, die sich Frl. Bella Quimby nannte und behauptete, eine Chicagoer Künstlerin zu sein und in Chicago ein Atelier an Madison Avenue zu haben.

— Aus New York kommt die Meldung, daß die Amerikanische Ausstellung, welche diesen Sommer in Berlin stattfinden sollte, um ein Jahr verschoben worden sei, auf die Opposition hin, welche sich neuerdings in Deutschland geltend gemacht hatte, daß aber vielleicht eine Deutsch-Amerikanische Ausstellung statt dessen abgehalten werde.

— Im Weißen Haus empfing der Präsident eine Abordnung von Herausgebern fremdsprachiger amerikanischer Zeitungen, welche gegen die Annahme gewisser Einwanderungsgesetze und besonders gegen den Bildungsprobeplan protestirte. Hr. Taft versicherte, daß auch er für eine Bildungsprüfung nichts übrig habe, welche z. B. die Anarchisten doch nicht ausschließen würde.

— Durch die neuerlichen Ueberschwemmungen im Ohiothale, und anderwärts im Staate Ohio, wurden Hunderte von Menschen obdachlos, mindestens 2 kamen um, und der Schaden geht hoch in die Hunderttausende! Die Stadt Canton ist in besonders schlimmer Lage; ihre meisten Bewohner flüchteten sich in die oberen Stockwerke. — Großer Fluthschaden auch im Staate New York, besonders im Mohawkthale, das fast ganz in tosenden weiten Strom verwandelt ist!

— Einer Meldung aus Fort Worth, Tex., nach sollen etwa 100 Deutsche, welche seinerzeit in Deutschland der Heerespflicht nicht genügt hatten, vom deutschen Konsulat in Galveston aufgefordert worden sein, sich zu einer Untersuchung ihrer Tauglichkeit zu stellen; und eine Anzahl Deutsche, die amerikanische Bürger wurden, soll ebenfalls aufgefordert worden sein, nach Deutschland zum Armeedienst zu kommen, unter Garantie der Bezahlung ihrer Reisekosten. Die letztere Angabe ist offenbar Erfindung des betreffenden Preßkorrespondenten

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Laurentic von Liverpool; Columbia von Glasgow.
An Nantucket, Mass., vorbei: Kaiser Walhelm der Große, von Bremen nach New York.
Baltimore: Chemnitz von Bremerhaven.
Gibraltar: Martha Washington, von New York nach Triest.
Segres: Duca degli Abruzzi, von New York nach Genua.

Ausland.

—$600,000-Feuer zu Bombai, Ostindien, zerstörte die dortigen Getreide- und Oelspeicher.

— Noch 50 Amerikaner aus der Panamakanalzone zu Bluefields, dem Hauptquartier der Rebellen von Nikaragua, eingetroffen.

— In der kanadischen Dominion ist man vor den Maximalraten der Ver. Staaten besorgt, da noch kein Tarifobkommen zwischen den beiden Ländern erzielt ist. (Unsere Maximalraten treten am 31. März in Kraft.)

— Der Erzbischof von Rheims, Frankreich, Kardinal Lucon, wird gegen das Gerichtserkenntniß appelliren, das ihn zur Zahlung von 500 Franken Schadenersatz an den Verband der Lehrer öffentlicher Schulen, wegen des bekannten Hirtenbriefes gegen letztere, verurtheilte.

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

An die Redaktion der „Abendpost".

Wie es scheint, nimmt die Straßenbahn-Verwaltung wenig Rücksicht auf Bürger und Grundbesitzer an der Nord Halsted Str., zwischen N. Clark Str. und Irving Park Blvd. Obige Verwaltung hat auf dieser Strecke vier verschiedene Linien laufen, nämlich Evanston, Irving Park Blvd., Devon, via Halsted, Evanston Ave., und Madison-Halsted-Linie, sodaß auf jede halbe Minute ein Wagen kommt, welche mit ungeheurer Schnelligkeit fahren und das Ueberschreiten der Straßenkreuzungen äußerst gefährlich machen. Dazu kommt noch, daß das Geleise alt und in so schlechtem Zustande ist, daß die angrenzenden Häuser in ihren Grundfesten erschüttern und ein Lärm verursacht wird, daß man oft sein eigenes Wort nicht verstehen kann. Da doch viele Deutsche an dieser Strecke der Halsted Str. wohnen, möchte ich ihnen vorschlagen, gemeinsam gegen dieses Uebel vorzugehen.

Achtungsvoll
Ein Grundeigenthümer.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Der Tenorist Frederick Pike und die italienische Opernsängerin Zalitta de Fantis von der San Carlo-Oper in Neapel werden am kommenden Sonntag Nachmittag im Konzert in der Nordseite-Turnhalle Soli vortragen. Das von Kapellmeister Martin Ballmann zusammengestellte Programm lautet:

Ouverture zu „Masaniello" .... Auber
Auswahl aus „Die Zigeunerin" .... Balfe
Engel-„Ständchen .... Braga
„Celeste Aida" aus „Aida" .... Verdi
Herr F. Pike.
Ouverture zu „Figaros Hochzeit" .... Mozart
Arie aus „La Tosca" .... Puccini
Suite „Die Rachegöttinen" .... Massenet
Duett aus „Cavalleria Rusticana" .... Mascagni
Frau Z. de Fantis und Herr Pike.
Auswahl aus „Little Nemo" .... Herbert
Siziliana .... Blon
Ungarischer Tanz .... Brahms
Amboßchor aus „Der Troubadour" .... Verdi

Wirkt auch ferner mit.

Der in Englewood seit zehn Jahren bestehende „Mozart-Männerchor", dessen zwei prächtige Lieder „Sonntag ist's" und „Schatzerl klein", unter der erprobten Leitung seines Dirigenten Heinrich v. Oppen, am letzten Sonntag die Versammlung der Ver. Gesellschaften in der Pilsen-Halle so mächtig hinriß, wird auch in den noch folgenden Massenversammlungen der Vereinigten Gesellschaften diese und andere Lieder vortragen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	28. Febr
Weizen—					
Mai	1.15¾—⅝	1.15¾	1.15⅛	1.15½	1.15¾
Juli	1.08⅝—07¾	1.08⅝	1.07¾	1.08⅛	1.08⅝
Sept	1.04¼—03½	1.04⅜	1.03⅜	1.04	1.04½
Mais—					
Mai	.66¼—⅛	.66⅜	.66—⅛	.66½—⅝	.66⅛
Juli	.67½—⅜	.67⅜	.67⅛	.67⅛	.67⅜—½
Sept	.67⅞—68—67⅞	.68¼—⅜	.67⅞	.68¼—⅜	.68
Hafer—					
Mai	.47¼—⅛	.47½	.47⅛	.47⅛	.47¼
Juli	.44⅝	.44⅝	.44⅜	.44⅝	.44⅜
Sept	.41⅛	.41¼	.41—⅛	.41¼	.41⅛
Gepökl. Schweinefleisch—					
Mai	24.80—25	25.00	24.80	24.90	24.55
Juli	24.80—97	24.97½	24.80	24.90	24.55
Schmalz—					
Mai	13.27—30	13.30	13.22½	13.30	13.20
Juli	13.30—27	13.32½	13.20	13.22—25	13.17½
Rippchen—					
Mai	12.95—97	12.97½	12.87½	12.92½	12.87½
Juli	12.90—95	12.95	12.82½	12.87½	12.85

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 16,800, von Mais auf 286,250, von Hafer auf 270,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 22,798 Bushels Weizen, 167,954 Bushels Mais und 85,065 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 1,480,000 Bushels von Mais 731,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 2,464,000 Bushels, Mais 764,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,656,000 Bushels und Mais 666,000 Bushels.

In Nothwehr?

Der Bäcker Charles Cerny vom Werkführer D. Beyer erschossen.

Der Thäter in Haft.

Behauptet, daß Cerny, den er vor zehn Tagen entlassen hatte, und zwei Genossen ihn überfallen und schwer mißhandelt hätten.

David Beyer, Werkführer in N. J. Bremners Bäckerei, Nr. 1276 Clybourn Ave., entließ vor zehn Tagen den 40jährigen Bäckergesellen Chas. Cerny. Dessen Genossen verlangten nun von Bremner die Absetzung des Werkführers, da dieser zu keiner Gewerkschaft gehöre. Bremner lehnte dies ab und sperrte die Gewerkschaftler aus, wie diese erklären, stellte andere Leute an und ersuchte die Polizei, seine Angestellten zu schützen. Seinem Wunsche wurde entsprochen. Gestern Abend trafen aber die Polizisten Burns und Meyers mit geringer Verspätung in der Bäckerei ein. Beyer trat, ohne auf sie zu warten, den Heimweg an, hatte aber kaum den Fuß auf die Straße gesetzt, als er angeblich von Cerny und zwei Begleitern überfallen und niedergeschlagen wurde. Beyer zog schließlich seinen Revolver und gab, angeblich auf's Gerathewohl, mehrere Schüsse ab. Eine der Kugeln drang Cerny durch die rechte Wange in den Kopf. Der Verwundete brach zusammen, seine Genossen gaben Fersengeld und entkamen. Bald waren Polizisten zur Stelle. Beyer wurde verhaftet und Cerny bewußtlos nach dem Alexianer-Hospital geschafft. Dort starb der Mann heute früh, ohne wieder auch nur für einen Augenblick zu sich gekommen zu sein. Er wohnte Nr. 641 W. North Ave.

Beyer betheuert, in Nothwehr gehandelt und gar nicht beabsichtigt zu haben, einen seiner Angreifer zu verwunden. Er habe die Leute nur verscheuchen wollen. Wer Cerny's Begleiter waren, wisse er nicht. Cerny sei zweifellos der Rädelsführer gewesen.

War liebestoll.

Die 30jährige Grace Hall machte gestern Abend, kurz vor Mitternacht, auf der Straße die Bekanntschaft des 27jährigen Frank Marsh aus Dillonvale, O., und nahm ihn mit nach ihrer Wohnung Nr. 2222 Wabash Ave. Nach kaum anderthalb Stunden machte ihr Gast ihr einen Heirathsantrag. Als sie ihm einen Korb gab, zog er einen Revolver, jagte ihr eine Kugel in den Nacken und in die rechte Schulter und entzog sich dann mit einem Schuß in den Kopf der irdischen Gerechtigkeit. Seine Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 124 Ost 22. Straße geschafft. Die Hall fand Aufnahme im St. Lukas-Hospital. Sie wird voraussichtlich genesen.

Auf ihrem Schmerzenslager gab sie an, Marsh hätte ihr erzählt, daß seine Schwester vor zwei Jahren in Milwaukee Selbstmord begangen habe und daß seine Mutter in New York wohne. Bei der hätte er sie, falls sie seine Frau geworden wäre, unterbringen wollen.

Schwere Strafe.

Wm. Broadwell, der sich schuldig bekannt hat, ungefärbte Ochsenbutter verkauft, aber die darauf entfallende Steuer nicht bezahlt zu haben, wurde gestern vom Bundesrichter Landis zu $15,000 Geldstrafe und sechs Jahre Strafhaft im Bundesgefängniß zu Fort Leavenworth, Kan., verurtheilt.

Seinem Bruder Edward, Samuel Driesbach und Daniel Bortz, die zugleich mit ihm in Anklagezustand versetzt wurden, wird nächsten Donnerstag das Urtheil gesprochen werden.

Im Laufe des Prozesses gab Thomas Dudley, Einkaufs-Agent der W. J. Morley Butterine Company, zu, daß er für mehrere der Steuerhinterziehung im Ochsenbutterhandel Angeklagten Bürgschaft in der Erwartung gestellt habe, daß, falls einer der Angeklagten die Bürgschaft im Stich lassen würde, der Kongreßabgeordnete Morley ihn, Dudley, schadlos halten würde.

Distrikts-Anwalt Sims hat nun gestern Abend erklärt, daß auf Grund dieser und anderer Enthüllungen wahrscheinlich die Bundes-Großgeschworenen die Ochsenbutter-Industrie einer eingehenden Untersuchung unterziehen würden.

Hat nicht sollen sein.

Der 19jährige Johnnie Robb, Sohn des Grobschmieds von Evergreen Park, brannte gestern mit der 16jährigen Jennie Mool, Tochter eines dortigen Gemüsegärtners, durch, um sich mit ihr in Crown Point, Ind., in die Rosenfesseln der Ehe schmieden zu lassen.

Als das Liebespaar hier im Wartesaal des La Salle Str.-Bahnhofs der Abfahrt des Zuges harrte, fiel es den Detektives Conroy und Harrington auf. Die fühlten den Liebenden, die Hand in Hand dasaßen und, die Welt vergessend, einander anhimmelten und mit Kosenamen überschütteten, auf den Zahn, entlockten ihnen ihr Geheimniß und nahmen sie, nachdem sie sich telegraphisch mit Mama Mool in Verbindung gesetzt hatten, wegen angeblich unordentlichen Betragens fest. Jennie wurde der Schließerin der Frauenabtheilung der Wache an Harrison Str. unterstellt, Johnnie aber in einer Zelle eingekäfigt, in der schon zwei Gefangene schmachteten.

Erbärmliches Nest.

Der Minen-Ingenieur James E. Siske und Dr. James J. Kelley aus New York sind auf Chicago schlecht zu sprechen. Sonntag wurden sie in diesem ihrer Bezeichnung nach erbärmlichen Nest, und zwar an Sherman und Van Buren Straße, von drei gutgekleideten Männern hinterrücks überfallen und niedergeschlagen. Als sie wieder zu sich kamen, waren ihre Angreifer verschwunden und mit den Halunken ihre Baarschaft im Betrage von $115, sowie übertragbare Checks über $2400.

Ausgesetzt.

Vor der Thür des St. Vinzent Findelhauses fand heute früh Polizist Jos. Loftus ein etwa drei Tage altes ausgesetztes Mädchen. Die Kleine, die theure Unterwäsche und ein rosaseidenes Kleid anhatte, hat Aufnahme in der vorerwähnten Anstalt gefunden.

Waren bescheiden.

Einbrecher drangen gestern Nachmittag, als die Familie nicht zuhause war, in H. L. Pattersons Wohnung, Nr. 2177 N. Maplewood Ave., durchwühlten Spinde und Kästen, stahlen aber nur einen Pelz und eine Taschenuhr im Gesammtwerthe von etwa $100. Sie sind unbehelligt entkommen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Diebeshöhle ausgehoben.

In der hinter dem Hause Nr. 1875 West 15. Straße gelegenen Stallung wurden gestern Abend der 18jährige Harry Brocker, Nr. 1443 Solon Place, und die Gebrüder Raymond und Frederick Parcellins, Nr. 1875 West 15. Straße, verhaftet. Ihr Genosse, der 19jährige Isaak Goldberg, ging den Häschern durch die Lappen. In der Stallung wurde gestohlenes Gut im Werthe von $1000 gefunden und beschlagnahmt. Die Häftlinge sollen geständig sein, im Verein mit Goldberg Einbrüche in die Läden von John Garver, Nr. 1077 West 14. Straße, und anderen Geschäftsleuten, sowie in einen Güterwagen verübt zu haben. Sie hätten beabsichtigt, genügend Waaren zusammenzustehlen, um im Westen ein Geschäft eröffnen zu können.

Hämorrhoiden schnell im Hause kurirt

Augenblickliche Linderung, nachhaltige Heilung—Probe-Packet frei verschickt an Alle, in einfachem Umschlag.

Hämorrhoiden sind eine schreckliche Krankheit, aber leicht zu heilen, wenn man es richtig anfängt.

Eine Operation mit dem Messer ist gefährlich, demüthigend und unnöthig.

Es gibt nur einen anderen Weg, sicher kurirt zu werden — schmerzlos, sicher und privat in Eurem eigenen Hause — der ist die Pyramid Pile Cure.

Wir verschicken ein Probe-Packet frei an alle, die schreiben.

Es gewährt Euch augenblickliche Linderung, zeigt Euch die harmlose, schmerzlose Art, wie dieses große Mittel wirkt und leitet Euch auf den Weg zu vollständiger Heilung.

Dann könnt Ihr volle Größe Schachteln von allen Apothekern zu 50 Cents kaufen, und oft heilt eine Schachtel.

Besteht darauf, das Verlangte zu erhalten.

Wenn der Apotheker versucht, Euch etwas ebenso Gutes zu verkaufen, ist es, weil er mehr Profit daran macht.

Die Heilung setzt sogleich ein und fährt schnell fort, bis sie vollständig und nachhaltig ist.

Ihr könnt bei der Arbeit bleiben und Euch immer ruhig und angenehm befinden.

Es ist den Versuch werth.

Schickt Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 92 Pyramid Building, Marshall, Mich., und Ihr erhaltet umgehend per Post das Probe-Packet in unbedrucktem Umschlag.

Tausende wurden in dieser leichten, schmerzlosen und wohlfeilen Weise privatim zu Hause kurirt.

Kein Messer und die damit verbundenen Qualen.

Kein Arzt und seine Rechnungen.

Alle Apotheker, 50 Cents. Schreibt heute nach einem Frei-Packet.

—BASEMENT—

CARSON PIRIE SCOTT & CO

Die März-Verkäufe von 1910 übertreffen alle früheren Verkäufe

Der siebzehnte jährliche März-Verkauf von Silberwaaren

Ein spezieller Verkauf der wohlbekannten „Rogers" plattirten Silberwaaren, in zwei sehr schönen Mustern, markirt zu außerordentlich niedrigen Preisen, wie sie nur einmal im Jahre offerirt werden.

Die folgenden Artikel kommen in Sets von sechs — Theelöffel, **60c**; Dessert-Löffel, **$1.10**; Dessert-Gabeln, **$1.10**; Eßlöffel, **$1.20**; Tischgabeln, **$1.20**; Tischmesser, **$1.70**; Dessert-Messer.......... **$1.60**

Set von sechs Tischmessern oder Gabeln, plattirt auf Stahlklingen, Satin finished Griffe, speziell zu **$1.10**

Der Verkauf schließt auch alle fancy Tisch-Stücke zu verhältnißmäßig niedrigen Preisen ein.

Ungewöhnliche Werthe in besten vierfach plattirten Waaren, zu einer Ersparniß von einem ganzen Drittel markirt. Sirup Pitcher und Teller, Trauben-Entwurf, **$1.50**; Rahmtopf und Zuckerdose Sets, Repousse-Entwurf, **$2.25**; Kerzenhalter, Colonial-Entwurf, **$1.45**; Krumen Tray und Scraper, Rococo Border. Sehr speziell zu, das Stück, **$1.95**.

Der halbjährliche Verkauf von Strumpfwaaren in Schachteln

Dieser Verkauf bietet so große Ersparnisse, daß man sich jetzt einen Vorrath für die Saison kaufen sollte. Wir offeriren die besten Strumpfwaaren-Werthe im Markt in unserer bekannten echt schwarzen Eiffel-Marke.

Damen-Strümpfe — sechs Paar in einer Schachtel.

Baumwoll. nahtlose Strümpfe für Damen, die Schachtel, halbjährlchier Verkauf **50c**
Baumwoll. nahtlose Strümpfe für Damen, die Schachtel, halbjährlicher Verkauf **75c**
Like Silk, für Damen, gute Qualität, halbjährlicher Verkauf, die Schachtel.......... **$1.00**
Baumwollene für Damen, gute schwere Waare, die Schachtel, halbjährlicher Verkauf.......... **$1.25**
Baumwoll., für Damen, Tenderfoot Split-Sohle, Schachtel.... **$1.25**
Lisle-Zwirn, für Damen, feines Gauge, Preis, die Schachtel.... **$1.25**
Baumwollene, für Damen, mittelschwer, Preis, die Schachtel.... **$1.50**
Baumwoll., für Damen, Tenderfoot Split-Sohle, Schachtel.... **$1.50**
Lisle-Zwirn, für Damen, mittelschwer, zu, Schachtel........ **$1.50**
Baumwoll., für Damen, extra breite Größe, zu, Schachtel...... **$1.50**
Like Silk, für Damen, weich und seidenartig, die Schachtel...... **$1.50**

Eiffel-schwarze reiner Seide-Faden Damenstrümpfe, mit dem neuen 5zöll. Doppel Spliced Lisle Top mit Lisle Sohle, Schachtel von 3 Paar, zu **$2.50**

Männerstrümpfe, Schachtel mit 6 Paar.

Baumwoll. nahtlose für Männer, die Schachtel, halbjährl. Verkauf, **50c**
Baumwoll. nahtlose, für Männer, die Schachtel, halbjährl. Verkauf, **75c**
Baumwollene für Männer, regulär gemacht, die Schachtel, halbjährlicher Verkauf **$1.00**
Baumwollene für Männer, mittelschwer, zu, die Schachtel...... **$1.25**
Baumwollene für Männer, Tenderfoot Split-Sohle, Schachtel.. **$1.25**
Baumwollene für Männer, feines Gauge, die Schachtel, halbjährlicher Verkauf **$1.50**
Lisle-Zwirn, für Männer, gute schwere Gauze, die Schachtel.. **$1.50**

Wahrheit oder Dichtung?

Bezichtigt ihren Geliebten Eddie English des Mordes.

Die Polizei ist jetzt angeblich felsenfest davon überzeugt, daß der neulich verhaftete Räuber und Erpresser „Eddie" English, der erst am 27. Januar aus dem Zuchthause zu Joliet probeweise entlassen wurde, den Handschuhfabrikanten Charles E. Wiltshire ermordet hat. Der Häftling wird heute, um von ihm ein Geständniß zu erpressen, der unter dem Namen „der dritte Grad" bekannten Tortur unterworfen. Als Hauptbelastungszeugin tritt sonderbarer Weise „Red Nell", die Wittwe des berüchtigten Einbrechers „Tommy" Ward, gegen ihn auf. Ihr hatte er seit längerer Zeit den Hof gemacht, sie war es, für die er am Tage seiner Verhaftung auf Raub ausgezogen war und die er zu heirathen beabsichtigte, sobald er ein reiches Opfer um eine größere Summe geschröpft haben würde.

Die „rothe Nell" hat der Polizei das Messer gegeben, mit dem angeblich English den Handschuhfabrikanten abgeschlachtet hat. Das Messer will sie von dem Anbeter erhalten haben, und dieser Theil ihrer Aussage wird von mehreren Hausgenossen bestätigt.

Sie behauptet auch, daß English des Opfers goldene Uhr, dessen goldgefaßten Zahnstocher und schwarzes Halstuch hatte. Die Uhr hofft sie aufstöbern und der Polizei ausliefern zu können.

Sonntag Abend hatte sie English in der Wache besucht. Aus ihrer von Detektives belauschten Unterhaltung glaubt die Polizei schließen zu dürfen, daß er sich nur weigerte, ein Geständniß abzulegen, um nicht an den Galgen zu kommen oder den Rest seines Lebens im Zuchthaus zuzubringen.

English betheuert übrigens seine Unschuld an diesem ihm zur Last gelegten Verbrechen und erbietet sich, sein Alibi nachzuweisen. Er sei an jenem Abend, an dem der Mord verübt wurde, in Maywood gewesen und habe dort einen Ueberfall geplant.

Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives geben jetzt übrigens selbst zu, bisher kein überzeugendes Beweismaterial gegen den angeblichen Mörder gefunden zu haben.

Die „rothe Nell" wird heute nochmals verhört werden.

Licht und Wahrheit.

Der Spiritualisten-Verein „Licht und Wahrheit" hielt in seinem Tempel, 1949 Wabansia Ave, nahe Robey Str., sein geistiges Konzert ab, welches sehr erfolgreich verlief. Bei sehr zahlreichem Besuch wurden geistige Ansprachen und Botschaften von Frau Gartelmann, Frau Smert, Frau Koenig, Herrn Luftensteiner, Herrn Krueger und der Pastorin Lolle übermittelt.

Frauen und Männer.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- und Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen, **nur zwei Dollars per Monat.** Sprechstunden 9—6, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist,

84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54. Gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude. Benützt Fahrstuhl.

27feb,sonbido,1m

Schweinezucht lohnt.

Strohm aus Cushing erzielte $10 für 100 Pfund Lebendgewicht.

Ein Händler aus dem Osten hat gestern auf dem hiesigen Viehmarkt an B. L. Strohm aus Cushing, Ja., für 66 Schweine $1740, d. h. $10 für 100 Pfund Lebendgewicht, gezahlt. Obgleich schon in außergewöhnlichen Fällen höhere Preise erzielt wurden, glaubt man doch, daß die durch Angebot und Nachfrage bedingten Preise hier nie zuvor so hoch, wie gestern, waren. Wenn früher ab und zu ein höherer Preis erzielt wurde, so handelte es sich um Waare von außerordentlicher Güte; Durchschnittswaare, die allen vernünftigen Anforderungen entsprach, ist aber stets um 50 Cents bis einen Dollar billiger zu haben gewesen.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str. Der Fair gegenüber. (Basement.)

Snodbidoso*

Wer ist das Opfer?

Etwa 40-jähriger Mann von Rangirlokomotive überfahren.

Auf den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn an S. Rockwell und West 22. Str. wurde heute früh ein etwa 40jähriger Mann, dessen Name bisher nicht festgestellt werden konnte, von einer Rangirlokomotive überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Koroner und die Polizei haben eine Untersuchung eingeleitet.

Der 62jährige Kutscher Fred Heintz, Nr. 347 N. Clark Str., wurde heute früh an N. Clark Str. und Chicago Ave. von einem Kraftwagen der „Royal Tourist Car Co.", den E. W. Kelly, Nr. 1822 Indiana Ave., bediente, über den Haufen gefahren. Der Verunglückte fand Aufnahme im Passavant-Hospital. Dort befürchten die Aerzte, daß er einen Schädelbruch erlitten habe. Da Zeugen behaupten, daß der Unfall unvermeidlich war, hat die Polizei von Kellys Verhaftung Abstand genommen.

Herbes Mißgeschick.

Schwerkranker litt durch Rauch, wird aber voraussichtlich genesen.

In J. Webbs Wohnung im zweiten Stock des fünfstöckigen Apartmentgebäudes Nr. 24 Ost Illinois Straße brach heute zu früher Morgenstunde Feuer aus, das von James McTavish, den das Winseln seines Hundes aus dem Schlafe geschreckt hatte, entdeckt wurde. McTavish alamirte die Feuerwehr. Während die Mitglieder zweier Spritzenzüge den Brand bekämpften, bemühten sich andere Feuerwehrleute, unter Anwendung von Chemikalien das Eindringen von Rauch in eine Wohnung des ersten Stocks, in der der 60jährige, an Lungenentzündung leidende Edward Noonan sterbenskrank darniederlag, zu verhindern. Da in der Nacht der entscheidende Wendepunkt im Verlaufe der Krankheit eingetreten war, konnte Noonan nicht, ohne aufs Schlimmste sein Leben zu gefährden, fortgeschafft werden. Obgleich er nun, trotz aller Bemühungen der Feuerwehr, unter dem Rauch gelitten hat, hoffen die Aerzte, die den Rest der Nacht an seinem Lager zubrachten, doch, ihn durchzubringen.

Die drei oberen Stockwerke des Hauses wurden durch Feuer und Wasser stark beschädigt. Der Gesammtschaden dürfte sich auf etwa $12,000 belaufen.

* Der 13jährige Franklin Sorensen, der schulmüde in voriger Woche seinen Nr. 42 30. Straße, Milwaukee, wohnhaften Eltern durchbrannte, ist hier heute Morgen aufgegriffen und in der Hauptwache eingelocht worden. Er wird in Haft verbleiben, bis sein sogleich benachrichtigter Vater, der Briefträger Sigmund Sorenson, ihn abholt.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Wohlthätige Tanzanstalten.

Eine wohlmeinende Dame aus der höheren Gesellschaft hat in ihrem eigenen Kreise die Ansicht ausgesprochen, daß es neben dem städtischen Gesundheitsamte auch ein städtisches Erholungs- und Vergnügungsamt geben sollte. Das war aber nicht etwa satirisch gemeint und sollte keineswegs eine Anspielung auf die musterhaften Beamten sein, die, nach den Aussagen vor der Merriam-Kommission zu schließen, sich so andauernd der Erholung und dem Vergnügen widmen. Vielmehr glaubt die Menschenfreundin, daß dem Gemüthe dieselbe Sorgfalt gewidmet werden sollte wie dem Körper, und daß dem Laster ebenso gut durch „Sanitätsmaßregeln" vorgebeugt werden kann wie den Seuchen. Wenn aber die Stadt nicht berechtigt sei, harmlose Volksbelustigungen zu veranstalten, so sollte die Wohlthätigkeit eingreifen und beispielsweise Tanzhallen errichten, in denen die jungen Mädchen „aus dem Volke" unter der Aufsicht opferwilliger und edeldenkender Frauen züchtig und sittsam mit dem anderen Geschlechte verkehren können. Dann würden die lasterhaften Tanzhallen eingehen oder wenigstens einen großen Theil ihrer Kundschaft einbüßen.

Es ist indessen mindestens fraglich, ob diejenigen „Mädchen aus dem Volke", die sich der Obhut ihrer eigenen Mütter entziehen, sich unter die Fittiche der Wohlthätigkeitsdamen werden begeben wollen. Die überwiegende Mehrzahl der Mädchen aber, die ihr Brot selbst verdienen müssen, bedarf sicherlich nicht einer vielleicht gut gemeinten und doch immerhin aufdringlichen fremden Tugendwache. Ist übrigens in der „höheren" Gesellschaft alles so wohlbestellt, daß sie gar nicht mehr vor ihrer eigenen Thür zu fegen braucht und ihre ganze Fürsorge den „unteren" Klassen widmen kann? Die zahlreichen Ehescheidungsskandale in den aristokratischen Kreisen zeigen doch wahrlich nicht an, daß diese den Gipfel der sittlichen Vollkommenheit erreicht haben und von ihrem erhabenen Standpunkte aus mitleidig nach unten blicken können. Insbesondere haben die „Eingeborenen" nicht die geringste Veranlassung, sich beständig mit dem Thun und Treiben der „Ausländer" und ihrer Kinder zu beschäftigen. Wenn deren Sitten von den amerikanischen auch verschieden sein mögen, so sind sie darum nicht schlechter. Gerade die echt amerikanische Kindererziehung kann den Eingewanderten ganz bestimmt nicht als leuchtendes Beispiel vorgehalten werden. Doch vielleicht kümmern die Damen der Gesellschaft sich deshalb so viel um anderer Leute Kinder, weil sie selbst keine haben wollen.

Aus den wohlthätigen Tanzveranstaltungen wird vermuthlich nichts werden, und noch weniger dürften auf Gemeindekosten der Terpsichore Altäre errichtet werden. Der Vorschlag reiht sich aber würdig an den älteren an, erst alle „Saluhns" durch die Polizei zu unterdrücken und dann dem leider nicht auszurottenden Geselligkeitsbedürfnisse durch wohlthätige „Temperenzwirthschaften" entgegenzukommen. Beide Pläne laufen darauf hinaus, daß „die unteren Klassen" und besonders die unwissenden Ausländer sich durchaus nicht nach ihrem eigenen Geschmacke sollen erholen und vergnügen dürfen, sondern daß die sittlich so viel höher stehenden Amerikaner der feinen Gesellschaft, oder die englisch-amerikanischen Sektenreverends mit ihrer geklärten Weltanschauung die Volksbelustigungen in das richtige Fahrwasser leiten sollten. „Und folgt ihr nicht willig, so brauchen wir Gewalt." Mit anderen Worten: Wenn die unwissenden Ausländer nicht freiwillig und dankbar die ihnen zugedachte Vormundschaft über sich ergehen lassen wollen, so müssen sie mit dem Polizeiknüppel verbläut werden. Man macht Gesetze, die allen Freiheitsbegriffen Hohn sprechen, und droht, sie nöthigenfalls mit Hilfe der Staatstruppen zu vollstrecken, oder die „gewissenlosen" Gemeindebeamten durch den Gouverneur absetzen zu lassen.

Ueber ein Gesetz dieser Art soll selbst in der Weltstadt Chicago am 5. April abgestimmt werden. Die allein Tugendhaften wollen nicht blos alle „Saluhns" schließen, sondern sie wollen auch den souveränen Bürgern verbieten, im eigenen Hause Bier und Wein zu trinken. Wer „das Gift" irgendwo abliefert, soll für dieses scheußliche Verbrechen mit Geld- und Gefängnißstrafen heimgesucht werden. Später wird man den lasterhaften Fremdlingen wohl auch das Rauchen, Tanzen und Singen verbieten wollen. Das Wahlergebniß wird aber hoffentlich die Heuchler darüber belehren, daß das Volk sich für mündig hält und sein Selbstbestimmungsrecht zu vertheidigen weiß.

Eine glückliche Rollenvertauschung

„Chicagoer Geistliche vieler protestantischer Sekten werden heute fegen, staubabwischen und die Betten machen, kochen und Geschirr aufwaschen und alle sonstige Hausarbeit thun. Die Frauen werden um die Mittagsstunde in Willard Hall zusammentreten und eine Organisation bilden, die von jetzt an bis zum Wahltag in der Kampagne für „Lokal Option" thätig sein wird." So berichtet heute das „Weltwunder" unter der Ueberschrift: „Die Pastoren thun Hausarbeit, damit die Frauen hinausgehen und den Schnapsteufel bekämpfen können" — und heute ist nicht der 1. April, sondern erst der 1. März; die Meldung muß also der Wahrheit entsprechen und ist daher ernst zu nehmen. Das Lachen ist verboten.

Unter den Umständen gibt's dabei auch gar nichts zu lachen; verbietet sich's Lachen von selbst. Ja, wenn davon die Rede wäre, daß sehnige Metallarbeiter und Bauhandwerker, oder Motormänner und Kondukteure, oder kraftvolle Brauarbeiter und dicke Brauer, oder schlanke Clerks und kahlköpfige Bankpräsidenten und sonstige Geschäftsleute, zum Schutze des mehr oder weniger seidenweichen und üppigen Haupthaares die Staubkappe aufsetzen, bezw. sich mit der Küchenschürze umgürten und die Aermel hinaufrollen wollten, um dann Wischtuch und Besen zu führen, Betten zu machen, den Kochlöffel zu schwingen und schließlich das Geschirr schön säuberlich aufzuwaschen — das wäre was anderes. Eine solche Vorstellung könnte wohl zum Lachen reizen. Aber auch dann würde Einem das Lachen schnell genug vergehen, wenn man der Alternative gedächte — daran dächte, daß der Zweck der Uebung ja wäre, den Frauen Gelegenheit zu geben, der Männer Arbeit zu thun. Wie sollte das enden? — Nein, lachen könnte man auch dann nicht; nur bange Sorge, schweren Kummer ob des unausbleiblichen Schadens und Unglücks einer solchen Rollenvertauschung könnte man empfinden. — —

Wenn zwei dasselbe thun, ist es darum nicht dasselbe; sondern immer etwas, und oft ganz anders. Im vorliegenden Falle ist's das gerade Gegentheil. Wenn die Sektengeistlichen mit ihren Frauen die Rollen vertauschen, dann können wir darob nur eine stille, reine Freude empfinden. Rein ist unsere Freude weil sie selbstlos ist und still, weil man den Tag nicht vor dem Abend loben soll; weil man nicht g e n a u weiß, was daraus wird. Hinsichtlich der Frauen haben wir keine Sorge, nicht die Spur. Daß die so viel und so unlogisch, und auch so selbstherrlich und frei von Wahrheitsliebe reden können wie nur irgend wer, das verbürgt schon ihr Geschlecht und lehrt uns im vorliegenden besonderen Fall die Erfahrung. Die Hetz- und Verleumdungskampagne wird voraussichtlich in keiner Weise verlieren, dadurch daß die Sektengeistlichen zu Hause bleiben und ihre Frauen ausgehen lassen, den Alkoholteufel zu bekämpfen. Aber wie werden jene abschneiden?

Fräulein Lucy Page Gaston und Frau Emily Hill, die Präsidentin der „Christlichen Temperenzfrauen" von Cook County, meinten's gewiß sehr gut mit den Wasserpastoren, als sie die Rollenvertauschung vorschlugen und durchsetzten. Es liegt ja allerdings ein Mißtrauensvotum darin, so ein verschleiertes „Ihr meint's ja wohl gut, aber ihr versteht's doch nicht recht", usw. Aber dafür gibt sie den Geistlichen doch Gelegenheit zu zeigen, ob sie in den Haushaltkünsten etwas leisten können, und das ist doch gut für sie. Jeder, der in seinem erwählten Beruf erfolglos ist, der sich noch in allem, was er ergriff, als Fehlschlag erwies, muß doch jede ihm gebotene Gelegenheit, sich auf einem andern Gebiete zu versuchen, freudig begrüßen, denn es ist immer möglich, daß er sich eben dazu geschickt und berufen zeigt.

Der fanatische Sektengeistliche hat sich, soweit, in allem, was seines Amtes ist, als völliger Fehlschlag erwiesen. Es wäre als Geistlicher seine Pflicht, versöhnende Liebe und Duldsamkeit zu predigen — er predigte und predigt Haß und Verfolgung; es wäre seine Pflicht, für Wahrheit und Gerechtigkeit einzutreten — er fördert die Lüge und handelt nach dem Worte: der Zweck heiligt das Mittel, wobei der ZweckSchein und Heuchelei und selbstisches Geschäftsinteresse ist. Er soll darnach trachten, der Jugend und holden Weiblichkeit den Schmelz der Unberührtheit und ahnungslosen Unschuld zu erhalten — und er führt sie in den Bezirk des „rothen Lichts", sich einen Namen zu machen als kühner Bekämpfer des Lasters. Er wirft die christliche Demuth in den Winkel und sucht zu herrschen, da wo er durchaus nichts zu suchen hat: in der Politik, entgegen der Mahnung seines Herrn und den politischen Grundsätzen des Landes. In der Politik hat er einen gewissen Erfolg gehabt, aber einen beklagenswerthen: Feigheit und Heuchelei wucherten üppig, wo er sich geltend machte.

Daß sie selbst in der Hetzkampagne kein großer Erfolg sind, haben den Wasserpredigern, wie schon angedeutet, Frl. Gaston u. Frau Hill u. alle die anderen Damen, die hinter denen stehen und die eigenen Gattinnen recht deutlich zu verstehen gegeben, indem sie die Rollenvertauschung beantragten, bezw. durchsetzten. Möge die ihnen zum Heil dienen. Jeder Gute wird ihnen Erfolg wünschen, wird sich freuen, zu hören, daß alles großartig ging — dann zeigten sie doch, daß sie wenigstens etwas gut können, und die Oeffentlichkeit hätte Aussicht, sie los zu werden. Und jeder gute Bürger wird dem Fräulein Gaston usw. dankbar sein. Denn wenn nichts Anderes, so werden die Herren „doch wenigstens reine Hände haben, wenn sie mit dem Geschirrwaschen fertig sind". So äußerte sich ein Geistlicher, der nicht „mitmacht", aber seine Brüder doch ziemlich gut kennen sollte. Und „reine Hände" — das ist auch etwas, dessen nicht ein jeder sich rühmen kann.

Billigeres Gas.

Zu allen anderen Fragen und „Issues" wird die Bürgerschaft Chicago's bald wieder einmal die Gasfrage haben. Und darf dessen sich freuen, denn die Frage erlaubt nur e i n e Lösung, und die lautet: Billigeres Gas! Der fünfjährige Kontrakt, der im Jahre 1906 zwischen der Stadt und der Gasgesellschaft vereinbart wurde, wird im nächstjährigen Februar abgelaufen sein. Es wird also mit den bezüglichen Unterhandlungen nicht mehr lange gewartet werden dürfen. Sie dürften das erste wichtige Geschäft des nach der bevorstehenden Stadtwahl zu organisirenden Stadtrathes bilden, und man wird gut thun, dies bei der Wahl der neuen Aldermen im Gedächtnisse zu behalten. Es wird zwar keiner offen als Kandidat der Gasgesellschaft „laufen", aber es wird deswegen kein Mangel sein an solchen Kandidaten.

Anzeichen, daß etwas im Werk ist, treten bereits in gewissen Veröffentlichungen zutage. So erschien gestern ein eingehender Bericht über die Ausgaben und Einnahmen der Gesellschaft, der anscheinend darauf vorbereiten soll, daß auch diesmal der bereits vor fünf Jahren verlangte 75 Centspreis nicht durchzusetzen sein würde. Denn, so wird vorgerechnet, es würde dieser Preis nur 4 Prozent Dividenden auf das Aktienkapital der Gesellschaft lassen, dessen Summe $35,000,000 beträgt. In den New Yorker Gasprozessen wurden 6 Prozent als eine angemessene Verzinsung vom höchsten Gerichtshofe erklärt. Es wurde nicht ausdrücklich erklärt, aber doch angedeutet, daß die gesetzliche Vorschrift eines Preises, der weniger abwirft, „unreasonable" sein würde. Die Folgerung wird nahe gelegt, daß die Gerichte hier ähnlich entscheiden würden und somit die Bestimmung solchen Preises von vornherein aussichtslos wäre.

Es wird sich dadurch hoffentlich niemand bange machen lassen. Man wird sich erinnern, daß, als vor fünf Jahren der Stadtrath in der ersten seiner bezüglichen Ordinanzen den Preis für 1000 Kubikfuß auf 75 Cents angesetzt hatte, die Gesellschaft gegen die Durchführung der Ordinanz einen vorläufigen Einhaltsbefehl erlangt hat; daß sie aber dann nicht vor Gericht wirklich bewiesen hat, daß dieser Preis keine gerechte Vergütung des angelegten Kapitals ermögliche, sondern es vorgezogen hat, neue Unterhandlungen mit zugänglichen Mitgliedern des Stadtrathes anzuknüpfen, aus welchen Unterhandlungen dann die 85 Cents-Ordinanz hervorgegangen ist.

Auch dieser Preis wurde damals von den Wortführern der Gesellschaft für viel zu niedrig erklärt. Den „armen Aktionären", unter denen die Wittwen und Waisen wie immer bei solchen Gelegenheiten nicht fehlten, wurde mit der Preisherabsetzung angeblich die Butter vom Brote genommen. Die jammervollen Klagelieder möglichst eindrucksvoll zu machen, wurde die Dividendenrate, die vorher 6 v. H. betragen hatte, auf 5 v. H. erniedrigt. Doch das dauerte nicht lange. Schon im zweiten Jahr der neuen Ordinanz wurden den Aktionären wieder 6 v. H. bezahlt, und es ist trotz dieser Auszahlung ein Reinüberschuß von $540,000 geblieben. Im Jahre 1909 wurde die Dividendenrate sogar auf 7. v. H. erhöht und dabei blieb ein noch größerer Ueberschuß übrig. Laut des eigenen Jahresberichts der Gesellschaft betrug der Reinverdienst in diesem letzten Jahre nahezu 9 v. H. des Kapitals (genau 8.89 v. H.).

Die Gesellschaft ist also bei dem verschrieenen „Hungerpreise" dick und fett geworden. Sobald vor vier Jahren die Preisherabsetzung in Kraft trat, begann auch der Gasverbrauch zu steigen, und ist seither von Jahr zu Jahr weiter gestiegen. Die Roheinnahmen, die im letzten Jahre des Eindollarpreises (1905) sich auf $12,284,000 beliefen, stiegen bereits im zweiten Jahre des 85 Centspreises auf $13,146,000 und im Jahr 1909 haben sie sich auf $14,560,000 belaufen. Daß die Gesellschaft bei der Verkaufssteigerung fleißig mitgeholfen hat, kann ihr gern zugestanden werden. Durch geschicktes Anzeigen und durch die Förderung der Einführung von verbesserten Heiz- und Beleuchtungsapparaten hat sie mit Erfolg vergrößerte Kundschaft geworben. Aber der Hauptgrund, warum heute soviel mehr Leute als früher Gas brennen und mit Gas kochen, ist doch unleugbar die größere Billigkeit des Gases. Ohne diese Verbilligung wäre trotz der gleichzeitigen starken Bevölkerungszunahme die Gasbenutzung gegenüber dem immer schärferen Wettbewerb der Elektrizität vermuthlich in's Hintertreffen gerathen.

* * *

Man braucht unter den Umständen nicht zu zweifeln, daß auch eine weitere Preisherabsetzung, wie sie der neue Kontraktabschluß unbedingt bringen muß, den Verbrauch weiter vermehren wird. Es gibt natürlich auch hier einen Punkt, über den nicht hinausgegangen werden kann, ohne daß die mit der Ausdehnung des Geschäftes verbundene Erhöhung der Betriebskosten mehr aufzehrt, als durch die Verbrauchssteigerung eingebracht wird. Nur liegt dieser Punkt dem jetzigen Preise nicht so nahe, wie die Gesellschaft ihn hinzustellen suchen wird. Erklärt sie sich, wie angedeutet, mit einer Herabsetzung um 5 Cents einverstanden, so kann man getrost überzeugt sein, daß auch ein doppelt so großer Abzug ihr nicht wehe thun wird. Auch thut man ihr schwerlich unrecht mit der Annahme, daß das Geschäft bei dem jetzigen Preise thatsächlich einträglicher ist, als es in den Ausweisen der Gesellschaft dargestellt wird. Nichts ist leichter, als in solchem Ausweise die Betriebskosten größer erscheinen zu lassen, als sie in Wahrheit es sind oder nöthig sind.

Gerade aus diesem Grunde, weil es so leicht ist, durch Buchführungskünste die wahre Sachlage zu verschleiern, ist die Feststellung des wirklich genügenden und nicht mehr als genügenden Verkaufspreises stets mit Schwierigkeiten verbunden. Auch hat man niemals eine Gewähr dafür, daß nicht die amtliche Preisherabsetzung durch sonstige Kunststücke und Kniffe (gesteigerter Druck in den Röhren, verminderte Leuchtkraft usw.) zum Nachtheil der Verbraucher ganz oder theilweise wieder aufgehoben wird. Wie ja auch nach dem Inkrafttreten der 85 Cents-Ordinanz viele Verbraucher mit Erstaunen bemerkten, daß trotz des niedrigeren Preises ihre Gasrechnungen so hoch blieben wie zuvor.

Der Gesellschaft gerecht zu werden und zugleich das Publikum vor Uebervortheilung zu bewahren, ist man in Boston auf einen beachtenswerthen Ausweg verfallen. Die dortige städtische Gas-Ordinanz stellt mit dem Gaspreise zugleich die Dividendenrate fest. So lange die Gesellschaft den ihr durch die Ordinanz erlaubten Preis sich bezahlen läßt, darf sie ihren Aktionären 6 v. H. Dividenden geben und nicht mehr. Wenn sie jedoch den Verkaufspreis herabsetzt, so ist ihr eine verhältnißmäßige Erhöhung der Dividendenrate gestattet, und jede weitere Preisermäßigung erlaubt eine weitere Erhöhung der Dividenden. Die größtmöglichen Dividenden zahlen zu können, muß also die Gesellschaft ihr Gas zum möglich allerniedrigsten Preise liefern. Es mag sich bezahlen, der hiesigen neuen Ordinanz eine ähnliche Bedingung anzuhängen.

Abdul Hamids Traum.

Der Exsultan Abdul Hamid, der, wie jedermann weiß, während seiner Regierungszeit immer an Schlaflosigkeit gelitten hatte, kann sogar träumen, aber seine Träume sind nicht gerade rosig. Eine Persönlichkeit, die längere Zeit in Saloniki gelebt hat, und die in der Lage ist, viele Einzelheiten aus dem intimen Leben des gestürzten Sultans in Erfahrung zu bringen, hat dem Konstantinopeler Berichterstatter des Mailänder „Secolo" einen der jüngsten Träume des Großherrn a. D. erzählt. Abdul Hamid, der seine alte Gewohnheit, sich vollständig angekleidet und bei hell erleuchteten Zimmern schlafen zu legen, auch in der Verbannung beibehalten hat, war eines Tages auf einem Sofa, das in der Nähe eines aufs Meer hinaus gehenden Fensters stand, fest eingeschlafen. Der Exsultan träumte, daß er das Kommando über ein großes Schiff habe, und daß die Schiffsmannschaft seine klaren, sicheren und klugen Befehle mit allen Zeichen aufrichtigster Bewunderung entgegennehme. Plötzlich aber begann das Meer aufgeregt zu werden; der Himmel verfinsterte sich, und es nahte mit unheimlicher Geschwindigkeit ein Unwetter, das das Schiff wie einen Spielball hin und her warf. Die hochschäumenden Wellen schienen das Fahrzeug verschlingen zu wollen, und die Matrosen wurden von wahnsinniger Furcht und von Verzweiflung gepackt; der Kapitän selbst verlor seine Kaltblütigkeit und seine nautischen Kenntnisse erwiesen sich der großen Gefahr gegenüber als vollständig werthlos. Auf seinen Befehl wurde ein Theil der Schiffsladung ins Meer geworfen und mit ihr auch zahlreiche Passagiere, die in den Gepäckräumen des Schiffes wie eine Schafheerde verpferchet waren. Trotz dieser grausamen Maßnahmen schien der Untergang des Schiffes nicht mehr verhindert werden zu können: die Maschinen hatten keinen Dampf mehr und das Steuer war ganz zwecklos, da es vollständig versagte. Die Mannschaft erkannte, daß der Augenblick nahe war, in welchem das Schiff an den Klippen zerschellen würde, und versah sich mit Rettungsgürteln. Abdul Hamid ließ eine Schaluppe ins Meer hinab, um sich in Sicherheit zu bringen. In dem Augenblick aber, in welchem er in das Rettungsboot steigen wollte, erschienen plötzlich rings um das Schiff, als wenn sie das wildbewegte Meer ausgespien hätte, Tausende von großen Barken, und die Schiffer, die sich auf diesen Barken befanden, hatten in einem Nu das Schiff gestürmt und Abdul Hamid und seine Leute ins Meer geworfen. Das Schiff aber fuhr, von unsichtbaren Händen gesteuert, aufs weite Meer hinaus, während der Sturm sich allmählich legte. Von den Wogen hin und her geschleudert, sah Abdul Hamid sein Schiff mit Volldampf davonziehen. Seine Hilferufe verhallten ungehört. Die furchtbare Angst, die er in diesem kritischen Moment ausstand, weckte den Exsultan, der ganz in Schweiß gebadet war und sich zitternd an die Sofalehne klammerte, aus dem Schlummer. Nachdem er sich von seinem Schreck erholt hatte, ließ er seine Frauen rufen, um ihnen seinen häßlichen Traum zu erzählen. Die armen Weiber, die durch den wilden Blick ihres Herrn ganz aus der Fassung gebracht wurden, wußten nicht, was sie auf seine Fragen antworten und wie sie seinen Traum deuten sollten. Bei Sonnenaufgang erst beruhigte sich Abdul Hamid und befahl, daß der merkwürdige Traum niedergeschrieben und sofort nach Egypten an Hassan Bey geschickt werden sollte; Hassan Bey ist ein Sohn des berühmten Wahrsagers und Astrologen Ebul Huda, der sich in Konstantinopel durch Traumdeuterei ein großes Vermögen erworben hatte. Als die Jungtürken ans Ruder kamen, fürchtete Ebul Huda für sein Leben, und er hatte es nur dem Umstande, daß er bald darauf einer Herzkrankheit erlag, zu verdanken, daß er nicht aufgeknüpft wurde. Sein Sohn flüchtete mit dem vom Vater ererbten Vermögen nach Egypten, wo er das Traumdeutereigeschäft des Vaters fortzusetzen scheint.

Leset die „Sonntagpost"

Zum Englisch lernen!

Appleton's Englisch Grammar. Neue praktische Methode die englische Sprache in kurzer Zeit zu erlernen. Preis ... $1.50
Ebens Englischer Sprachmeister. Handbuch der englischen Sprache für den Selbst-Unterricht. Preis ... $1.50
Andere Werke sowie auch Wörterbücher in größter Auswahl und in allen Preislagen.

A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Heinrich Methling

am Sonntag, den 27. Februar, im Alter von 40 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2821 S. 42. Court, nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Methling, Gattin, nebst Geschwistern u. Verwandten.

Wenn ich nur dich habe
So frage ich nichts nach Himmel und Erde,
Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachten,
So bist du doch, Gott, alle Zeit
Meines Herzens Trost und Theil.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager

William Heicher

am 27. Februar 1910, Nachmittags 1 Uhr 25, im Alter von 19 Jahren, 4 Monaten und 14 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. März, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 6724 N. Clark Str., nach der Rogers Park Engl. Luth. Kirche und von da nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und Emily Heicher, geb. Klaas, Eltern.
George, Fred, Emma, Minna, Louise u. Klara, Geschwister.
Edna Heicher geb. Weber, Schwägerin, nebst Verwandten.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Albert Imroth

am 28. Februar 1910, Abends 7 Uhr 30 Min., im Alter von 83 Jahren, 6 Monaten und 12 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1464 Reed Place, nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Busch, Tochter.
Henry Busch, Schwiegersohn.
Albert Busch und **Frau George Metze**, Enkel, nebst Verwandten.

dmi

Todes-Anzeige.

Allen unseren Freunden und Bekannten theilen wir tiefbetrübt mit, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Emma Hoffman

geboren am 31. Oktober 1888, am Sonntag, den 27. Februar 1910, gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 2. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause in Wild Rose, Wisconsin, nach der Kirche in Idle Wild, von dort nach dem Friedhof Caerslem. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto und **Johanna Hoffman**, Eltern.
Paul, Irene und **Robert Hoffman**, Geschwister, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Onkel

Nikolaus Schaaf

selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag Morgen um 9 Uhr vom Trauerhause, 2803 Union Ave., nach der St. Antoniuskirche, dann per Zug vom 47. Straße-Depot nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Blanche Schaaf geb. **Yaeger**, Gattin.
Albert, Frau F. Kennedy, Frau A. LaRocque, Frau G. Fairman, Frau R. Field, Andreas, Joseph, Leonard, Rosa, Lillian, Kinder.
Rev. J. J. Hettwer, Neffe.
Schwester Maria Carolippia, O. S. F., **Marie** und **Cecilia Pietchman**, Nichten.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere viel geliebte Mutter und Großmutter

Katharina Klee

im Alter von 76 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. März, 8 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 1341 Mohawk Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Kollenback und **Frau A. Schuldes**, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

John Frach

am Montag, den 28. Februar, im Alter von 49 Jahren 23. Okt. 1909) gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. März, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 4506 N. Springfield Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Agnes Frach, Gattin.
Agnes, John und **Martha**, Kinder.

dimi

Todes-Anzeige.

Allemania Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie Finster

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. März, um 11 Uhr, Vormittags, vom Trauerhause, 1103 S. Harlem Ave., Forest Park, Ill., aus nach Graceland Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 9 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehren zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Anna Gutmann, Präsidentin.
Augusta Schwenke, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Maria Lauer geb. **Pitsch**

im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. März, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1135 George Str., nach der St. Alfonsuskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria, Anna, Barbara und **Mathias Lauer**, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Lillian Merten geb. **Behm**

am 28. Februar im Alter von 22 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. März 1910, Vormittags 9 Uhr, von der Wohnung ihrer Mutter, 2529 Cottage Grove Ave., nach der St. Peterskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Merten, Gatte. **Klara Behm**, Mutter. **Henry Merten**, Sohn. **Herr** und **Frau Jakob Merten**, Schwiegereltern. **Klara Daiger, Anna Schweitzer**, Schwestern. **Louis, Henry** und **Eddy**, Brüder.

dmi

Gestorben: William Straffer, geliebter Sohn von Emil Straffer und der verst. Bertha, geb. Hoffman, lieber Bruder von Fred, Frank, Emil und Frau Pauline Lynch. Im Alter von 27 Jahren und 6 Monaten. Beerdigung-Anzeige später. Mitglied der Brotherhood of T. B. T., Local Nr. 710, Packinghouse Teamsters.

Gestorben: Charles William Jirjahn, geliebter Gatte von Irene Jirjahn geb. Long; Vater von Helen Pauline und Bruder von Anna Jirjahn und Frau Bertha Chapain, in New York. Beerdigung von der Wohnung von A. Chapain, 4550 Lake Ave., Mittwoch, den 2. März, um 3 Uhr Nachm., nach dem Oakwood-Gottesacker. New Yorker Zeitungen bitte zu kopiren.

mdi

Was die Western Casket & Undertaking Company für das Publikum von Chicagos Umgegend und den näheren Städten bedeutet.

Sie bedeutet

—daß ein Weg dem Publikum eröffnet wurde, den übertrieben hohen Preisen für Särge, Zubehör und Dienste, die unfraglich viele Jahre in Uebung waren und noch sind, zu entgehen.

—daß, anstatt eine Beute des Leichenbestatters zu sein, Ihr Euch einen Sarg und Dienst zu irgend einem Preis, der Euch gefällt, **wählen könnt, denn alles ist mit deutlichen Zahlen markirt.**

—daß ein Mann zu $15.00 einen Sarg kaufen kann, der schöner ist und der absolut sonst nirgends unter $30.00 bis $50.00 zu haben ist — dieselbe Rate von **Ermäßigung an allen Qualitäten**, einschließlich die seltensten Holzarten, mit der feinsten **Seide** und **Atlas** gefüttert. **Wir sind Fabrikanten und wissen, daß die obigen Zahlen richtig sind und wir wissen, daß wir alle anderen weit unterbieten.**

—daß Chicago die erste Stadt in den Vereinigten Staaten ist, in welcher ein großer Sargfabrikant erleuchtet genug ist, **direkt an das Publikum zu verkaufen.**

—daß unsere Preise dem Publikum Chicagos jährlich $3,000,000 ersparen werden, und daß die Qualität der Särge sowie die von erfahrenen Fachleuten geleisteten Dienste besser sind.

—reelle Behandlung für Jedermann—der Reiche wird nicht übertheuert und der Arme wird nicht beschwindelt—die Mittelklasse kann ganz nach ihren Umständen kaufen.

—daß wir allein sind, also nicht gebunden durch irgend welches Uebereinkommen mit einer Gesellschaft, die Preise hochzuhalten, wir fabriziren Alles hier in **Chicago** mit Chicagoer Leuten.

Wir haben Euch die Gründe angegeben für unsere niedrigen Preise und höchsten Qualitäten. Leute, die unsere Hilfe in Anspruch nahmen, begreifen die Umwälzung, die wir im Bestattungsgeschäft vollbringen. Leute, die noch keine Verbindung mit uns hatten, sollten sich unsere Zwecke und Ziele merken

WESTERN CASKET & UNDERTAKING CO.

Zweig-Offices: 5216 N. Clark Str. 2923 Van Buren Str. 1346 W. Madison Str. 4039 W. Madison Str. 516—518 Wabash Ave. 6359 S. Halsted Str. 124 E. 22. Str. 3249 S. State Str.

Die ersten und einzigen direkt an's Publikum liefernden Sarg- und Zubehörfabrikanten.
Zeitweilige Zentral-Office: 516—518 Wabash Avenue, Chicago.
Telephon: Harrison 4487.
Sowie Offices in Aurora, Elgin, Joliet, LaSalle

Zweig-Offices: 11401 Michigan Ave. 3429 Fullerton Ave. 1023 N. California Ave. 934 Grand Ave. 1003 W. Polk Str. 1249 N. Clark Str. 3462 S. Halsted Str. 1863 Blue Island Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebte Gatte und unser guter Vater

Fritz Bode

am 27. Februar 1910 im Alter von 52 Jahren 6 Monaten und 1 Tag selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. März, Nachmittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 1717 Keenon Str., nach der evang.-lutherischen Bethania-Kirche, von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Bode, Gattin.
Dora, Bertha, Karl, Emma, Kinder.
Dora Bode, Mutter.
Pastor H. Bode, Bruder.

Ruhe in Frieden!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Johanna Braun

am Sonntag, den 27. Februar, im Alter von 60 Jahren nach langen schweren Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 901 Wolfram Str., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Braun, Gatte.
Gertrude Jäkel und **Elizabeth Sommerfeldt**, Töchter.
Theodore Jäkel und **Paul Sommerfeldt**, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

August Boß

im Alter von 51 Jahren und 11 Monaten am 28. Februar nach schweren Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. März, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1850 S. Lawndale Ave., nach Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Boß, geb. **Peterson**, Gattin.
Amanda und **George**, Kinder.

Mitglied von der Plattdeutschen Gilde Fritz Reuter Nr. 4.

Todes-Anzeige.

Cleveland Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie Finster

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. März, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1103 S. Harlem Ave., Forest Park, nach dem Graceland-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 11 Uhr in der Vereinshalle um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Henriette Geiß, Präsidentin.
Emilie Jurgensen, Sekretärin.
920 N. St. Louis Ave

Todes-Anzeige.

Douglas Frauen-Verein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie Finster

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. März, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, 1103 Harlem Ave., Forest Park, nach dem Graceland Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 11 Uhr im Trauerhause, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten

Julie Roeder, Präsidentin.
Hermine Fricke, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Franz Lange

am Montag, den 28. Febr. 1910, im Alter von 60 Jahren und 26 Tagen nach langem schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 3. März, halb 9 Uhr, vom Trauerhause, 2962 Warsaw Ave., nach der St. Franziskus Xaverius-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Lange, Gattin, nebst Kinder und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Belmont Loge 135, O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Johanna Braun

am Sonntag, den 27. Februar, nach langen schweren Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. März, vom Trauerhause, 901 Wolfram Str., nach Graceland. Die Beamten sind ersucht um 1 Uhr 30 in der Logenhalle sich einzufinden um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Otto Lacheit, Präsident.
Arthur Plachecki, Sekr.

Todes-Anzeige.

Humboldt Loge Nr. 134, O. M. P.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Freund

Hermann Kirchholl

am 27. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. März, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1344 N. Hoyne Ave., nach Waldheim.

Ed. Westphal, Präsident.
C. Bothfeld, Sekretär.

August Bebel! Aus meinem Leben. Erster Theil. Elegant gebunden. 75c portofrei.
Koelling & Klappenbach,
169—171 Ost Adams Straße, zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft.
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 345

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Margaretha Arens geb. Wirtz

am 27. Februar 1910 im Alter von 73 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Vormittag um 9 Uhr, von der Wohnung ihrer Tochter, 1423 S. Sangamon Str., nach der St. Franziskuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias Arens, Sohn.
Frau Katherina Schaeffer, Tochter.
Maria Brenner, Johann Arens, Sohn.

modi

Gestorben: Marie Schloer geb. Hermann, am 27. Februar 1910. Geliebte Gattin von Chas. Schloer, Tochter von Annie Engel und Schwester von Francis Engel, Katherine Fitz und William Hermann. Beerdigung am Mittwoch, den 2. März, vom Trauerhause, 5901 Halsted Str., nach der St. Martinskirche, wo Requiem-Messe abgehalten wird, um 9:30 nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

modi

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung gedenken wir an den Todestag unseres geliebten Gatten und Vaters

Henry Rosenbaum,

welcher vor zwei Jahren im Alter von 34 Jahren und 2 Monaten am 29. Februar 1908 uns durch den Tod entrissen wurde.

Schlumm're sanft, ruft deine treue Gattin,
Ihre Klagen hören nicht mehr deine Ohren.
Du warst uns das Liebste was wir hatten,
Tief fühlen wir was wir in dir verloren.
Nimmer, nimmer wird sie dich vergessen,
Bis auch ihre Hülle sinkt hinab,
Und die Schmerzen, die die Brust ihr pressen,
Enden einst erst neben dir im Grab.

Millie Rosenbaum, Gattin.
Ethel und **Erna**, Kinder.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme seitens der Redner, Sänger, Kameraden, Arbeitskollegen und Freunden, sowie für die vielen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Schwagers

Max Kundt,

sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Wilhelmine Kundt, Mutter.
Emma und **Oscar Gritschke**, Schwester und Schwager.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen Freunden und Bekannten für die rege Betheiligung am Begräbniß unseres lieben Vaters und Großvaters

Gottlieb Conrad

für die herrlichen Blumenspenden und besonders dem Herrn Pastor Karl Krafft für die trostreichen Worte, die er am Grabe unseres Vates gesprochen hat, vielen Dank.

Familien Conrad und **Balz.**

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill.—Tel.: Forest Park 797 und 787.
Fred. J. Zuttermeister, Präs. **Fred Maaß**, Sekr.
Jacob Schwab, Superintendent.

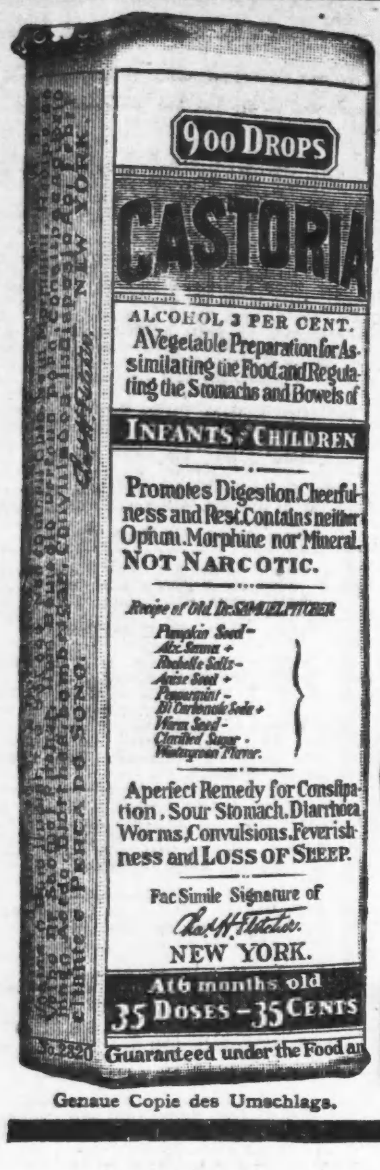
CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
Norman Hackett in „Classmates"
Bargain-Matinees 25c; Dienst., Donn., Samst. Reg. Preise 10c, 20c, 35c, 50c.—Nächste Woche: Gus. Edwards in „School Days."
feb28—mso

Wolfskeel-Konzert
Sonntag, 6. März 1910,
in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Anfang 4 Uhr Nachm. Eintritt im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Vorzügliche Chöre! Ausgezeichn. Orchester! Nach dem Konzert: Ball! Ball! Ball!

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
Fritz Weiß ... Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
bidsfa

Fünfzehn Dollar Uhr für $1.00
Herren oder Damen Gold filled Uhr mit 20-jähriger Garantie, Hunting Cases, gutgehend, für e i n e n D o l l a r leicht zu bekommen. — Schreibt und gebt Eure Adresse an
F. Ritschmann,
2716 Lawndale Ave., Chicago, Ill.
dml

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Marie. — An allem Grundeigenthum, das eine verheirathete Frau während der Dauer der Ehe besitzt, hat der Mann das gesetzliche Dowerrecht (ebenso wie die Frau am Eigenthum des Mannes). Es kann daher die Frau das Eigenthum nicht ohne Zustimmung des Mannes verkaufen.

K. K. — Die Umstände des Falles mögen solche gewesen sein, daß der Agent durchaus berechtigt war, den vollen eingezahlten Betrag von $10 einzubehalten.

Stetiger Leser. — Der erste Dienstag nach dem Pfingstfest im Jahre 1905 war der 13. Juni.

E. P. — Zur Erwirkung der „ersten Papiere" (vom „Naturalization Clerk" in der Kanzlei des Kreis- oder Superiorgerichts im County-Gebäude) brauchen Sie überhaupt keine Zeugen.

W. F.—Aerztlicher Rathschlag wird im Briefkasten nicht ertheilt.

E. W. — Es gibt kein Gesetz, das verbietet, daß ein Arzt die Mitglieder seiner Familie behandelt. Allerdings pflegen Aerzte bei schwereren Fällen mindestens einen Kollegen zu Rath zu ziehen.

A. P. — Der Brief sollte den Vermerk tragen „German Steamer." Briefe nach der Schweiz müssen nach wie vor mit 5 Cents frankirt werden.

Ein Leser. — Bei der Reaumur'schen Skala liegt der Gefrierpunkt bei 0 Grad, bei der Fahrenheit'schen bei 32 Grad über Null. Null Grad Fahrenheit ist gleich 14.2 Grad unter Null Reaumur.

H. H. — Solche Handtücher werden wohl auch hier hergestellt. — Der Einfuhrzoll richtet sich ganz nach der Beschaffenheit der Waare.

C. L. F. — Nach der Vorschrift hat der Empfänger persönlich zu bescheinigen.

J. Sch. — Das nächste Schaltjahr ist das Jahr 1912.

A. W. — Sie müssen sich zu diesem Behuf mit einer Anfrage an Dr. James A. Egan, Secretary of the State Board of Health, Springfield, Ill., wenden. — Die Bücher werden am besten als Postpacket verschickt. Was das Porto von Luxemburg aus betragen würde, können wir Ihnen nicht sagen.

Waise. — Versuchen Sie das Kleine im „Chicago Nursery and Half Orphan Asylum", an Burling, nahe Center Str., unterzubringen.

Wettende. — Ob die ungarische der russischen Küche vorzuziehen ist, oder umgekehrt, kommt wohl auf den Geschmack an; jedenfalls maßen wir uns kein Urtheil darüber an.

F. F. — Wenden Sie sich an Peter Newton, Sekretär der Bundes-Zivildienstbehörde, im 13. Stockwerk des Bundesgebäudes.

J. H. — Wir können Ihnen keine Auskunft über jene Counties in Florida ertheilen.

N. F. — Auf den 23. März ist der Ostersonntag in den letzten 30 Jahren nie gefallen, wohl aber zweimal auf den 25. März. — Pius IX. regierte vom 16. Juni 1846 bis zum 7. Februar 1878. Leo XIII. vom 3. März 1878 bis zum 20. Juli 1903.

K. Sch. — Was der Regierung ein scharfer Schuß aus den „neuesten Geschützen" kostet, können wir Ihnen nicht sagen, auch kommt dies natürlich ganz auf das Kaliber an.

W. W. — Die Telephongesellschaft verlangt jetzt von jedem neuen Kunden eine Baarbürgschaft von $10 für das Einrichten der Verbindung, verzinst das Geld aber mit 6 Prozent das Jahr.

Arthur. — Wo Sie hier die besten Gasbrenner und Glühstrümpfe kaufen können, wissen wir nicht.

Alte Leserin.—Die moussirenden Sprudelbäder in Nauheim werden hauptsächlich gegen Rheumatismus, Skrofeln, Gicht, Frauenkrankheiten, Rückenmarks- und — namentlich — Herzkrankheiten benutzt.

E. R. — Pippin der Kleine, ein Sohn von Karl Martell, war der Vater von Karl dem Großen.

O. G. — Es versammelt sich eine der hiesigen Grobschmiede-Gewerkschaften je am 2. und 4. Samstag im Gebäude 524 S. Halsted Str. Der Geschäftsagent heißt D. J. Driscoll.

A. W. K. — Ein derartiges Bündniß hat zwischen England und Frankreich nie bestanden.

A. G. — 1) Die wilde Ehe ist im Sinne des Gesetzes überhaupt keine Ehe. Daß eine Frau mit einem Manne in wilder Ehe gelebt hat, ist deshalb kein Hinderniß für die Eingehung einer richtigen Ehe mit einem anderen Manne. — 2) Die unehelichen Kinder gehören der Mutter, und wenn sie ihr vorenthalten werden, so kann sie die Hilfe der Gerichte in Anspruch nehmen.

Robert Pf. — Heirathet ein Mann eine Wittwe mit Kindern, so ist er „gesetzlich" nicht verpflichtet, für den Unterhalt dieser Kinder zu sorgen. Die moralische Verpflichtung steht auf einem anderen Blatte.

A. L. — Wenn Sie zur Behandlung Ihres verunglückten Sohnes einen Arzt gerufen haben, so sind Sie verpflichtet, den Arzt zu bezahlen. Tragen andere Personen die Schuld an dem Unglücksfalle, so mag gegen diese auf Schadenersatz geklagt werden. Ob der vorliegende Fall zu solcher Klage einen Rechtsgrund bietet, läßt sich nicht ohne Weiteres sagen. Jedenfalls hätten Sie zu der Klage einen Anwalt nöthig.

R. S., North S. — Wenn ein Miethsvertrag auf eine gewisse Zeit abgeschlossen ist, so endet der Vertrag zur festgesetzten Zeit und es ist keine besondere Kündigung nöthig. Bleibt der Miether über die vertragsmäßige Zeit im Besitz, so kann er als ungesetzlicher Eindringling („Trespasser") behandelt werden.

A. B. Z. — 1) Von welchem Tage an die Miethe zu bezahlen ist, ist durch Uebereinkommen des Miethers und Vermiethers zu bestimmen. Ist eine solche Bestimmung nicht getroffen worden, so dürfte sich Zahlung der Miethe erst erzwingen lassen von dem Tage an, da der Miether eingezogen ist. — 2) Deutsche Gesellschaft, [illegible] LaSalle Straße.

N. M., Rogers Park. — 1) Ja. — 2) Laut des neuen Gesetzes kann niemand den Bürgerbrief erlangen, ohne wenigstens zwei Jahre zuvor das erste Papier erworben zu haben.

Jakob F. — 1) Was Sie unter der Frist eines durchgegangenen Soldaten verstehen, vermögen wir nicht zu errathen. — 2) Die Verpflichtung beim Eintritt in das hiesige Heer erfolgt auf 3 Jahre.

H. 2. — Um hier eine Scheidung zu erlangen, muß ein vom hiesigen Gesetz anerkannter Scheidungsgrund vorliegen. Hat der Mann die Frau verlassen und sich ihr zwei Jahre oder länger ferngehalten, so ist das ein solcher Grund.

Frau A. M. — Wer Waaren kauft, ist zu deren Bezahlung verpflichtet, und wenn er nicht bezahlt, so kann er auf Zahlung verklagt werden. Selbstverständlich gilt das auch von den Waaren, die der „Saluhnkieper" verkauft. Sein Geschäft ist so gesetzlich wie jedes andere Geschäft.

C. G. — Das erste Papier können Sie sofort erhalten. Nach weiteren zwei Jahren können Sie um den Bürgerbrief einkommen.

Leserin. — 1) Wenn Ihre 19jährige Schwester krank wird, so brauchen Sie nicht für die Kosten der Behandlung aufzukommen. — 2) Wenn Sie wollen und gesetzlichen Grund dazu haben, können Sie die Schwester auch wegen Verleumdung verklagen, gleichwie eine fremde Person. — 3) Ob Sie berechtigt sind, die nachträglichen Geldforderungen zu stellen, hängt von den getroffenen Abmachungen ab. Das Gericht entscheidet nicht nach einseitigen Darstellungen, sondern nach Anhörung beider Parteien.

P. R., Wrightwood Ave. — Das deutsche Recht kennt eine Reichs-, Landes- und Ortsverweisung. Im Allgemeinen gilt, daß der Staatsangehörige das Recht hat, sich im Staatsgebiet aufzuhalten und deshalb nicht ausgewiesen werden kann. Das schließt jedoch nicht aus, daß der eine Bundesstaat den Angehörigen eines anderen Bundesstaates ausweist, wenn der Betreffende wegen wiederholten Bettelns, Landstreicherei und dergl. innerhalb der letzten 12 Monate bestraft worden ist. Ferner ist jede Gemeinde berechtigt, einen Neuzuziehenden auszuweisen, wenn sie nachweisen kann, daß er nicht hinreichende Kräfte besitzt um sich und seinen nicht arbeitsfähigen Angehörigen den nothwendigen Lebensunterhalt zu verschaffen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

Streitende. — Ein Gesetz der Ver. Staaten bedroht mit Strafe die Verstümmelung, Zerstörung oder sonstigen „Mißbrauch" von Münzen der Ver. Staaten.

Abonnentin. — Hat ein lizensirter Arzt einen Kranken derart falsch behandelt, durch Nachlässigkeit oder Unwissenheit, daß dem Kranken nachtheilige Folgen erwachsen, so kann er wegen „Malpractice" verklagt und kann Schadenersatz von ihm verlangt werden. Zunächst haben Sie zu solcher Klage einen Anwalt nöthig, der Ihnen auch alle weitere erforderliche Auskunft geben wird.

E. M., Seeley Ave. — Hat eine Person einer anderen Person Grundeigenthum verkauft, so ist zur Zahlung der Steuern die Person verpflichtet, die das Eigenthum zur Zeit der Auflegung der Steuer in Besitz gehabt hat. Ist jedoch durch Vertrag besonders festgesetzt worden, wer die Steuer bezahlen soll, so gilt der Vertrag.

Milwaukee. — Hat ein Färber oder Reiniger ein ihm von einem Kunden übergebenes Kleid verdorben, so ist er für den Schaden haftbar. Zur Betreibung der Klage ist in allen solchen Fällen ein Anwalt nöthig. Seit Einrichtung des Stadtgerichtes ist es für einen Laien unmöglich, dort gehörig Klage zu bringen ohne Hilfe von Jemand, der das Verfahren versteht.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen....	20.40
Schweiz: 100 Franks........	19.45
Holland: 100 Gulden........	40.30
Dänemark: 100 Kroner.....	26.90
Rußland: 100 Rubel........	51.75

Schlechte Geschäfte.

Die Chicago Taxicab Co. macht mit ihren elektrischen Droschken schlechte Geschäfte. Außerdem war es für sie ein Schlag ins Kontor, daß die Maklerfirma W. W. Tracy & Co., die es übernommen hatte, die Sicherheiten der Gesellschaft unterzubringen, sich gezwungen gesehen hat, die Thüren zu schließen. Die „Taxicab Co." hat Verbindlichkeiten im Betrage von $63,000; der Werth ihrer Bestände beziffert sich nur auf $50,000. Die Direktoren der Gesellschaft werden für den Fehlbetrag aufkommen, haben aber veranlaßt, daß gerichtlich ein Masseverwalter für die Gesellschaft eingesetzt worden ist. Dieser soll das Geschäft vorläufig fortführen, wird aber wahrscheinlich ermächtigt werden, es abzuwickeln. Die Direktoren der Gesellschaft sind Fred W. Upham, Jakob L. Kesner, John R. Thompson, Adam Ortseifen, Chas. M. Hewitt, Lawrence Williams und Ald. A. B. McCoid, welch letztgenannter als Präsident an der Spitze des Unternehmens gestanden hat. Zum Masseverwalter ist von Kreisrichter Charles M. Walker Herr Edgar C. Brady ernannt worden.

— Von der Schmiere. — Direktor: Sie, Knausebein, weil Sie sich gerade für die Rolle des Othello vorbereiten, könnten Sie mir auch gleich meine Stiefel wichsen!

— Ein Strohhalm. — Herr X: Sie essen ja da ein Stück Braten, ich denke, Sie sind Vegetarianer? — Vegetarianer: Ja, der ist aber auch pflaumenweich!

DUPLEX LENSES

$5.00 erstklassige Duplex-Linsen, in garantirt goldgefüllten Rahmen, herabgesetzt auf................ $1

Duplex Linsen, bei uns gekauft, verhüten Kopfweh und Nervosität. Augen kostenfrei untersucht.

Dr. BERGSON & CO.,

Augen - Spezialisten

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm. ol10,sondido*

Vor Thoresschluß.

Sondertagung der Legislatur neigt sich dem Ende zu.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Springfield, Ill., 1. März. Die Legislatur ist heute wieder in Sitzung, und besonders im Unterhause ging es Vormittags sehr lebhaft zu. Von der Deneen - Schmitt'schen Wasserwegs-Vorlage hörte man dort aber amtlich nichts. Die liegt wohlverwahrt im Pult des Vorsitzers E. J. Smejkal vom Ausschuß für Wasserstraßen, und da scheint sie liegen bleiben zu sollen. Man nimmt an, daß morgen die Legislatur sich entweder endgiltig vertagen, oder eine Pause eintreten lassen wird, bis der Bundeskongreß zu dem Kanalprojekt Stellung genommen hat.

Zur dritten Lesung vorgerückt wurde die Vorlage, welche es der Staatsverwaltung ermöglichen soll, gegen den Entscheid des Staats-Obergerichts in Bezug auf die Economy Light and Power Co. und deren Damm im Desplaines-Fluß an das Bundes-Obergericht zu appelliren. Ursprünglich war eine Bewilligung von $40,000 zur Bestreitung der erwachsenden Kosten vorgesehen. Man hat dies aber erst auf $18,000 und jetzt weiter bis auf $10,000 zusammengestrichen.

Einhellig, und zwar mit einer Dringlichkeits - Klausel, angenommen worden ist vom Hause die Senats-Vorlage, welche Maßnahmen anordnet, die eine wirksamere Bekämpfung von Grubenbränden ermöglichen soll. Auch den Zusätzen, welche der Senat der Vorlage beigefügt hat, durch welche eine Kommission zur Ausarbeitung eines Haftpflicht-Gesetzes geschaffen werden soll, hat das Haus zugestimmt.

Mit 78 gegen 8 Stimmen gab das Haus, wie vorher der Senat, seine Einwilligung zu einer Abänderung der Bundes-Verfassung, welche dem Kongreß ermöglichen soll, auch in Friedenszeiten eine Einkommensteuer auszuschreiben und einzuziehen.

Der Senat war nur fünf Minuten lang in Sitzung. Er nahm einen Antrag des Senators Jones an, daß die neuen Vorwahlengesetze in 3000 Exemplaren gedruckt werden sollen.

Erwartungsvoll.

Man ist äußerst gespannt auf das Ergebniß der Fleisch-Untersuchung.

Die Bundes-Grandjury wird morgen Nachmittag ihre Untersuchung in Sachen des Fleichtrusts abschließen. Die Bundesanwälte, welche den Geschworenen das Material vorgelegt haben, werden sich dann an die Ausarbeitung von Anklageschriften machen. Das wird geraume Zeit in Anspruch nehmen, weil es aber nöthig werden möchte, nachträglich der Grandjury noch diesen oder jenen Zeugen vorzuführen, so wird diese sich zunächst nur bis Freitag, dann bis Montag, bis Mittwoch usw. vertagen, um auch vor der Schlußverhandlung immer wieder bei der Hand zu sein.

Heute Vormittag wurden als Zeugen u. A. Fred Bailey von Armour & Co. und die Herren Chetz E. Todd und T. Hines, von Schwarzschild & Sulzberger, vernommen.

Mit wachsender Spannung sieht man dem Ergebniß der langwierigen Untersuchung entgegen. Es heißt mit Bestimmtheit, daß Anklagen gegen die National Packing Co., den angeblichen Kern des Fleischtrust, und gegen zehn eng mit dieser verwandte Korporationen würden erhoben werden. Ob auch Personen in Anklagezustand werden versetzt werden, ist noch nicht gewiß.

Gegen Untergrundbahnen.

Unter dem Namen „Chicago Federation of Local Citizens' Clubs" hat sich im Zimmer 1822 des Gebäudes der Commercial National Bank eine Vereinigung aufgethan, welche sich die Aufgabe stellt, die Tiefbahnpläne der gegenwärtigen Stadtverwaltung zu bekämpfen. In einem Rundschreiben, das die neue Vereinigung ausschickt, und das von „John T. Byrnes, Secretary" unterzeichnet ist, wird das Tiefbahnprojekt angegriffen als ein Plan zu weiterer Ausplünderung der Stadt; unter keinen Umständen sollte man zu seiner Ausführung schreiten, ehe die Stadtverwaltung gründlich reorganisirt ist.

Besuch beim Sheriff.

Frau Emily M. Hill, die Präsidentin der „Woman's Christian Temperance Union", telephonirte heute nach dem Sheriffsamt, daß Vertreterinnen ihrer Organisation am kommenden Montag, Nachmittags 3 Uhr, Herrn Straßheim ihre Aufwartung machen würden, um ihm ihre Auffassung des Gesetzes darzulegen. Diese geht dahin, daß es in der Macht des Sheriffs liegt, die unordentlichen Häuser in der Stadt zu schließen. Herr Straßheim war nicht anwesend, aber er weiß schon Bescheid und hat bereits erklärt, daß er die guten Absichten der Damen zwar billige, aber nicht einsehen könnte, auf welche Weise er die gewünschte Maßregel auszuführen vermöchte.

Cleminson-Fall aufgeschoben.

Richter McSurely verschob heute die Verhandlung über den Antrag von Dr. Haldane Cleminson auf einen neuen Prozeß bis zum März-Gerichtstermin. Dr. Cleminson ist bekanntlich der Vergiftung seiner Frau schuldig gesprochen und zu lebenslänglicher Haft verurtheilt worden. Die Vertheidiger beantragten den Aufschub, weil sie mit dem Studium der Prozeßakten noch nicht fertig sind.

* Der Zeitungsverkäufer J. W. Bragulla, dessen Stand sich an Quincy Straße und Fifth Ave. befindet, wurde, angeblich von einem gewissen Robert Holbrook, angegriffen und schwer verbläut. Wie Bragulla behauptet, steht Holbrook im Sold eines englischen Nachmittagsblattes, dessen Geschäftsleitung ihm nicht grün sei. Er hat einen Haftbefehl gegen Holbrook erwirkt.

Hängt dies auf.

Verordnung, welche die schwerste Erkältung in einem Tage bricht.

Jeden Winter erscheint dieses Rezept hier und tausende haben Linderung gefunden. Holt 2 Unzen Glyzerin und eine halbe Unze Concentrated Pine Compound. Dann nehmt ein halbes Pint guten Whiskey und mischt ihn mit den beiden anderen Zuthaten. Nehmt einen Theelöffel bis einen Eßlöffel voll dieser Mischung nach jeder Mahlzeit und beim Schlafengehen. Schüttelt die Flasche jedesmal gut. Aber seid sicher, nur das echte Concentrated Pine zu erhalten. Jede halbe Unze-Flasche kommt in einem Kästchen mit Blechverschluß. Jeder Apotheker hat es vorräthig oder kann es schnell von seinem Wholesale-Geschäft bekommen. Viele andere Pine Extrakte sind unrein und verursachen Uebelkeit.

In der Residenz der indischen Sonnendynastie.

Unter den Königreichen von Radschputana, die sich mitten im englisch-indischen Machtbereich ihre politische Unabhängigkeit zu bewahren gewußt haben, ist das größte und mächtigste Dschodporadas mit seinen 95,000 Quadratkilometern, größer als Bayern und Württemberg zusammen, und dessen 3 Millionen Einwohner die Urkraft der indischen Rasse repräsentiren. Der Beherrscher dieses Reiches, der junge Maharadscha Sardar Singh, lebt in seiner märchenhaft schönen Residenz Dschodpore, die an der Grenze der großen Tharwüste, eine Eisenbahntagreise nördlich von der englischen Stadt Adschmer liegt. Einen Besuch bei diesem Sprößling der uralten indischen Sonnendynastie schildert Ernst v. Hesse-Wartegg in „Ueber Land und Meer". Wenn man durch Radschputana reist, so glaubt man sich von der romantisch malerischen Sphäre des tiefen Mittelalters umfangen. Die Könige leben in ihren altangestammten, von gewaltigen Ringmauern umschlossenen Burgen, umgeben von prächtigen Hofstaaten, mit Zwergen, Hofnarren, Märchenerzählern, Ballettkorps, lassen sich auf ihren Jagdzügen von Jagdleoparden und Falken begleiten, reisen auf Elefanten, amüsiren sich mit blutigen Elefanten- und Tigerkämpfen und erscheinen bei den „Durbars", das heißt den offiziellen Festlichkeiten, in altindischem Glanz, geschmückt mit Edelsteinen im Werthe von Millionen. Diese stolzen Inder haben auch nicht das geringste, nicht einmal europäisches Schuhwerk, von den Engländern angenommen. Nur in einem mußten sie sich nothgedrungen dem Vorbilde ihrer Feinde anbequemen: in der modernen Bewaffnung ihrer Armee. Doch tragen die Herren und ihre Leibgarden noch immer die altangestammten Waffen, Schwert und Dolch, Bogen und Pfeil; sogar Kettenpanzer und Eisenhelm. Dschodpore, der Königssitz, enthält nicht etwa nur einen Herrscherpalast, sondern eine Fülle von Königsschlössern, die alle auf dem hohen, stark befestigten Felsen über die Stadt und aus der gelben, staubigen Ebene fast senkrecht aufragen. Nach altindischer Sitte darf nämlich kein Fürst den Palast seines Vorgängers beziehen, sondern er erbaut sich bei seinem Regierungsantritt eine neue Residenz. Bisher lagen alle diese Schlösser auf dem Burgfelsen; aber der junge Maharadscha hat mit diesem Herkommen gebrochen und sich seinen Palast in einem grotesken Ausstattungsstil unten in der Stadt bei seinen Unterthanen erbauen lassen. Modernen Neigungen huldigte auch schon sein Vater, der zwar noch hinter den 100 Meter hohen Festungsmauern sein Heim gründete, aber als junger Mann sich aus der schwindelnden Kirchthurmshöhe oft an einem Seil herabließ, um in der Stadt tollkühnen Liebesabenteuern nachzujagen und beim Morgengrauen wieder in die Burg seiner Ahnen zurückzuklettern. Buntfarbig und phantastisch ist das Bild, das sich in den Straßen des palastreichen Dschodpore darbietet. Da huschen Frauen hin, vom Kopf bis zu den Fußknöcheln in faltenreiche, glitzernde Gewänder gehüllt, an den Armen und Füßen klirren Gold- und Silberspangen. Auf reichgeschirrten, stolzen Pferden tänzeln die Barone und Ritter daher, das Schwert zur Seite, die Füße in silbernen Bügeln. Dem Edelmann folgt das nicht minder stolze Geleit seiner Pfeifen-, Pantoffel- und Schwertträger. Ein Elefant schreitet majestätisch einher, das bunt verbrämte Reitzelt auf dem Rücken; davor auf dem Kopf der beturbante Mahaut mit dem Leithaken. Dahinter tauchen Kameelreiter aus der Armee des Maharadscha auf. In der gewaltigen Festung oben wandelt man durch die reich mit Skulpturen geschmückten, weitläufigen Paläste der Fürsten, der ältesten und vornehmsten indischen Herrscher, die sich rühmen, in direkter Reihe von dem sagenhaften Ahnherrn des ganzen Volkes, von Rama, abzustammen. Da thun sich wahre Labyrinthe von Gemächern auf, mit Spiegelwänden und grotesken Malereien, mit Fontänen, Marmorbalkonen und luftigen Erkern. Die reichhaltige Waffensammlung die sich hier befindet, enthält einen solchen Reichthum an Edelsteinen, wie ihn keine Schatzkammer europäischer Kaiserhöfe besitzt. All die kostbaren Schwerter, Dolche, Pistolen, Streitärte, Schilder, auch die Elefanten- und Pferdegeschirre funkeln und glühen von prächtigen Juwelen. Außerdem aber sind da noch sechs Glasschränke, gefüllt mit den herrlichsten Perlen, Smaragden, Rubinen und Saphiren, alle von unerreichter Größe und Reinheit, in kunstvoller Weise zu Agraffen, Ohren-, Nasen-, Hand- und Fußgeschmeiden gefaßt, Broschen, Knöpfe, Ringe, Schwert- und Dolchgriffe, im Werthe von vielen Millionen! Nicht weniger als zehn Halsketten bestehen aus Smaragden u. Perlen von Haselnußgröße, und an ihnen baumeln Diamantsolitäre von der Größe von Taubeneiern! Jede einzelne dieser Ketten muß einen Werth von mindestens einer Million besitzen. In anderen Schränken stehen Tafelaufsätze und Eßgeschirre aus purem Golde, Kostbarkeiten mit dem feinsten Dschaipuremail, Vasen, Gefäße, mit Rubinen und Smaragden geradezu bedeckt; sogar Zeltstangen aus getriebenem Golde! Wie diese Anhäufung von Reichthümern, so ist auch das Leben am Hofe des Maharadschas noch ganz mittelalterlich. In aufregenden Jagden, in gefährlichen Reiterspielen und prunkvollen Zeremonien gestaltet sich das Leben zum ewigen Fest.

Der Deutsche im russischen Sprichwort.

Die Ausfälle der nationalistischen Presse Rußlands gegenüber Deutschland und die Deutschen, welche kürzlich anläßlich des Aufrufs einiger deutschen Professoren zu Gunsten Finnlands wieder einmal einen bemerkenswerthen Grad der Heftigkeit erreicht haben, lassen die Frage berechtigt erscheinen, wie und was denn eigentlich die ungeheure Mehrzahl des Volkes im Gegensatz zum kleinen Häuflein der Zeitungsschreiber über die Deutschen denkt. Eine erschöpfende Antwort könnte freilich nur auf Grund einer langwierigen Enquete ertheilt werden; glücklicher Weise besitzen wir aber am Sprichwort und geflügelten Wort einen Indicator — wenn man der Chemie diesen Ausdruck entlehnen will—, der mit Schärfe und Bestimmtheit anzeigt, wie sich die russische Volksseele gegenüber den deutschen Einwirkungen verhält. Vor Allem läßt sich konstatiren, daß dem Mann im Schafspelz der Deutsche keineswegs als Erbfeind seines Landes erscheint — wie denn überhaupt das Nationalitätsgefühl in den russischen Volksmassen bei weitem nicht so stark ausgeprägt ist, wie von manchen angenommen wird —, sondern als der Tausendkünstler, der vermöge seiner Gelehrsamkeit Unglaubliches zu leisten vermag und folglich Reichthümer ansammelt, dort, wo der Russe arm bleibt. Diese Anschauung drückt er durch die sonderbare, aber häufig gebrauchte Redensart aus: Der Deutsche ist schlau: er hat den Affen erfunden. Derselbe Gedanke äußert sich in den gangbaren Redensarten: „Der Deutsche hat für Alles ein Instrument," „Der Deutsche gelangt zum Ziele durch seinen Verstand (d. h. er erfindet), der Russe durch seine Augen" (d. h. er ahmt nach). Ganz allgemein gebräuchlich ist der Ausdruck: „Deutsche Gelehrsamkeit" für exaktes, durch systematisches Studium erworbenes Wissen. Ganz gleichgiltig ist dem Bartrussen übrigens die Ueberlegenheit des Deutschen auf geistigem Gebiete nicht. Er tröstet sich damit, daß sein Rivale häufig dort den Kürzeren zieht, wo es sich doch auch um eine recht wichtige Sache handelt — ums Essen und Trinken. „Was dem Russen gesund ist, bringt den Deutschen um," bekommt letzterer unvermeidlich zu hören, wenn er sich nach den kulinarischen Genüssen der sogenannten „Butterwoche" über Verdauungsbeschwerden beklagt. „Wie unterscheidest du die fremden Nationen von einander, da du doch die Sprachen dieser Menschen nicht kennst?" fragte im Jahre 1744 der dänische Reisende Peter v. Haven einen russischen Bauern. „Fällt eine Fliege in ein Glas Wein," lautete die Antwort, „so gießt der Franzose den Wein mit der Fliege oben ab, der Deutsche aber langt die Fliege mit dem Finger aus dem Glas." „Was thut aber der Russe in einem solchen Falle?" frug der gelahrte Magister weiter. „Ei nun, wir trinken den Wein mit der Fliege, damit uns nichts verloren geht. Was dem Russen gut bekommt, ist des Deutschen Tod." — Dieselbe gutmüthige Geringschätzung spricht aus den Epitheta, die der Russe dem Deutschen im Falle eines Wortwechsels beilegt. Merkwürdig ist es, daß er dem Konkurrenten nicht seine Fehler, sondern seine guten Eigenschaften — Genauigkeit, Ehrlichkeit, Pünktlichkeit — vorwirft. Mit seiner Hand zu einer Bewegung ausholend, die eher hoffnungsloses Mitleid als haßerfüllte Verachtung ausdrücken soll, nennt er ihn einen „akkuratnij Njemetz" („akkuratnij" vom englischen „accurate", genau), d. h. einen deutschen Pedanten, oder einen „koptschennij Schmerz", d. h. einen „geräucherten Schmerz", womit auf die häufige Ausübung der Fabrikation geräucherter Fleischwaaren durch die Deutschen angespielt wird. Das deutsche Wort Schmerz, welches mitunter wie „Schmerez" im Russischen ausgesprochen wird, ist in diese Gedankenform offenbar deshalb hineingerathen, weil es sich auf „Njemetz" reimt und dann auch, weil der Russe, der ein guter Beobachter ist, die Vorliebe des Deutschen für Reime wie „Schmerz" und „Herz" bemerkt hat. Ueberhaupt ist die Empfänglichkeit der Deutschen für Gefühlseindrücke den Russen zu allen Zeiten sehr aufgefallen, vielleicht weil sie ihnen selber abgeht. „Der Deutsche ist ein guter Kerl," lautet das Verdikt des Volkes, welches beinahe als geflügeltes Wort anzusehen ist. Halb im Ernst, halb im Scherz pflegt man aber hin und wieder daran den Nachsatz zu knüpfen: „Gut wäre es aber doch, wenn der verfluchte Kalbaßnik (Wurstmacher) am Galgen hinge."

— Vereitelt. — Frau (eines jungen Vertheidigers): Also der Mörder ist freigekommen! Hat er denn kein Bekenntniß abgelegt? — Mann: Ich fürchtete es; aber glücklicherweise ist er während der Verhandlung eingeschlafen!

MOELLER'S

Zwei Läden:

Westseite Laden: Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Nordseite Laden: Lincoln Avenue nahe Southport

Mittwoch, den 2. März,

Beginnen wir unseren großen Verkauf zu herabgesetzten Preisen.

Ein großes prächtiges Sortiment von Yard breiten Percales, — allerneueste Muster — unser 15c-Werthe, zu........ 9¾c

Neu eingetroffene Baby-Flanellstoffe, in blau, rosa, Cream und weiß, regulär 12½c, zu........ 8½c

Schürzen-Ginghams, beste 8c-Qualität für........ 6c

Bettlaken, 72 bei 90- die allerbeste 69c-Sorte, in diesem Verkauf nur........ 50c

Fleischmarkt.

Vorderviertel Kalbfleisch oder Veal Stew........ 10¾c

Prima Chuck Roast zu........ 9¾c

Magere kleine Pork-Schultern zu 13½c

Frisch gehacktes Rindfleisch zu..... 9½c

Magere kleine Calif. Schinken.... 12¾c

Magere kleine Sugar Cured Schinken zu........ 16¾c

Grocery - Departement.

5 Pfd. granulirter Zucker zu........ 26c

Unser f'ey 22c gemischter Kaffee zu 19c

3 Büchsen Oel-Sardinen........ 10c

Büchse Sliced Pineapples........ 15c

2 Pfd. Sniders Bohnen........ 12c

½ Pint Flasche Monarch Catsup... 11c

3 Packete Ideal Bisquit........ 10c

½ Pfd. Back-Chokolade........ 12½c

Hardware.

17 Quarts blaue Granite Geschirrschüssel, Mittwoch für nur........ 49c

Papier-Servietten, in allen f'ey Entwürfen, das Dutz........ 3½c

Crockery - Departement.

Inverted Drop-Lampen — vollständig mit Mantle und Glocke, zu........ 39c

Möbel - Departement.

3-Stücke Parlor-Suit, gepolstert in echtem Ledersitz und Rücken; $35.00-Werth, zu........ 25.00

Herren-Ausstattungswaaren.

Knaben-Kniehosen, schlichte und fancy Muster — 29c-Werthe, zu........ 19c

Arbeits-Hosenträger für Männer — extra stark gemacht — die 25c-Sorte, zu........ 19c

Likör - Verkauf.

Rye Whiskey oder Brandy, Gallone........ $1.75

$1.00 Flasche Kentucky Welcome — volles Quart........ 50c

Royal Crown Portwein—volles Quart........ 19c

Export-Bier, — 24 Flaschen zu........ 89c

Doppel-Kümmel, die 75c-Flasche für........ 48c

9:30 bis 11:30: Buchu Gin, ½-Pint-Flasche, reg. 35c, für..... 19c

Die verschwundene Fürstin.

Die Fürstin Trubetzkoi ist, wie aus Petersburg geschrieben wird, auf räthselhafte Weise verschwunden. Sie ist die Gemahlin des Fürsten Trubetzkoi, eines der reichsten Adeligen Rußlands, der im Kreise Kiew große Gütereien und viele Paläste besitzt. Die Fürstin, die auch in Petersburg ihr Hotel hat, wohnte seit mehreren Monaten mit ihrem Gatten auf einem Schlosse ihrer Güter bei Kiew. Seit kurzer Zeit weilte ihre Schulfreundin Frau Philipowa bei ihr zu Besuch. Beide Damen waren stets sehr heiter und aufgeräumt, so daß von der vorstehenden Flucht der Fürstin Niemand, auch der Fürst nicht, eine Ahnung hatte. Eines Morgens war sowohl die Fürstin als auch ihre Freundin von dem Schlosse verschwunden, ohne irgend eine Nachricht zurückgelassen zu haben. Der Fürst glaubte, daß sie nur einen morgendlichen Ritt über die Felder unternommen hätten, und beunruhigte sich keineswegs. Erst um die Mittagszeit erhielt er von der Bahnstation Kiew 1 einige Telegramme, in denen ihm seine Gattin ihre Flucht mittheilte und ihm erklärte, daß sie in sein Haus nicht mehr zurückkommen werde. Sie bat ihn, sich ihretwegen nicht zu beunruhigen und sie nicht suchen zu wollen, da es doch keinen Erfolg haben werde. Diese Flucht der jungen Fürstin, die 22 Jahre alt und von großer Schönheit ist, erregt begreiflicherweise in allen gesellschaftlichen Kreisen Petersburgs die allergrößte Sensation. Auf Ersuchen des Fürsten Trubetzkoi wird von der Polizei der Fall aufs strengste untersucht. Fürst Trubetzkoi betheiligt sich selbst an den Nachforschungen, da er glaubt, daß seine von ihm geliebte Frau nur durch ihre Freundin zu diesem eigenartigen Schritt verführt worden ist. Die Schulfreundin, die gleicherweise jung und sehr hübsch ist, soll viel in spiritistischen Kreisen Petersburgs verkehrt haben und eine lebhafte Korrespondenz mit mehreren Gardeoffizieren unterhalten haben. Wieweit die Fürstin Trubetzkoi an dieser Korrespondenz betheiligt ist, ist noch unklar. Befremdend wirkt es nur, daß die Telegramme, die in Kiew geschrieben worden sind, die Handschrift eines Mannes zeigen. Man nimmt also an, daß ein Mann seine Hände im Spiel habe, und daß es sich um ein romantisches Abenteuer der jungen Fürstin handle. Die Fürstin hat ihre Flucht übrigens nicht mittellos angetreten, sondern sie hat außer einer Geldsumme von sehr beträchtlicher Höhe auch ihren Diamant- und Goldschmuck im Werthe von rund einer Million Rubel mitgenommen. Die Spur der beiden flüchtigen Frauen weist nach Moskau, wohin sich der Fürst auch bereits begeben hat. Eine sehr hochstehende Persönlichkeit soll übrigens auch bei der ganzen Affaire eine Rolle spielen.

— Gute Ausrede. — Richter: „Sie haben dem Herrn Bürgermeister gerade die schönsten Kartoffeln vom Felde gestohlen!" — Angeklagter: „J hab' mir halt denkt, 's is a Blamage für die ganze Gemeind', wenn grad' er die größten Kartoffeln hat."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute Agenten, für Möbel-Klubs. 59 Dearborn Str., Zimmer 711.

Verlangt: Schneider. H. Mahler, Hinsdale, Ill.

Verlangt: Porter, muß auch ein guter Dinner Waiter sein. 185 East Washington Str.

Verlangt: Ein selbstständiger Brotbäcker für Nachtarbeit. 5606 Centre Ave.

Verlangt: Schreiner mit Werkzeug. Kommt fertig zur Arbeit, U. S. Sample Co., 118 Süd Clinton Straße.

Verlangt: Ein starker Junge für Orders zu fahren und Pferde zu besorgen, Grocery und Market, 3600 Ogden Avenue.

Verlangt: Geweckter Junge, um im chemischen Laboratorium zu arbeiten, Hochschul-Graduant bevorzugt. Anzufragen: 1135 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 2906 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Wagenschmiedgehilfe. 2348 Wentworth Avenue.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Etuismacher für die Herstellung von Reißzeugetuis. Nur sacherfahrene Bewerber, die selbstständig arbeiten und auf dauernde Stellung rechnen, mögen sich melden. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave.

Verlangt: Agenten für Buch- und Prämiengeschäft (für verschiedene Sprachen); bezahle $12 und Kommission. 1241 Wells Str. nur Nachmittags nachzufragen.

Verlangt: Möbelschreiner, guter Platz für richtigen Mann. Nachzufragen beim Fahrstuhlführer, 216 Nord Clinton Str., nahe Lake Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Junge an Cakes. 868 Wells Straße.

Verlangt: Damenschneider oder Helfer. 5405 S. Halsted Str.

Verlangt: Helfer für Färberei. 5007—09 State Straße.

Verlangt: „Stemmers". 820 S. 43. Ave., Ecke Colorado. dimido

Verlangt: Tüchtiger Solicitor, gebildeter, reifer Mann, gute Erscheinung, der englischen Sprache mächtig, zum Erwerben neuer Mitglieder. Referenzen. Deutsche Gesellschaft, 61 La Salle Str. dimi

Verlangt: Porter im Saloon. Ecke Fulton und Green Straße. dimi

Verlangt: Gute zweite Hand ann Cakes. 1620 W. Chicago Ave.

Verlangt: Porter, der Lunch kochen kann. 5855 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge in Bäckershop, einer der arbeiten und das Geschäft erlernen will. Wenger, 3355 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. 824 Weed Str., nahe Clybourn und Halsted.

Verlangt: Junger Porter für Saloon. L. Hoerdt, Belmont und Western Ave.

Verlangt: Blacksmith. Belmont-, nahe Western Ave., oder nach 6 Uhr: 2221 Roscoe Blvd.

Verlangt: Schneider für Reparaturen und pressen zu helfen an neuen Kleidern. 2608 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann, an Brot zu helfen. Muß in Bäckerei etwas Bescheid wissen. 240 North Avenue.

Verlangt: Wagenschmiedhelfer. Steiner. 2111 Larrabee Straße.

Verlangt: Ein guter Rockmacher. 1519 Milwaukee Avenue. Edward Danert.

Verlangt: Butcher, muß guter Shoptender sein. 648 Wells Straße.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. 628 Wells Straße.

Verlangt: Guter Schneider an alter und neuer Arbeit, stetig. 3124 Evanston Ave.

Verlangt: Nähtebügler an Shopröcken. 1864 Fremont Straße.

Verlangt: Schneider und Lehrjungen, guter Lohn, lange Saison. 1324 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Barbier. 1608 W. Division Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider für Kunden-Arbeit. 1898 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Butcher, der Shop tenden und Wurst machen kann, guter Lohn und stetige Arbeit. 2622 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Guter Porter, der seine Arbeit versteht. 2558 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein guter, zuverlässiger Bushelman, muß auch einen Rock machen können. Stetige Beschäftigung bei gutem Lohn. Theo. Nickel, 2342 West 12. Str., nahe Ogden Ave.

Verlangt: Mann für Farmarbeit. Gutes Heim. Stetiger Platz. Zu erfragen: Chas. Kopp, 4774 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.

Verlangt: Ein älterer deutscher Mann als Porter für Country Hotel, $12 den Monat, Board und Zimmer. Nehmt Whiting elektrische Car an 63. Str. und Madison Ave. nach Robertsdale Hotel, nahe Whiting, Indiana. dimi

Verlangt: Ein starker Junge, die Bäckerei zu erlernen. 812 E. 31. Str.

Verlangt: Junge, um Geschäft zu erlernen. 164 E. Randolph Str., Zimmer 14.

Verlangt: Tüchtiger zuverlässiger „all-around" Buchdrucker (Union). Lebensstellung für rechten Mann. Genaue Offerten nebst Gehaltansprüchen an Herold Publ. Co., Sioux Falls, S. D. mdmi

Verlangt: Knabe von 16 Jahren für Fabrikarbeit. 2114 Ogden Avenue. modimi

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 1238 Sedgwick Str. mdi

Verlangt: Guter Wagenmacher. E. M. Schneider, 1759 Cleveland Avenue. modi

Verlangt: Ein Bartender, welcher etwas Porterarbeit nicht scheut, für mäßigen Lohn und stetige Arbeit. Verheiratheter Mann bevorzugt. 315 Süd Hohman Str., Hammond, Ind. John Schwab. mo—do

Verlangt: Zwei Schneider, stetige Arbeit. 4018 West Lake Straße. modi

Verlangt: Ein junger Schneider zum bügeln und repariren für Herrenkleider; feste Arbeit und guter Lohn. 7312 Saginaw Ave. Phone: South Chicago 576. modimi

Verlangt: „Trimmers"; mehrere Männer für Trimming und Anbringung von Rücklehnen an Automobil Polsterarbeit. Stetiger Platz. Nachzufragen oder adressirt: Thomas B. Jeffery & Company, Kenosha, Wis. 23feb1w

Verlangt: 50 Peddler und Agenten, um einen guten Artikel bei gutem Profit zu verkaufen; Erfahrung nicht nöthig. Können von $3 bis $5 den Tag verdienen. Anzufragen 601 W. 12. Str., Ecke Jefferson Str. [illegible]

Verlangt: Englisch sprechende Männer für Hotels, Klubs, Restaurants, Saloonporters und Lunchmen. Morrell Agency, 48 Süd Clark Str. 28fblw

Verlangt: Maschinist, Richtunion, für B. & O. Bahn. Nachzufragen Zimmer 5, 412 Dearborn Str. [illegible]

Verlangt: Wurstmacher für Räucherhaus, nur solche, die langjährige Erfahrung haben, mögen sich melden. Arbeit das ganze Jahr bei guter Bezahlung. 1215 Süd Halsted Str. modi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Penelope."
Cort Theater. — „The Girl in the Taxi."
Grand Opera House. — „A Woman's Way."
Garrick. — „The Girl and the Wizard."
Illinois. — „Seven Days."
Studebaker. — „The Fourth Estate."
Colonial. — „Such a Little Queen."
Crown. — „Classmates."
Chicago Opera House. — „Miß Patsy."
Star. — Vaudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kompetenter mit allen Arbeiten vertrauter Vormann nach Minneapolis, um daselbst einen Schneider Shop zu gründen und zu leiten, wo wöchentlich 200 Röcke gemacht werden. Die Röcke dürfen nicht mehr als $3 das Stück kosten, gute Arbeit. Muß die nöthigen Leute anstellen und mitbringen, wie: Shop Operators, Pressers, Schneider, Basters und sogar Finishers. Bezahle guten Lohn an den richtigen Mann. Stetige Stellung. Keine Anmeldung wird entgegengenommen, außer sie ist von erster Klasse Empfehlungen begleitet. Gebt Lohn an, der gewünscht wird.

Wegen näherer Einzelheiten schreibt an Harry Mitchell, 310 Nicolet Ave., Minneapolis, Minn. 26feb1wX

Verlangt: Englisch sprechender Extra Hardware-Verkäufer. 119 East 22. Str. dimi

Verlangt: Mann für Farmarbeit. Muß melken können. Guter Lohn. Nachzufragen: 1447 N. Wood Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher für Reparaturen.— 2850 Lee Ave., nahe Belmont und Elston Ave.

Verlangt: Hausmann und Porter. 516 Milwaukee Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Lunchmann, Oystermann, Bartender, Porter, sofort. Metropolitan Employment Agency, 195 LaSalle Str. Zimmer 12.

Verlangt: Ein Bushelman in Färberei. 2954 Madison Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. — 630 Wells Str.

Verlangt: Deutscher Junge, 16 bis 20 Jahre, in Grocery. 2839 McLean Ave.

Verlangt: Gute Lining-Basters an Westen, ferner gute Taschen-Presser. 1900 N. Humboldt Str., Michels. dimi

Verlangt: Guter deutscher Butcher und Wurstmacher. 4416 State Str.

Verlangt: Schneider, Helfer an Custom Coats.— L. Mintz, 528 W. 63. Str.

Verlangt: Tinner, für äußere Arbeit. 2729 West Madison Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Maschinisten, Fabrikarbeiter, Porters, Farmarbeiter, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Deutscher, vertraut mit Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine, hat Kenntnisse der englischen Sprache, sucht Beschäftigung. Offerten erbeten. R. Köhler, 3008 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Guter Mann, kann aufwarten, Bar besorgen, ist Lunchmann, verrichtet Porterarbeit, wünscht Stelle. Adr.: . 922, Abendpost.

Gesucht: Blacksmith Finisher sucht Stelle. Joh. Manhart, 1252 West North Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Posten in einem Stall. Scheut keine Arbeit. P. Jumberger, 4725 Justine Str.

Gesucht: Deutscher Mann in den 30er Jahren, kann gut lesen, schreiben und rechnen, besonders kopfrechnen, sucht Posten. Scheut keine Arbeit. Fred Toth, 4551 Halsted Str.

Gesucht: Ein deutscher erfahrener Mann sucht Stelle in Stall. D. Jacki, 2320 W. 21. Str.

Gesucht: Deutscher Mann, spricht auch englisch, sucht Stelle in Saloon, auch als Bartender oder Porter. Versteht sein Geschäft und ist arbeitswillig. Beste Empfehlungen. Szieburt, 2318 Southport Avenue.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht Stelle als Stallmann oder Treiber. John Hummel, 1520 Fullerton Ave.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle, um das Butchergeschäft zu erlernen. Spricht englisch. Hat schon in gutem Store gearbeitet. John Gayer, 2714 Herndon Str.

Gesucht: Deutscher Tinsmithhelfer sucht irgendwelche Arbeit, auch außerhalb des Faches. Windend, 1608 Orchard Str.

Gesucht: Bau- und Möbelschreiner sucht Arbeit. 1387 N. Halsted Straße. dimi

Gesucht: Painter will die Painterei weiter erlernen. 1439 Larrabee Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bau- und Möbelschreiner sucht Arbeit, 24 Jahre alt. Frankenberger, 1236 Penn Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Platz als Porter, kann auch bartenden. Meschick, 423 Sigel Str.

Gesucht: Junger Schuhmacher wünscht Arbeit. — 843 Willow Str.

Gesucht: Guter Carpenter sucht Arbeit. 848 Willow Str. F. Werzt.

Gesucht: Stelle als Porter und Bartender; gute Referenzen. 1624 Meyer Court.

Gesucht: Deutscher, spricht englisch, nüchtern, zuverlässig, möchte das Bartenden erlernen in besserem Buffet. Mäßige Ansprüche. Adr.: Z. 929 Abendpost.

Gesucht: Mann, 25, kann gut mit Werkzeug und Pferden umgehen, versteht Dampfheizung, sucht Stelle. Adr.: Z. 902 Abendpost.

Gesucht: Guter Saloon-Porter, der auch Bartenden kann, sucht Stellung. Adr.: O. 63 Abendpost.

Gesucht: Guter Porter und Lunchmann sucht Stellung. Adr.: O. 64 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre alt, Apotheker, ehrlich, willig und strebsam, wünscht Stelle in Apotheke, Laboratorium oder sonstige Beschäftigung. Beste Empfehlungen. Adr.: W. 863 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit, nimmt irgendwelche Stelle. Enam Wieshinka, 2018 Throop Straße. dimido

Gesucht: Aelterer Mann sucht Platz als Gärtnergehilfe oder für Hausarbeit. Adr.: Z. 925 Abdpost.

Gesucht: Wünsche einen stetigen Platz, kann lesen und schreiben. Ed. Cellmer, 3271 Irving Ave.

Gesucht: Intelligenter junger Mann mit guten Umgangsformen sucht Posten als Gesellschafter oder Privatdiener. Adr.: O. 80 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, guter Reiter, wünscht Stelle für Reiten und Wettrennen. 1321 Washburn Avenue.

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht stetigen Platz, verheirathet. Adr.: Z. 933 Abendpost.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, 27 Jahre alt, alleinstehend, sucht Stelle, versteht Dampfheizung, kann mit Pferden gut umgehen, ist willens einige Arbeit zu verrichten. 1706 Nord Halsted Str. 2. Flat, hinten.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgend eine Beschäftigung, geht auch auf die Farm. A. Kunschner, 5041 Justine Str.

Gesucht: Junger Mann bittet um Beschäftigung, kurze Zeit im Lande. Adr.: W. 874 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 3 Jahre im Land, sucht stetigen Platz als Bartender oder Waiter, verrichtet eventuell auch Porterarbeit. Adr.: O. 79 Abendpost.

Gesucht: Butcher wünscht stetigen Platz, guter Storetender, spricht englisch. Adr.: P. 266 Abdpost. dimi

Gesucht: Deutscher Wurstmacher, spricht auch englisch, möchte das Shop tenden erlernen. Adr.: M. 400 Abendpost. sodi

Gesucht: Junge sucht Arbeit in Bäckerei, 3 Jahre Erfahrung. Edward Lehner, 4844 Justine Str. mdi

Gesucht: Junger Mann, 1 Jahr im Land, sucht Stelle in Bäcker Shop; stetiger Platz. Zu adressiren. Philip Frank, 2823 Wentworth Ave. mdi

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, mit guten Empfehlungen, suchte Stelle in Barber Shop. — Simon Frank, 2823 Wentworth Ave. 28feb1w X

Gesucht: Gesetzter Deutscher, langjährige Erfahrung in Restaurant, sucht Stellung als Kellner oder Kassirer. Kautionsfähig. Kein Trinker. W. Müller, 229 North Ave. mdmdoson

Gesucht: Bartender mit guten Empfehlungen sucht Stellung, verrichtet auch Porterarbeit. Klein, 1869 Burling Straße. modimi

Gesucht: Ein alleinstehender, älterer Mann, zuverlässig, wünscht guten Platz; versteht auch melken und Farmarbeit. Adr.: W. 855 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als Helfer in Bäckerei. K. S. 525 West 46. Place, 2. Floor. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Butcher (verheirathet), welcher selbstständig gewesen ist, sucht stetigen Platz, am liebsten allein im Store, Nordseite bevorzugt. E. D., 2455 Seminary Ave., 3. Flat.

Gesucht: Intelligenter, kaufmännisch gebildeter junger Mann sucht Posten. Adr.: Z. 906 Abdpost.

Gesucht: Ein guter Waiter und Lunchmann sucht Stellung. Adr.: Z. 935 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Paperhanger oder Polsterer. Cadler, 117 W. Ontario Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 20 Frauen als Schneiderinnen; müssen Erfahrung haben im Umändern von Männer-Kleidungsstücken; höchster Lohn bezahlt. Nachzufragen in Schneider-Werkstatt auf dem 5. Floor. The Hub. di—fa

Verlangt: Schneiderinnen zum Umändern von Damen-Coats, ferner Maschinen-Näherinnen. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor.

Rothschild & Company, State und Van Buren Str. 16feb*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Bäckerei-Arbeit. 1938 S. Halsted Str., nahe 20. Str.

Verlangt: Junge Lehrmädchen. Berlin Laundry Co., 2938 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, Operators an Kimonos, sowie Lehrmädchen. 1222 Jefferson Str. dimido

Verlangt: Erster Klasse Operators an Skirts und Kleider, Wochenarbeit oder Stückarbeit; guter Lohn und stetige Arbeit. Herman Spivik & Co., 1236 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Handmädchen, Basters an Shoprocken. 1861 Fremont Straße.

Verlangt: Mädchen für allerlei Arbeit in Golden Rule Laundry. 1955 Dayton Str.

Verlangt: Junges Mädchen, im Store zu helfen. Muß englisch sprechen. Eines das in der Nachbarschaft wohnt, vorgezogen. 749 North Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das Haarfrisiren zu erlernen; Bezahlung von Anfang an. 5937 S. Halsted Str., Store. dimi

Verlangt: Sofort, 80 Mädchen von 16 und mehr Jahren, für Papierblumen zu machen; dauernde Arbeit und guter Lohn. Schaack, 1679 Milwaukee Ave.

Verlangt: Hilfe bei Schneiderin. 1225 N. Rockwell Straße.

Verlangt: Mädchen für Taschen zu pressen an Westen; gute und stetige Arbeit. 1232 N. Paulina Straße, oberer Floor.

Verlangt: 20 erfahrene Mädchen, künstliche Blumen und Blätter zu machen; guter Lohn gezahlt.— 310 Fifth Ave. 1mz1w

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Office-Arbeit (im Alter von 14 bis 16 Jahren. 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 2.

Verlangt: Mädchen für Haararbeit, für Zöpfe, Weavers und Mounters, sowie Roll Hands. 1649 N. California Ave. 1mz,1w

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Näherinnen an Damen-Jackets. 1362 Dickson Str., 2. Floor, Eingang Blackhawk Str. dimi

Verlangt: Wenn Eure Tochter ein wenig Erfahrung an der Nähmaschine hat und ein gewecktes Mädchen ist, schickt sie zu uns und wir werden sie anlernen an der Braiding und Embroidery-Maschine, leichte und saubere Arbeit. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Str. 20feb2wX

Verlangt: Mädchen an Strickmaschinen, guter Lohn, stetige Arbeit. Joseph Jensen Stocking Factory, 817 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave. modimi

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren, im Hosen-Shop. 3308 N. Oakley Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit, eins das nähen versteht, bevorzugt. Majestic Dreß Form Co., 216 E. Lake Str., 4. Floor. modi

Verlangt: Nähmädchen. Nachzufragen bei der Eisendrath Glove Company, — Elston und Armitage Ave. modimi

Verlangt: Mädchen, erfahrene Strumpf-Stricker an Lamb-Maschinen; stetige Arbeit. 2406 Chicago Avenue, nahe Western Ave. modi

Verlangt: Alteration Hilfe — 100 Skirt-, Coat- und Waist-Näherinnen. Sofort anzufragen auf dem 12. Floor, Mittelraum,

Marshall Field & Company, Retail. modimi

Verlangt: Operators und Finishers an Damenkleidern und Waists; dauernde Stellungen. Anzufragen auf dem 10. Floor, 115 Michigan Avenue, Marshall Field & Company, Retail. modimi

Verlangt: Mädchen für Damenarbeit im Schneidergeschäft. 3211 N. Clark Str. modi

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen, können frisch von Europa eingewandert sein. Mrs. S. Mandelbaum, 1418 West 12. Str. fr—di

Verlangt: Operators an Bonnaz Braiding und Embroidery-Maschinen. Adr.: H. 396 Abendpost. 25feb1wX

Verlangt: Zigarrenkisten-Trimmers oder Lehrmädchen, $3.50 bis $4.50 die Woche für Anfänger. 116 W. Superior Str., nahe Clark. 27feb1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in Familie. 3707 Maple Square Ave., nahe Clark und Grace Str. Telephon: Lake View 1686.

Verlangt: Tüchtige Frau für allgemeine Hausarbeit in Wittwersfamilie von vier Erwachsenen. Lohn $5. Nachzufragen: 2020 Jackson Blvd.

Verlangt: Junges Kindermädchen. 2139 Alice Pl.

Verlangt: Tüchtige deutsche Köchin. Referenzen.— 5750 Woodlawn Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Erwachsenen. Lohn $6. 424 Oakdale Ave., 2. Apt., östlich.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zweites Mädchen ist angestellt. 3650 Michigan Ave.

Verlangt: Köchinnen und Mädchen, frisch eingewanderte sofort untergebracht, Südseite, beste Löhne. Deutsch-Ungarische Vermittlungs-Office, 4010 Indiana Ave. Phone: Oakland 943. fb20,22,26mz1

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit, bei gutem Lohn. 3957 Lincoln Ave., Restaurant. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1653 W. 55. Str., nahe Paulina Str. modi

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2058 W. 21. Str. mdmi

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 2122 Bissell Str. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kleine Familie; guter Lohn. 4447 Vincennes Ave., 3. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in sechs Zimmer Flat; nur 2 in Familie. 412 E. 50. Place, 2. Flat. modi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. $6.00 die Woche. 1345 N. Hoyne Ave. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 4560 Lake Ave. mdmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 5041 Calumet Ave., Flat 2. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen erforderlich. 419 E. 44. Str. mdmi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Verlangt: Eine ältere Frau, um ein kleines Roominghaus reinzuhalten. 648 W. Randolph Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsch-böhmisch-ungarisches vorgezogen. Mrs. Szetenyi, 2713 Nord Troy Str. modimi

Oesterreich-ungarisches Vermittlungs-Institut verlangt Mädchen für Hausarbeit. Gute Plätze für frisch Eingewanderte prompt besorgt. 1624 S. Halsted Str., Phone Canal 3674. 17fb,domodi,1m

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1034 West 12. Straße. somodi

Verlangt: Englisch sprechende Mädchen und Frauen für Hotels, Klubs, Restaurants, Institute. Norwell Agency, 48 Clark Str. 28fb1m

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Wäsche, muß aber einfach kochen können. 5490 Michigan Ave. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau, für Hausarbeit; 6-Zimmer Flat; zwei Kinder; gutes Heim; leichte Arbeit; Edgewater. 1444 Berwyn Ave., nahe Clark Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4343 Princeton Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen; zwei in Familie; gutes Heim. Frau Dr. Blanchard, 2014 Osgood Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 439 S. Irving Ave. nahe Van Buren Str. dimi

Verlangt: Laundreß, einen Tag die Woche; guter Lohn für die rechte Person. 4012 Jackson Boul. dimi

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit. 816 Crescent Place, nahe Evanston Ave., 1. Flat.

Verlangt: Zweite Köchin, Oesterreich-Ungarin. 98 Randolph Str., 2. Floor. Restaurant. dimidofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Levine, 4841 Forrestville Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine alte Frau über 60 Jahre alt, für leichte Hausarbeit, sofort, zwei in Familie. 2745 N. Campbell Ave., nahe Western und Diversey Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen. 6621 Washington Blvd., nahe East Ave., Oak Park.

Verlangt: Haushälterin von 30 bis 40 Jahren, ohne Anhang; gutes Heim. 5957 Ridge Ave., nahe Clark Str. Nach 6 Uhr Abends anfragen.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen zum Kochen, Hausarbeit und waschen, zwei in Familie; guter Lohn. 5017 Grand Blvd. dimi

Verlangt: Eine Frau für einfache Arbeit im Hospital des Altenheims. Zu erfragen zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags, 5410 Lakewood Ave. Tel.: Edgewater 2230. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3538 S. Halsted Str.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Lunchköchin; guter Lohn und gutes Heim. 3200 Elston Ave., Ecke Belmont.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau zur Stütze der Hausfrau, einfacher Haushalt, $3.00; gutes Heim. Brieflich, 5039 Cornelia Ave., Irving Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 454 E. 46. Str.

Verlangt: Erfahrene Köchin zum waschen und bügeln. 3430 Michigan Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4532 Indiana Ave., 3. Flat, Maher.

Verlangt: Mädchen oder Frau, mehr für Gesellschaft, wie Arbeit. 1632 Washburne Ave., nahe 12. Str. und Ashland Ave. Mrs. Hagen.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 2406 West Chicago Ave.

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen. Referenzen erwünscht. 4927 Grand Blvd., 1. Apartment.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 548 North Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. 1922 Chicago Ave.

Verlangt: Gute, ledige Köchin. Guter Lohn. — Adr.: T. U. 118 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Sogleich nachzufragen: 1250 Sedgwick Str.

Verlangt: Selbstständiges Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. Guter Lohn. Bäckerei, 2852 Southport Ave. (alte Nr. 593.)

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, auf Kinder aufzupassen. $3 per Woche. Gutes Heim. 1042 Diversey Blvd., Nordseite.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Kochen und Hausarbeit; keine Wäsche, zweites Mädchen gehalten. Bester Lohn. 450 Oakdale Ave., 3. Flat.

Verlangt: Sofort, junges starkes Mädchen für Küchenarbeit und Geschirr zu waschen. $7 per Woche. The Winona, 5120 Evanston Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. Lohn $5 und Carfare. Kleine Familie. 4514 Clifton Ave., nahe Wilson. Mrs. Ruler. dimi

Verlangt: Kleines Mädchen, bei Hausarbeit mitzuhelfen. 1854 W. 21. Pl.

Verlangt: Ein deutsch oder ungarisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit. Vorzusprechen im Restaurant. 1140 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3718 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. 427 Roseland Pl., nahe N. Clark Str. Tel. Lincoln 3408.

Verlangt: Kräftige reinliche Frau in Potato Chip Fabrik. 1447 Hudson Ave., nahe Blackhawk.

Verlangt: Deutsche Frau zum Waschen jede Woche. 1053 Cornelia Str., nahe Clark.

Verlangt: Waschfrau, Wäsche in's Haus zu nehmen. 1321 Clybourn Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau, um Wäsche ins Haus zu nehmen. 820 N. Winchester Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1256 N. Lincoln Str. Mrs. Green.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3110 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3687 Grand Ave., Ecke Lawndale, Store.

Verlangt: Ein gutes, tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 4518 Grand Blvd., 2. Apartment. 1mz,1w

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Referenzen verlangt. Geo. R. Linn, 518 Arlington Place. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— S. Koenigsberg, 1217 N. Hoyne Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Lohn $6. 4911 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 3439 Elaine Place, nahe Roscoe und Halsted Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß gut kochen können; keine Wäsche; guter Lohn. 112 Süd Hoyne Ave., nahe Monroe Str., 2. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. Mrs. E. W. Schoepp, 1314 N. Rockwell Str.

Verlangt: Eine gute Lunchköchin für Saloon. 51 Market Str.

Verlangt: Gewecktes junges Mädchen für Kleidermachen, muß willens sein Gänge zu besorgen; Lohn $3.00 zum Anfang. 1003 Nord State Str., Ecke Oak.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Shapera, 1010 Ashland Boulevard, 2. Flat. dimido

Verlangt: Anständige Frau von 10 bis 3 Uhr täglich. 42 Süd Clark Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen von 25 bis 30 Jahren als Haushälterin: Empfehlungen. Anzufragen: 4410 State Str. Mrs. Birck. dimido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kleidermacherin sucht Beschäftigung, nur bei Privatfamilien. Adr.: Z. 944 Abendpost.

Gesucht: Stelle als Reisebegleiterin für Ozeanfahrt. Adr.: W. 826 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche im Haus.— 1637 Dayton Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 1624 Meyers Court.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 3948 Fifth Ave.

Gesucht: Stelle als zweite Köchin in Restaurant von ungarischer Frau, spricht ziemlich englisch. 1464 Indiana Ave., oberer Floor. dimido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Mittwoch und Donnerstag. 746 Rees Str.

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Hausreinigungsplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 1456 Clybourn Ave., Schrantz.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und kochen; scheut keine Arbeit. Persönlich vorzusprechen, Miß Müller, 1420 Webster Ave.

Gesucht: Gutes Mädchen wünscht Stelle bei zwei älteren Leuten. 5027 Justine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. hat gute Erfahrung. Bitte persönlich vorzusprechen. 5001 Aberdeen Str.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2455 Foster Ave.

Gesucht: Deutsche Frau, Zigarrenmacherin, sucht Beschäftigung im Fach. Cathy Zigar, 325 Goethe Str., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen, gelernte Näherin, sucht Arbeit. Gisa Zigar, 325 Goethe Str., oben.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Hausarbeit oder Geschirrwaschen. 1126 Sedgwick Str., Hinterhaus, 2. Fl.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 325 Goethe Str., Mrs. Zigar.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 325 Goethe Str., M. Rüttkau.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze. Spricht englisch. 1423 Oakton Str., South Evanston.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen; versteht Näharbeit. Wünscht nur besseres Heim. Bitte vorzusprechen: 2053 West 23. St. dimi

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle auf dem Lande. Guter Melker. 24 Jahre alt. 4449 Wentworth Ave.

Gesucht: Aeltere zuverlässige Frau wünscht kleinen Haushalt von Erwachsenen zu führen. Leichte Stelle hohem Lohn vorgezogen. 1519 Larrabee Str., nahe North Ave., 2. Flat.

Gesucht: Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit und Kinder zu besorgen. 760 Uhland Straße.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Schranz, 1435 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, 20 Jahre alt. Bitte vorzusprechen, 1802 Mohawk Straße.

Gesucht: Waschfrau sucht Wasch- und Bügelplätze. 612 Willow Str., Hinterhaus.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für ein paar Stunden den Tag. 1048 Austin Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1702 W. Ohio Str., hinten, oben.

Gesucht: Köchin sucht Stelle für Businesslunch. — Mrs. Tann, 6027 Dearborn Str. dimi

Gesucht: Alleinstehende Wittwe mittleren Alters sucht Haushälterinstelle bei 1 oder 2 Personen, kann Kranken bedienen, erfahren; keine Wäsche. Mrs. B., 3821 Elmwood Ave.

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. Adr.: M. 413 Abendpost. dmi

Gesucht: Frau wünscht Näharbeit; zu Haus oder außerhalb. Lambert, 3825 Kimball Ave. mdi

Gesucht: Junges Mädchen, 15 Jahre alt, wünscht bei einer guten Familie sich nützlich zu machen; geht auch zu Kindern. Bitte vorzusprechen, 254 E. 24. Straße, hinten. modi

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Junger Mann, 28 Jahre alt, katholisch, in gutem Geschäft, sparsam, $1000 selbst erspartem Geld, wünscht die Bekanntschaft eines katholischen Mädchens (aus der Provinz Posen vorgezogen). Dasselbe muß gute Köchin und über 24 Jahre alt sein, soll $500 bis $600 erspartes Geld haben. Zweck: Baldige Heirath. Briefe bis Samstag. Adr.: T. U. 147 Abendpost.

Heirathsgesuch: Deutscher, 35 Jahre alt, Koch, wünscht die Bekanntschaft eines süddeutschen Mädchens aus guter Familie, zwecks Heirath. Adr.: M. 422 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

North Shore Deutsche Automobil-Fachschule. Unterricht in Automobil, Fahren und Reparaturen. Gasolin- und Gas-Motor. Engineer Karl J. von Esermendy, 3648 N. Halsted Str. Phone: Graceland 760. Gfbsondidofrlm

Neue Cirkel im Englischen beginnen am 1. März. Auskunft, Stellungen frei. Illinois College (Chicago's Erste u. Aelteste Schule), 715 North Ave., nahe Halsted Str. dofrmodi

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß diese Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3fp*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen u.s.w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $ ....
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Rieß, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Anleihe auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons.
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 452—456 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 10ap,X*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb,X*

**Peoples Protection Bureau
(Volks-Schutz-Bureau)
Gibt Rath und Hilfe in allen Geschäfts- und Privat-Angelegenheiten.
Zimmer 520. 125 LaSalle Str.** 5fb1mX

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 10jnX*

Falls Ihr nicht die Mittel habt und einen erfahrenen Anwalt benöthigt, besucht Brandes, 1610 Unity Building. 1mz,1mX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Einbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 3jl*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1822. 24jl*X

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 helle kleine Zimmer. 2952 Wallace Str.

Zu vermiethen: Modernes 6 Zimmer Flat, zweiter Stock, 37½ Fuß Lot. An ruhige Familie. 3012 N. Sacramento Ave., nahe Wellington Str.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für ein oder zwei Herren bei alleinstehender Frau. Adr.: Z. 931 Abendpost.

Zu vermiethen: Zimmer, $1.00 aufwärts, bei anständiger Frau. 1045 W. Randolph Str. dimi

Zu vermiethen: Großes helles Frontzimmer, passend für zwei, mit Board, laufendes Wasser im Zimmer. 3423 Indiana Avenue.

Kinder finden Board. 1942 Orchard Str. didofa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Heizung und Bad, $1.50. Zibell, 222 Wisconsin Str. gegenüber Park.

Zu vermiethen: Zimmer für 1 oder 2 Herren. — 4747 Calumet Ave., Flat 1, ½ Block von Hochbahn.

Zu vermiethen: Zimmer mit oder ohne Board.— 558 West Van Buren Str., nahe Clinton Str.

Wittwe sucht Boarders. 1619 Mohawk Str., nahe North Ave., Flat 2, hinten, oben.

Möblirte Zimmer zu vermiethen, $1.00 wöchentlich. 916 Larrabee Str. fb14,15,21,28mz1,7,8

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht nettes, warmes Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten, und Bad, bei Wittwe; Preis $2 bis $3 die Woche; womöglich nahe dem Stadtzentrum. Adr.: O. 73, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Herr wünscht als alleiniger Miether Zimmer bei besserer, alleinstehender Frau oder Wittwe; nahe Garfield Ave. und Bissell Str. Offerten unter Z. 903 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Gebildeter Deutscher sucht gemüthliches Heim bei anständiger Privatfamilie, nahe Chicago und LaSalle Ave. Adr.: O. 65 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Handwerker, Deutsch-Ungar, wünscht Kost und Wohnung in deutsch-ungarischer Familie. Adr.: W. 862 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleiner Stall, nahe LaSalle Str., Südseite. Adr.: Z. 901 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frei! Frei! Frei!
Einen prachtvollen Morris- oder Schaukelstuhl
Werth $9.50 — frei!!!
500 Morris- und Schaukelstühle, alle in Plüsch, Velour- und Marokkoleder gepolstert, wurden von uns zu einem so lächerlich niedrigen Preis auf einer Auktion erworben, daß wir beschlossen, dieselben an alle Kunden, die bei uns für $15.00 und darüber einkaufen und diese Anzeige vorzeigen, bedingungslos frei zu verschenken.
Auch beweisen die enorm niedrigen Preise, und der große Absatz, den wir in den letzten Wochen erzielten, daß wir unsere Waaren billiger verkaufen als andere Geschäfte.
Alle Waaren in einfachen Ziffern markirt, und vollständige Zufriedenheit für Alle garantirt.

Feine starke Eisenbetten mit Messingfüllung Werth $9.50, für	$ 5.50
Starke Eisenbetten, Werth $2.50, für	.98
Schöne große Kochöfen, garantirt gute Backöfen, für	16.50
Sideboards aus Eichenholz, gut gemacht, für	13.50
24x24-zöllige Zimmertische, Werth $2.50, für	.98
Arm Schaukelstühle, Werth $3.00, für	1.25
Stühle mit hoher Lehne für	.39
Musik Cabinets, Werth $12.00, für	7.50
9x12 Velvet Rugs, Werth $18.00, für	12.00
9x12 Brussel Rugs, Werth $15.00, für	8.75
30x65-zöllige Smyrna Bettvorleger, Werth $1.50, für	.79

Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.
Botschen, 723-725-727 North Ave., nahe Halsted Straße. Offen bis 9 Uhr Abends, Mittwoch und Freitag bis 6 Uhr. 25fb*X

Zu verkaufen: Billig, Möbel und Küchengeräthe, genügend für ein junges Ehepaar. 613 Hinsche Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Einige Haushaltungsstücke nebst anderen Gegenständen, Dresser, Chiffonier. 1629 Dayton Str., 2. Flat, Front. Bitte Abends vorzusprechen.

Zu verkaufen: Möbel. 1880 Milwaukee Avenue, oben.

6 Zimmer Flat Möbel zu verkaufen, billig, wegen Abreise. 5337 Prairie Ave., 2. Flat. 1mz1wX

Verkaufe billig: Parlorset, Heizofen, Parlortisch und Bilderrahmen. 2001 Lee Place, 2. Flat, Front.

Zu verkaufen: Räumungsverkauf für 6 Storagehäuser von gebrauchten Messing- und Eisenbettstellen, Dressers, Buffets, Sideboards, Chiffoniers, runden und Square Eßzimmertischen, Stühlen, Küchen-Cabinets und große Partie allerlei Möbel, Heizöfen, Stahl-Ranges und Kochöfen, sogut wie neu. Alle Sprachen gesprochen. 6203—05—07 Wentworth Ave. Abends offen. 6jandosondi*

Zu verkaufen: Billig, Möbel und Küchengeräthe, genügend für 4 Zimmer; gute Gelegenheit für ein junges Ehepaar. J. Miller, 1953 W. Chicago Ave., nahe Robey Str. modimi

Zu verkaufen: Prächtige Möbel von 6 Zimmer Flat, wie neu, Rugs werth $42 für $18; Parlorset werth $85 für $33; Bilder, Spiegel, Upright Piano, Tische, Nähmaschine, Gardinen, Ledercouch, Schaukelstühle, Pedestals, Vasen, Uhr, Lampe. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 23feb1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, varirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jafasondido*

Zu verkaufen: $350, Hamilton Piano, Eichen-Gehäuse, Rubber Deckel, $175 Baar. Bargain. Verlasse die Stadt. Nachzufragen für 3 Tage. 68 S. Franklin Ave., River Forest, Ill.

Muß sofort verkaufen: Hübsches Kimball Mahagony Piano, kostete $400; nur $100. 733 Milwaukee Ave. dimidofrsa

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eignen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 23feb1wX

$45 kaufen $400 Bauer Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 23feb,1wX

Nur $85 für ein schönes Kimball Upright Piano, und $15 für ein gutes Square Piano, bei Groß, 1547—1551 Wells Str., nahe North Ave. 10fb1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Eure eigene Offerte, 3200 Dapplegraues Gespann Pferde, 2800 Pfd. schneeweißes Gespann Stuten, 2600 Pfd. schwarzes Gespann Stuten, 2500 Pfd. Gespann Bay Stuten, 2500 Pfd. Gespann rothbraune Pferde, alle außer harter Arbeit, etwas pflaster-wund, geeignet aufs Land, alle jung und in bestem Zustand, ebenfalls sehr schönes Zweispänner-Geschirr. Stables hinten, 1251—1253 N. Hoyne Ave., nahe Division Str. modimi

Verkaufe zwei Arbeitspferde, 2300 Pfd. schwer, 8 Jahre alt, $225; ein Pferd, 1500 Pfd., 9 Jahre alt, $85; hochfeinster Expreßwagen, in gutem Zustand, für $45; Ein- und Zweispänner-Geschirre; Studebaker Brickwagen, sogut wie neu, $50. 729 Lake Str., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Stets an Hand von 20 bis 40 Stück Pferde und Stuten, $20 und aufwärts; ferner Pferdegeschirre und Wagen. 1803 Milwaukee Ave. 17fb1m

Zu verkaufen: Gute St. Bernhardinerhunde, 7 Wochen alt. 3105 W. Taylor Str. nahe Albany Ave., 1. Flat. somodi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230-232-234-236-238 West Madison Straße, Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Zu verkaufen: Restaurant-Einrichtung, Preis $15. 829 Franklin Str., im Vorderhaus.

Zu verkaufen: Restaurant-Einrichtung. Billig. — 1818 West Division Str., oben. sasomodi

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Auf 21. Str. Car nahe Centre Ave., etwa 6:30 Montag Abend, schwarzer Wolf-Muff. Bitte in der Kassirer-Office der Chicago Tribune gegen Belohnung abzugeben.

Frank Reuter: Ihr Bankbuch ist gefunden. Geben Sie Namen der Bank an und Tag des Verlierens. Adr.: Z. 905 Abendpost. modi

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Laden-Käufer!!—
—Achtung!!—
$265 oder beste Offerte, wenn sofort genommen, kaufen meinen alt etablirten, gutzahlenden Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Confectionery- und Notion-Store. Großer frischer Waarenvorrath; gute, starke Fixtures; Miethe einschließlich 4 Wohnzimmer und Bad, nur $20. Gebe Theil auf leichte Abzahlung, wenn gewünscht! Dies ist eine seltene Gelegenheit zum Eintritt in ein gangbares Geschäft in deutscher Nachbarschaft, und wird nur verkauft wegen Todesfall in der Familie!. Sprecht vor Mittwoch den ganzen Tag.
5133 S. Ashland Ave., nahe 51. Str.

Zu verkaufen: Saloon-Ecke, beste Lage. Wocheneinnahme $150, schöne Wohnzimmer, Miethe $45, sofort genommen, sehr billig. Fragt Morgens 9.— 1572 Clybourn Ave.

Wenn Ihr ein Geschäft schnell für Baar verkaufen wollt, sprecht vor. Spencer & Heintz, 3409 N. Paulina Str., Ecke Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Gutes Geschäft, auf der Nordseite, bis $2000. Adr.: Z. 946, Abendpost.

Wegen Krankheit verkaufe Saloon, Ecke, beste Lage; feine Einrichtung; großes Waarenlager; Cash Register, Geldschrank; schöne Wohnung; niedrige Miethe. Wocheneinnahme $225; sofort genommen, $1800, werth doppelt. Morgens. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eines der feinsten Restaurants in Verbindung mit Hotel, Ecke Madison und Halsted. Eine Goldgrube. Adr.: O. 68 Abendpost.

Zu verkaufen: Massage-Parlor, feinste elektrische Einrichtung. Eine kleine Goldgrube. Adr.: O. 72 Abendpost.

Verkaufe bekannten Eck-Saloon, Nordseite. 1374 Clybourn Place.

Zu verkaufen: Saloon, Südseite, eigene Lizens; gute Lease; eigene Einrichtung und gutes Geschäft. Näheres: Ecke 22. Str. und Union Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Zigarren-, Candy-, Schulstore, bei großer Schule, große Wohnung, billige Miethe. Wocheneinnahme $100, wenn sofort genommen. $500, werth das Doppelte. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Alt etablirter Merchant Tailor-Shop; ein guter Platz für Cleaning, Dyeing und Repairing, verkaufe billig. Gus. Lange, Ellen Str., Ecke Milwaukee Ave.

Barbierstube billig zu verkaufen, wegen Abreise. — 2737 N. California Ave.

Nüchterner, fleißiger Mann, der zur Vergrößerung meines altetablirten Automatengeschäfts mir einige hundert Dollars gegen beste verzinsbare Sicherheit leihen will, kann dauernde Stelle als Kollektor bei sehr gutem Lohn und Spesen erhalten. Schriftlich unter Adr.: Z. 941 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Abendzeitungsroute, sehr billig. 3039 N. Hamilton Ave. dimi

Zu verkaufen: Meatmarket, billig, wenn sofort genommen, wegen Abreise nach Deutschland. Adr.: A. M. 367 Abendpost. 1mz,1w

Muß verkaufen, sogleich, wegen Familienverhältnissen, leichten Grocerystore. Beweise schwarz auf weiß, daß dieser Store die Familie unterhält. Gute Wohnzimmer. $17 Miethe. Sprecht sogleich vor für diesen großen Bargain. 3 Jahre am Platze. 1650 Vine Str.

Zu verkaufen; Delikatessen-Store, gute Lage, großes Lager, alle Fixtures, neu, schöne Wohnung, billige Miethe, Wocheneinnahme $150, wenn sofort genommen sehr billig. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

$250 kaufen mein Restaurant, Transfer-Ecke Nordseite. Adr.: T. U. 47 Abendpost. dimido

$250 kaufen Zigarren-, Tabak-, Candy-, Stationery-, Notion-Store, billig für das Doppelte. — 3443 Lincoln Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Grocery- nebst Butcher-Store, Ecke, beste Lage; keine Konkurrenz; ganze Einrichtung neu; Miethe $25; Wocheneinnahme $300; sofort genommen, sehr billig. Ueberzeugt Euch. Seltene Gelegenheit. Morgens. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Butchershop. 1202 Belmont Ave. dimido

Zu verkaufen: Guter Meatmarket. Nachzufragen: 2103 Dayton Str., Flat 2.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit des Eigenthümers, Meatmarket, neu eingerichtet. 2011 N. Halsted Str. dimi

Zu verkaufen: Gutgehender Schuh-Shop. 752 North Ave., nahe Halsted Str. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei, gute Lage für verheiratheten Mann. 1800 W. Huron Str.

Zu verkaufen: Saloon-Ecke, großes Waarenlager, Cashregister, Piano, ganze Kücheneinrichtung, Wocheneinnahme $200, wenn sofort genommen billig.— Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Barbierstube und Candy-Store mit Pooltisch in einem, für $200. Tägliche Einnahme von $6 bis $7. 1117 W. 31. Str. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Hausgeschäft, Wocheneinnahme $125; gute Nachbarschaft; sofort genommen sehr billig. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Fischstore, gute Lage, billige Miethe, Wocheneinnahme $240, wenn sofort genommen sehr billig. Fragt morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Gute Candy- oder andere Route. Preisangabe. Adr.: Z. 932 Abendpost.

Zu verkaufen: Sauberes 10 Zimmer Roominghaus, billig. 2454 Seminary Avenue. dimido

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, mit oder ohne Haus, in guter Nachbarschaft. Schreibt oder sprecht vor bei H. Rupinski, 1510 N. Washtenaw Ave. dimi

Zu verkaufen: Saloon-Ecke, beste Lage, fein eingerichtet, großes Waarenlager, Cashregister, Geldschrank, schöne Wohnung, billige Miethe, Wocheneinnahme $225, wenn sofort genommen $1800, werth das Doppelte. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Best gelegene Grocery und Market auf der Westseite, Durchschnittseinnahme $100; Waarenaufnahme oder insgesammt, Bargain, wenn sofort genommen. Adr.: W. 864 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Verlassen der Stadt, Möbel von 7 Zimmer Flat, Dampfheizung; billige Miethe; 4 Zimmer sind vermiethet; Einkommen davon ist weit über die Miethe. Gute Gelegenheit für neue Anfänger oder für alleinstehende Frau. Adr.: Z. 900 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gut etablirtes Restaurant; Untersuchung erwünscht; habe anderes Geschäft. 528 W. Harrison Str. dimido

Zu verkaufen: Sehr billig, 10 Zimmer gut möblirtes Roominghaus; Miethe $40; Einkommen $95; Preis nur $275.
14 Zimmer; Miethe $65; Einkommen $150; Dearborn Ave.; Preis $800; Hälfte Anzahlung.
6 Zimmer Möbel $125, werth $250.
Sprecht vor, Lange, 704 Dearborn Avenue. sondi

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Nordwestseite, alles ebener Erde, Einnahme $30 täglich; Preis $1000. Neumann, 1915 N. Fairfield Ave. Phone: Humboldt 9352. sodi

Zu verkaufen; Saloon; guter Platz; billig. 908 W. Randolph Str. mdi

Zu verkaufen: Lang etablirte Grocery und Market, an Nordwestseite, wegen Stadtverlassen; billig für baar. Adr.: Z. 928 Abendpost. somodi

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Blacksmith als Partner verlangt in gutgehendem Wagen-Shop mit aller Maschinerie, muß erster Klasse Blacksmith sein, kann erst als Blacksmith arbeiten und später als Partner eintreten. Adr.: T. U. 25 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

$50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 5ja*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8ot*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ot*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 280. 1mai*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $2350, schöne große 7 Zimmer Cottage, Bad, Gas, Straße Asphalt, nahe Cullom und N. Claremont Ave., an der Ravenswood Hochbahnstation, nur $300 Baar und $25 monatlich, einschließlich Zinsen.
Nur $2850, moderne große 6 Zimmer Cottage, Bad, Gas, Furnace-Heizung, Laundry Tubs und große Barn, für 4 Pferde, Wasser und Sewer in Barn, auf 25 bei 163 Fuß Lot, nahe Montrose Blvd. Ravenswood Hochbahnstation; nur $300 Anzahlung und $25 monatlich, einschließlich Zinsen.
Nur $4500, modernes 9 Zimmer Residenz, mit denselben Verbesserungen, dieselbe Lage, auf 33 bei 150 Fuß Lot, jetzt vermiethet zu $40 per Monat. Nur $300 Anzahlung und $30 monatlich und Zinsen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. dimi

Zu verkaufen: Schönes großes Property, Ecke, 2-stöckiges Brick-Storegebäude mit zwei 5- und drei 4-Zimmer Flats und Store, wird jetzt als Grocery benutzt, Gebäude ist 26 bei 80 Fuß, auch große Barn. Tausche gegen Equity in Property, Stock und Fixtures inkl. für $1800, verschulbet für $4000 auf 5 Jahre zu 5½ Proz. Nahe Southport und School Str. Wegen Näheres sprecht vor bei John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. dimi

Dreistöckiges Gebäude, Pressed Brickfront, an Burling Str., 3 moderne Wohnungen, schönes Basement; Miethe $790; Preis $5300.
Arthur Josetti, 657 North Avenue.

Eberly Ave., nahe Irving Park Blvd. Reizendes Heim auf 50 Fuß Lot. Moderne Wohnung, schöner Garten. Preis $2800. disfa
Arthur Josetti, 657 North Avenue.

Zu verkaufen: Clifton Ave., nahe Center Straße. Schönes 2-stöckiges Backsteingebäude mit Cottage hinten. Flats modern. Ofenheizung. Miethe $730; Preis nur $6000. disfa
Arthur Josetti, 657 North Avenue.

Wir wollen gute zwei- und drei-Flat Häuser haben, Nordseite, direkt vom Eigenthümer. Spencer & Heintz, 3409 N. Paulina Str., Ecke Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Wohnhaus, 4127 N. Irving Ave.; wenn gewünscht, mit Kundschaft; gute Gelegenheit für Schuhmacher. Frau Hanus, Adr.: Z. 945, Abendpost. didofa

Zu verkaufen: Hübsche Cottage, 5 Zimmer, alle auf einem Floor, hohe Attic und Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. $2750. $300 Baar, $12 monatlich. — 2 Flat Backgebäude. Gas. $3000. $400 Baar, $15 pro Monat. — Zelosko, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot an Addison Str., nahe Northwestern Hochbahn. $850. Zelosko, Addison und Leavitt Str. dimidofr

$5300, reduzirt von $6500, kaufen modernes Brick Flatgebäude 3329 N. Oakley Ave., mit 2 Lotten. — Torpe, 820 North Ave. 26fb,1,3mz

Gutes Geschäftsgebäude 3729 N. Ashland Ave. für $3500 zu verkaufen.
August Torpe, 820 North Ave. 26fb1mz

Zu verkaufen: Gutes 3-stöck. neues Brickgeschäftsgebäude, Lot 60 bei 125, nahe Addison und North Ave. Str. August Torpe, 820 North Ave.

Melrose Str., nahe Evanston, ist ein großes modernes Brick-Gebäude mit 3 Flats, mit 4 Zimmer in jedem Flat, Lot 36 Fuß breit, Preis $5200, zu verkaufen oder tausche für 1 oder 2 Acker Land, nahe Rogers Park.
August Torpe, 820 North Ave. 26fb,1mz

Zu verkaufen: Hübsche 9 Zimmer Frame Residenz, hohes Brick Basement, Bad und Gas, Heißwasserheizung, 50x160 Fuß Lot, Paulina Str., nahe Grace Str., Straße gepflastert, Preis $4500. Nur $1000 Anzahlung.
Frank Beck, 2014 Irving Park Bd. sadido

Zu verkaufen: Großer Bargain; bedenkt nur, $4600 für 2 Flat Frame Gebäude, Brick und Stein Basement, 6 Zimmer jedes, Bad und Gas, Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave., Ashland Ave., Ravenswood Hochbahnstation. Preis bis nicht. Gebt $1000. Anzahlung.
Frank Beck, 2014 Irving Park Bd. sadido

Gutes Flatgebäude, 1710 Orchard Str. gelegen, jährliche Miethe $600, Preis $5000, zu verkaufen. Aug. Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. 26,27fb,1mz

Zu verkaufen: Modernes 3—5 Zimmer Flatgebäude, Preis $4400, gelegen 1333 Roscoe Str., Aug. Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. 26,27fb,1mz

$3000, leichte Zahlungen, kaufen 2-Flat Gebäude in Lake View. Brodführer, 84 La Salle Str.

Gutes Flatgebäude zu verkaufen, gelegen 1711 Sheffield Ave., jährliche Miethe $540. Preis $4000. Aug. Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. 28fb1mz

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Logan Square, Avondale und Irving Park Bargains; nahe Milwaukee Avenue, Fullerton Avenue und Belmont Avenue Cars.
$3450 kaufen ein modernes zweistöckiges 2 Flat Haus, Konkretfundament, Zementfußboden, gepflasterte Straße, $500 Anzahlung, Rest monatlich.
$4150 kaufen modernes 7 Zimmer Residenz, 32 Fuß Lot, Furnace, elektrisches Licht, $500 Anzahlung, Rest monatlich.
$6500 kaufen ein neues 2-stöckiges 4 Flat Haus, modern, Konkretfundament, Zementfußboden, $500 bis $1000 Anzahlung, Rest monatlich.
W. H. Giese & Bro.,
Office Sonntags geöffnet. 2811 Milwaukee Ave. 22fbdifrson1m

Zu verkaufen: Bargain. Dreistöckiges Brickhaus, nahe Hoyne und Cornelia. $6500. Bad in Flats. — Adr.: A. M. 605 Abendpost.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus mit Grocerystore, in deutscher Nachbarschaft, Nordwestseite. Adr.: O. 71 Abendpost.

Muß billig verkaufen wegen Erbschaft: Gutes zweistöckiges Brickhaus. Nordwestseite. Adr.: W. 825 Abendpost.

Bargain, an Augusta Str., [illegible] modernes 2-Flat Brick [illegible] W. Huron Str. [illegible]

Zu verkaufen: Ballou Str., Ecke 49x125 Fuß, südlich von Fullerton Ave., für $650, geht an Offerte weiter. [illegible] Edmund S. Groß, 1579 Milwaukee Ave. modimi

Westseite.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage mit hohem Basement, zwei Blocks nördlich von 12. Str. 3241 Fillmore Str., nahe Kedzie Ave. 24ja*X

Südseite.

Zu verkaufen: Bargain, Brickhaus, zwei Flats, 5 und 6 Zimmer, Badezimmer; $324 Miethe jährlich; nur $2600. Nachzufragen beim Eigenthümer. 3609 Lowe Str.

Schuldenfreie Lot verlangt an gepflasterter Straße. Rest $20 den Monat für 1 Zimmer Haus; Miethe $17 den Monat. O'Neil, 7129 Paulina Str. 25fb1wX

Farmländereien.

Schafft Euch jetzt eine „Mason County Ten" an [illegible]
1250 First National Bank Bldg., Chicago. 12jadidoson

Zu verkaufen: Gemüsefarm, 25 Acres, in unmittelbarer Nähe von Chicago. Reflektirende wollen adressiren: Z. 924 Abendpost. dimi

Zu tauschen gesucht: Michigan Farmen für Chicago Häuser. Brodführer, 84 La Salle Str. modimi

Zu verkaufen: Elegante Dairy Farm in Wisconsin, $12 per Acker. Abzahlung. McNeil, 112 Clark Straße. 21fb1wX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zwei erste Klarinettspieler suchen als [illegible] zukommen in einer großen Musikkapelle. 36 45. Place, hinten.

Carpenter- und Reparatur-Arbeit gut besorgt. Wm. Kleinau, 940 N. Avers Ave. mz1,3,8,12

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute Arbeit. [illegible] phon Lincoln 4035. Phil. Walger. [illegible]

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und alle notariellen Arbeiten. [illegible] Fifth Ave.

Verlangt: Die Adresse von Blasius und Mary Hiller. Brodführer, 84 La Salle Str. modi

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und verkauft A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. (alte Nr. 148), nahe Halsted. 15fb,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9. [illegible] in Trubel, wendet Euch an [illegible]

Hühneraugen, Warzen, Frostbeulen u.s.w. kurirt ich wissenschaftlich. Prof. Uhl, 5937 Süd Halsted Str. — [illegible] 25fb1mX

Spezial=Offerte

für weitere 15 Tage bis 15. März

Dr. E. N. Flint, 260 State Str. Konsultation frei.

um von

Bruch

geheilt zu werden für $10

Kein Schneiden
Kein Chloroform

Die letzte Gelegenheit!

Unser regulärer Preis für Heilung von gewöhnlichem Bruch durch Dr. Flint's Methode ist $50, jedoch bis zum 15. März heilen wir diese Fälle für nur $10. Dies ist eine spezielle Offerte und kann natürlich nur für eine kurze Zeit geboten werden, nur für 10 Tage. An Bruch leidende Leser sollten dies verstehen. Diese $10-Offerte endet positiv am Schluß der Office-Stunden, um 6 Uhr, am Dienstag Abend, den 15. März. Kommt sofort, wenn Ihr den Vortheil dieser $10-Offerte genießen wollt. Wartet nicht bis auf die letzten paar Tage, wenn die Doktor-Office überfüllt sein wird. Kommt jetzt! Wartet nicht! Wenn Ihr jetzt nicht kommen könnt, so schreibt und laßt Euch eintragen.

Noch 10 Männer geheilt

ohne Operation.

Ohne Schneiden — Ohne Chloroform

Wir haben Tausende von Leuten in den ganzen Vereinigten Staaten geheilt, und viele dieser Geheilten ersuchten uns, ihre Namen zu veröffentlichen, damit ihre mit Bruch behafteten Freunde und Andere erfahren mögen, wo sie hinzugehen haben, um ebenfalls geheilt zu werden. Seht zu, ob sich einige Eurer Freunde in der nachstehenden Namensliste befinden:

1. Adolph Rosenthal, 4616 Evans Ave.
2. Edward Lucht, 133 Desplaines Str.
3. C. W. Cool, 123 Ost Huron Str.
4. Henry Dann, Sterling, Jll., N. 8.
5. P. L. Noab, 1733 Wabash Ave., Flat F.
6. Ano. Vesper, 712 Ost 75. Str.
7. Chas. Miller, Elkhart, Ind.
8. G. Dubink, 11551 Princeton Ave.
9. A. E. Goldberg, 1019 Hancock Ave.
10. Chas. Krueger, Janesville, Wis.

Leute mit kleinen oder mittelgroßen Brüchen sollten bedenken, daß große Brüche einst klein waren. Vernachlässigung, Verzögerung, Ueberarbeitung, Ausgleiten oder Fallen, Husten oder Niesen mag Euren Bruch zu einer enormen Größe erweitern und sogar Einklemmung und Tod herbeiführen. Riskirt nichts. Werdet geheilt. Bedenkt, daß ein kleiner Bruch leichter zu heilen ist als ein großer. Wenn Euer Bruch bereits groß ist, sprecht sogleich vor. Warum mit Bruch behaftet sein, wenn Ihr jetzt zu einem billigen Preise geheilt werden könnt?

Wir heilen ferner zu niedrigen Preisen:

Magen- und Eingeweidekrankheiten, Hämorrhoiden, Geschwüre, schmerzhafte Anschwellungen, Haut- und Blutkrankheiten, Blasen- und Nierenleiden, Nervenzerrüttung u. s. w.

Sprecht vor oder schreibt sogleich. **Dr. FLINT** Schreibt um freies Büchlein.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,
260 State Str., 2. Floor.
zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Straße, gegenüber Rothschild & Co.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Abends. Montags und Donnerstags bis 9 Uhr. Sonntags, 9 Vorm bis 12 Mittags.

Zuverlässige Zahnarbeit.

Schmerzlos. Keine Studenten.

Für Leute, die Geld sparen wollen.

Bestes Material, feine Arbeit, niedrigste Preise.

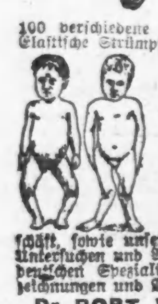
[illegible] $1.00
Goldkronen 22k $2.00
Silberfüllungen .50
[illegible] .25
[illegible] 3.00
Volles Gebiß $1.00
Fischbein Zähne $4
Bestes Gebiß $5.00

Zähne Untersucht, Ausgezogen, Gereinigt Frei!

Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co.,
(Etablirt 15 Jahre.)
289 Wabash Avenue. Zweiter Floor.
S.-O.-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Sprechstunden: Täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 4 Uhr.

Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertreff. Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. [illegible]

160 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. Elastische Strümpfe $1.50 aufwärts. [illegible]

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
[illegible] Randolph Str. Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Dr. CASIMIR WOLPERS,
Deutscher Arzt und Zahnarzt.

Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted und Adams Str. über der Apotheke.

Gebisse von $2.50 an.
Goldkronen von $2.50 an.
Gold-, [illegible] Füllungen [illegible]
Silber-Füllungen von 50c an.

Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung und Rath frei. [illegible] Telephon Monroe 1017.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrage's Rheumatic Cure. Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. [illegible]

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Lokalbericht.

Deutsche Gesellschaft.

Ihre jährliche Generalversammlung. — Direktorenwahl und Beamtenberichte.

Unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten A. F. Madlener fand gestern Nachmittag die jährliche Generalversammlung der deutschen Gesellschaft von Chicago statt. Der zur Zeit in Europa weilende Präsident E. W. Kalb sagt in seinem Jahresbericht, daß die Nachwehen der letzten Finanzkrise sich der Gesellschaft in den ersten acht Monaten des letzten Jahres noch sehr fühlbar gemacht und die Anforderungen an die Baarmittel trotz sparsamer Verwaltung die Einnahmen bedeutend überschritten haben. Der Präsident weist auf das nun 55jährige hilfreiche Wirken der Gesellschaft und die große Arbeitsleistung des Agenten, Herrn Spaeth, und seines Gehilfen J. Ulber hin und wendet sich an alle gutgestellten Deutschen und Deutsch-Amerikaner mit der Bitte, sich der Gesellschaft anzuschließen. Die Mitgliederzahl hat im letzten Jahre um 88 zugenommen, die neuen Mitglieder zahlen zusammen jährlich $560.

Um die Finanzen aufzubessern, ist ein Ausschuß zur Veranstaltung einer Festlichkeit zum Besten der Kasse der Gesellschaft ernannt worden, und man rechnet auf thatkräftige Unterstützung des Unternehmens seitens des gesammten Deutschthums.

In Anerkennung der Unterstützung, welche die Gesellschaft im letzten Jahre deutschen Reichsangehörigen zugewendet hat, sind ihr von der Reichsregierung 1000 Mark, von der württembergischen 200 und von der sächsischen Regierung 150 Mark zugegangen.

Die gegenwärtige Mitgliederzahl beträgt 558, an Beiträgen gingen $4004.50 ein, gegen $3609.50 im Vorjahre. Zwanzig Mitglieder haben ihre Jahresbeiträge um zusammen $128 erhöht.

An Geschenken gingen im verflossenen Jahre von nachgenannten Logen, Vereinen und Herren die folgenden Beiträge ein: Schwabenverein von Chicago $250.00; Chicago Turngemeinde $25.00; Columbia Damen-Klub $25.00; Herder Loge Nr. 669, A. F. und A. M., $25.00; Accordia Loge Nr. 677, A. F. und A. M., $25.00; Waldeck Loge Nr. 674, A. F. u. A. M., $10.00; Phoenix Frauenverein $10.00; Hamburger Klub $10.00; Deutscher Verein Prinz Heinrich Nr. 1. $5.00; Martha Washington Frauenverein $5.00; Chicago Bayern-Frauenverein $5.00; Gesangverein Frohsinn $5.00; Englewood Turnverein $5.00; H. Rendtorff $25.00; von Verschiedenen $48.75, zusammen $478.75.

Die nachgenannten Mitglieder verstarben im verflossenen Geschäftsjahre: Peter Britten, C. Eßlinger, J. J. Gray, Dr. Ferd. C. Hotz, Jakob Huber, Paul Juergens, Anton Kaiser, Richard Michaelis, M. J. Rompel und John M. Smyth.

Nach dem Bericht des Geschäftsführeres Charles Spaeth wurden im verflossenen Jahre unterstützt: 1128 Familien mit 3138 Kindern und 606 einzelstehende Personen, und hierfür ausgegeben: Baar $5047.77; für Kohlen $69.80; für Mahlzeiten und Nachtlager $578.26; für Schuhe $141.30; im Ganzen $5837.13.

Beschäftigung erhielten nachgewiesen 5134 Personen, 3456 als gewöhnliche Arbeiter, 1248 als landwirthschaftliche Arbeiter und 430 als Handwerker.

Es liefen 450 schriftliche Stellengesuche ein.

Durch Vermittlung der Gesellschaft fanden 35 Kranke Aufnahme in Hospitälern; Rechtsschutz erhielten 165 Personen durch die Legal Aid Society, an welche die Gesellschaft einen Jahresbeitrag zahlt; 18 Personen wurden vom County-Agenten dem Armenhause überwiesen, 5 alte, arbeitsunfähige Personen fanden im Heim der „Little Sisters of the Poor" Aufnahme.

Nach dem Bericht des Schatzmeisters betrug das Vermögen der Gesellschaft am Jahresschluß $27,925.98.

Nach der Verlesung dieser Berichte wurden fünf Direktoren auf 3 Jahre gewählt, die Herren W. A. Hettich, Arnold Holinger und A. F. Madlener, die schon bisher im Direktorium waren, und M. F. Girten und Julius Koop. Das Direktorium, das aus 15 Mitgliedern besteht, wird in seiner nächsten Sitzung die Beamten wählen.

Der Vertrag mit der Schweizer Wohlthätigkeits-Gesellschaft soll laut Beschlusses auf ein weiteres Jahr erneuert werden.

Gouverneur greift ein.

Schlichtet Streitigkeiten unter den Parteiführern seiner eigenen Ward.

Gouverneur Deneen hielt es gestern für gerathen, selbst in die Streitigkeiten zwischen den Wardführern der 31. Ward einzugreifen. Die Folge ist, daß Ald. William J. Roberts, der am Sonntag Abend seine Kandidatur plötzlich zurückzog, nun doch sich um die Nomination bewerben wird. Er wird voraussichtlich ohne weiteren Kampf nominirt werden. Edmund L. Schweder, ein Geschäftsmann im westlichen Theil der Ward, erklärte sich auf die Veranlassung des Stadtoberhauptes bereit, seine Bewerbung um die Nomination zurückzuziehen. Daß der Gouverneur die Lage für ernst ansah, ist daraus zu ersehen, daß er es gestern für nöthig hielt, einen ganzen Nachmittag auf eine Konferenz mit den Führern der Partei in der Ward zu verwenden. Die Konferenz fand im Union League Klub statt. Es heißt, daß Schweder durch John W. Utesch, der den Gouverneur gewöhnlich in der Parteileitung vertritt, veranlaßt wurde, sich um die Nomination zu bewerben. Es wird behauptet, daß Utesch versuche, sich eine politische Maschine in der Ward zu gründen, mit deren Hilfe er später den Gouverneur aus seiner Stellung als Mitglied der Parteileitung zu verdrängen suchen wolle.

Ald. Jones rebellirt.

Eine Ueberraschung bereitete gestern Ald. John H. Jones von der 8. Ward den Politikern seiner Ward, an erster Stelle dem Oberbaukommissär J. J. Hanberg. Die Wardorganisation, die von Hanberg kontrolirt wird, hatte als Kandidaten der Partei für den Stadtrath den Grundeigenthumshändler Niels Lykke indossirt. Ald. Jones kündigte daraufhin gestern an, daß er sich als Unabhängiger um eine Wiederwahl bewerben werde. Außer Lykke bewirbt sich noch Andreas Ringmann um die republikanische Nomination. Der demokratische Kandidat ist Ex-Alderman John S. Derpa.

In der 14. Ward, in der die Anhänger Roger C. Sullivans Michael Maher in seinem Kampf um die demokratische Nomination unterüzen, wird ein zweiter Bewerber um die demokratische Nomination in der Person des Ex-Alderman William T. Maypole im Feld sein. Er kündigte gestern seine Kandidatur an.

Deneen antwortet.

Gelegentlich eines Gabelfrühstücks, das ihm gestern der hiesige Ingenieursklub gab, entwickelte Gouverneur Deneen seine Kanal-Pläne. Seine Ansprache war als eine Antwort auf die Behauptungen seiner Gegner aufzufassen, daß die Bevölkerung des Staates sich der Bedeutung der Frage nicht völlig bewußt gewesen sei, als sie für die Ausgabe von Pfandbriefen in der Höhe von $20,000,000 gestimmt habe.

Gütliche Einigung.

Verwalter der Hochbauten zeigen sich entgegenkommend.

Der Streik, den der Fachverband der Fahrstuhlführer angedroht hatte, ist glücklich vermieden worden. Die Vermittlung des Präsidenten John J. Fitzpatrick von der „Chicago Federation of Labor" hat bewirkt, daß die Vereinigung der Hochbautenverwalter sich schließlich doch dazu verstanden hat, die Lohnforderungen der Fahrstuhlführer fast im vollen Umfange zu bewilligen. Bei einer Zusammenkunft, die gestern Nachmittag in dem Geschäftslokale von Farnham, Willoughby & Co., 79 Madison Str., zwischen Vertretern beider Parteien stattfand, hat man sich auf ein Abkommen geeinigt, und daß der Verein der Fahrstuhlführer dieses noch gutheißen muß, ist bloß eine Formsache. Seine Vertreter, die mit den erforderlichen Vollmachten ausgestattet waren, haben das Abkommen bereits unterzeichnet. Die Lohnsätze werden durch dieses, nach der Dienstzeit der einzelnen Leute, abgestuft, wie folgt angesetzt:

Während der ersten 6 Monate, $55 den Monat; während der zweiten 6 Monate, $57.50; während der dritten 6 Monate, $60; während der dann folgenden 12 Monate, $62.50; nach 2½jähriger Dienstzeit, $65 den Monat.

Die Verwalter erkennen den Fachverein der Fahrstuhlführer als Vertreter von deren Interessen an, und das Abkommen bleibt in Kraft, solange der Gewerkverband es nicht kündigt. Ursprünglich hatten die Verwalter der Hochbauten den Höchstlohn nur Leuten bewilligen wollen, die bereits 5 Jahre oder länger im Dienst sind. Nach der nunmehrigen Vereinbarung werden gegen 60 Prozent der Leute sofort den Höchstlohn bekommen, und für die Anderen ergibt sich eine bedeutende Abkürzung der Zeit, welche sie auf den Höchstlohn zu warten haben.

Der Verband der Hochbauten-Verwalter wurde bei den Verhandlungen von den Herren H. J. Farnham und W. M. Ellis vertreten, der der Fahrstuhlführer von dem Verbands-Präsidenten M. L. H. Larsen und vom Geschäftsagenten James J. McAndrews.

Die Mitglieder der Lattler- („Lathers") Union haben ihrem Herkommen gemäß heute, am 1. März, die Arbeit eingestellt und wollen sie nur für solche Unternehmer wieder aufnehmen, die sich vorher schriftlich zur Zahlung der neuen Lohnrate: $5.50 für den achtstündigen Arbeitstag, verpflichten, die der Verband festgesetzt hat. Bisher betrug der Lohn für Lattler $5.20 den Tag.

Sozialer Turnverein.

Einen geistig-gemüthlichen Abend veranstaltet der Soziale Turnverein am kommenden Donnerstag im großen Saale seiner Halle, an Belmont Ave. und Paulina Str. Turner Jakob Willig wird einen, „Zweitausend Jahre deutschen Lebens" betitelten, Vortrag halten, die Soziale Liedertafel wird einige Lieder singen, die Herren Julius Fritz und Leopold Saltiel werden mit Deklamationen zur Unterhaltung beitragen, und zum Schluß wird „Eine Märznacht", eine Episode aus dem Revolutionsjahre 1848, aufgeführt. Der Eintritt ist frei.

— Angewandte Redensart. — „Ich freue mich ganz unbändig!" rief Studiosus Süffel aus; da hatte er den allerletzten Band seines Bücherschatzes verkauft.

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Generalversammlung seines Chicagoer Zweigvereins.

In dem Hallen-Lokale Nr. 106 Randolph Straße fand gestern Abend, unter zahlreicher Betheiligung, die jährliche General-Versammlung der Chicagoer Zweig-Organisation des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes statt. Herr Georg Landau führte den Vorsitz. Im Namen des Vorstands legte der Schriftführer, Herr Karl Härting, einen Bericht vor, worin auf die Bethätigung verwiesen wird, die der Bund als solcher und sein Illinoiser Zweigverband entfalten. Verschiedene Empfehlungen, die dem Bericht beigefügt waren, wurden von der Versammlung, mit unwesentlichen Aenderungen, gutgeheißen, und zwar:

Der Vorstand wird ermächtigt, eine Kundgebung gegen die Bestrebungen der Prohibitionisten zu veranstalten, welche sich jetzt das Ziel gesteckt haben, sogar Chicago trocken zu legen. Die Kundgebung soll am Sonntag, dem 20. März, im Auditorium stattfinden.

Der „Deutsche Tag" soll auch im kommenden Herbst (Ausgangs September) wieder im Coliseum gefeiert werden, und zwar ohne vorherigen Umzug; es soll von den Besuchern ein kleines Eintrittsgeld erhoben werden.

Der Vorstand soll ermächtigt sein, Vakanzen, die in seinen Reihen entstehen mögen, selber auszufüllen, und zwar aus der Zahl der Kandidaten, welche bei der Vorstandswahl nicht ganz bis an's Ziel gelangt sind.

Es wurde darauf zur Vorstandswahl geschritten, mit folgendem Ergebniß:

Richter Michael F. Girten, Walther R. Michaelis, Eugen Niederegger, Karl Härting, Otto F. Cummerow, Joseph Danziger, Louis Sala, Joseph Schlenker, Ernst Brosius, Justus Emme, Franz Doniat, Chas. Kellermann, Georg Landau, Fritz Pannier, Henry Kraft.

Diese fünfzehn Vorstandsmitglieder werden am 9. März, Nachmittags um 4 Uhr, im Verbandslokal zusammentreten und sich organisiren durch Erwählung eines Präsidenten, zweier Vize-Präsidenten, eines Schrift- und Rechnungführers und eines Schatzmeisters.

Es gehören zur Zeit genau hundert Vereine dem Chicagoer Zweig des Nationalbundes an; außerdem haben sich auch zahlreiche Bürger dem Bunde als Einzelmitglieder angeschlossen.

Verlangt Entschädigung.

Eine auf Zahlung von $50,000 lautende Schadenersatzklage hat der Schneider John Shellgren im Kreisgericht gegen seinen früheren Hauswirth, den Präsidenten John Cunnea von der Calumet National Bank, angestrengt. Der Kläger begründet seine Forderung mit einem Hinweis auf Beziehungen, die angeblich zwischen seiner Gattin und dem Herrn Cunnea bestanden haben, oder gar noch bestehen. Der Verklagte ist ein schon älterer Herr; er wohnt Nr. 7210 Harvard Ave.

Ein gemüthlicher Gefangener.

Ein Unteroffizier der Kantonspolizei vom Lande hatte jüngst, wie der „Bund" berichtet, den Gefangenen M. in Zürich vorzuführen. Als die beiden bedächtig über die Kaibrücke schritten, kam ihnen ein Mann entgegen, der dem Unteroffizier bekannt war, nämlich der vorbestrafte Gelegenheitsarbeiter Zürcher, der neuerdings von den Behörden wegen verschiedener Delikte steckbrieflich verfolgt wurde. Der Landjäger fragte nun seinen Arrestanten, ob er nicht warten wolle, bis er den anderen geholt habe. Zugleich führte er dem Gefangenen zu Gemüthe, daß er nur eine kleine Freiheitsstrafe abzusitzen habe, daß es sich ihm kaum lohnen würde, auszureißen. Dieser willigte sofort ein und nun begann der Unteroffizier dem Zürcher nachzugehen. Dieser, dem nicht entgangen war, daß sich etwas gegen ihn abzuspielen beginne, ergriff nun schleunigst die Flucht dem Hotel Bellevue zu, hinter ihm der Landjäger, mit seinem weiten, im Winde flatternden Mantel, dem Fliegenden Holländer gleich. Ein Tramangestellter wollte dem Fliehenden den Weg verstellen, was ihm aber nicht gelang. Unter großem Halloh der Zuschauer erwischte der Unteroffizier sein Opfer beim Cafe de la Terrasse. Inzwischen wartete der Gefangene ruhig auf der Kaibrücke und schaute mit Schmunzeln dem Wettrennen zu. Als ihm sein Gefangenwärter aus dem Auge entschwunden war, ging er in aller Gemüthlichkeit nach, bis er ihn traf. Nunmehr konnte der Gefangenwärter den unterbrochenen Marsch wieder aufnehmen und dank der Gemüthlichkeit des einen gleich zwei Gefangene einliefern.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Goldberg, Isaac, 25 J.; 1311 W. Taylor Str.
Kleinmann, Rosie, 68 J.; 112. Str. und Muskegon Ave.
Leis, Peter, 38 J.; 149 Uhland Str.
Loos, Konrad, 59 J.; 528 N. Park Ave.
Schneider, Herman, 65 J.; 4146 W. North Ave.
Schumann, Bernard, 68 J.; 633 Wells Str.
Schmidt, John, 25 J.; 7434 Vincennes Road.
Wolff, Mathias, 51 J.; 2246 Winnemac Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Estelle gegen Robert W. Parsons, Verlassen; Margaret gegen Louis Walz, grausame Behandlung; Helen gegen Stephen Gaul, grausame Behandlung; Kora gegen Percy H. Pape, Verlassen; Miriam gegen Abraham Losser, grausame Behandlung; Sarah gegen Charles W. Bailey, grausame Behandlung; Imogene gegen Alfred B. Meredith, Verlassen; Beatrice gegen Philippe Gillen, grausame Behandlung; Lucy gegen William T. Donohue, Verlassen; Orlando R. gegen Lillian Clark, Verlassen; Stanislaw gegen Maria Weirebi, Verlassen; Hannah gegen Harry Spielvogel, grausame Behandlung; Joseph gegen Stephanie Mesko, Verlassen; Emma gegen Samuel J. Blessing, grausame Behandlung.

Leset die „Sonntagpost".

Bevorstehende Vergnügungen.

Der dramatische Klub der Körner-Loge Nr. 756, J. O. O. F., gibt am kommenden Samstag einen großen Preis-Maskenball in Schönhofens Halle. Die Festlichkeiten dieses Klubs sind bei der großen Beliebtheit, welcher sich die Loge auf der Nordwestseite erfreut, immer ein großes Ereigniß; das Komite bereitet dieses Mal einige Extra-Ueberraschungen vor. Vier Gruppen- und 25 werthvolle Einzelpreise werden vertheilt. Tickets kosten bei den Mitgliedern im Voraus 25 Cts., an der Kasse 35 Cts.

Eingedenk des großartigen Erfolges des im Januar vorigen Jahres gefeierten Familienfestes deutscher Freimaurer, an dem sich nahezu 1400 Personen betheiligten, hat den „Zirkel" veranlaßt, für kommenden Sonntag ein zweites derartiges Fest in der Nordseite-Turnhalle vorzubereiten. Der „Zirkel", der bei dieser Gelegenheit sein einjähriges Bestehen feiern wird, ist eine Gesellschaft deutschsprechender Freimaurer und zählt bereits über 500 Mitglieder. Ein gewähltes Programm ist aufgestellt. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet für Herrn und Dame 50 Cents, die an der Kasse zahlbar sind, bei Vorzeigung einer Einladungskarte, welche man sich vorher von einem Mitgliede besorgen muß.

Die Vereinigten Damen von Chicago feiern am kommenden Sonntag in der großen Wicker Park-Halle ihr erstes Stiftungsfest nebst Banner-Einweihung. Das Komite, welches dieses Fest vorbereitet, sorgt für einen sehr interessanten Nachmittag; der Richard Wagner-Männerchor und der Gesangverein Almira haben ihre Mitwirkung versprochen. Das Fest wird demnach sehr schön werden. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts. die Person.

Das jährliche Wolfskeel-Konzert findet am kommenden Sonntag in Schönhofens Halle statt, unter Mitwirkung folgender, von Hrn. C. v. Wolfskeel dirigirten Gesangvereine: Edelweiß, Arion Männerchor der Südseite, Bäcker-Gesangverein, Konkordia Liedertafel, Teutonia Liederkranz, Mozart Männerchor, Polyhymnia Damenchor, Edelweiß-Damenchor von Avondale und Richard Strauß-Quartett. Die Reihe der Vorträge umfaßt achtzehn, zum Theil neue Gesänge und Orchester-Vorträge, Einzel- und Massenchöre, Soli usw., und verheißt den Zuhörern einen musikalischen Genuß nicht geringen Grades. Die Soli haben Frau W. Lamack, welche Beethovens „Adelaide" singen wird, und Herr Jos. Kaszab, ein tüchtiger Tenorist, übernommen. Herr Bahker wird ein Kuplet vortragen. Dem Konzert folgt Ball; es beginnt um 4 Uhr Nachmittags, und Eintrittskarten kosten vorher 25, an der Kasse 35 Cts.

Das 63jährige Jubiläum des Deutschen Ordens der Harugari wird am kommenden Sonntag im Koliseum-Annex mit einem Fest gefeiert, welches von der Illinoiser Großloge des Ordens veranstaltet wird. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags.

Am kommenden Sonntag feiert der Südseite Hessen-Darmstädter Damen-Unterstützungsverein in der Freiheit-Turnhalle sein erstes Stiftungsfest. Ein aus Konzert und Ball bestehendes Programm ist aufgestellt, und ein umsichtiger Festausschuß ist darauf bedacht, den voraussichtlich zahlreichen Theilnehmern den Aufenthalt in den Festräumen so angenehm wie möglich zu machen. Der Anfang des Festes ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Sein elftes Stiftungsfest feiert der Kranken-Unterstützungsverein Einigkeit am Samstag, dem 12. März, in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Str. Der Eintritt kostet nur 25 Cents die Person, wofür den Besuchern genußreiche Stunden geboten werden, denn der Festausschuß gibt sich alle erdenkliche Mühe, das Fest durch Tanz und andere Unterhaltung so erfolgreich wie möglich zu machen. Der blühende Zustand des Vereins verbürgt zahlreichen Besuch.

Unter der Leitung der thatkräftigen Präsidentin A. Seidel ist ein Ausschuß der Hoffnungs-Loge Nr. 12, Orden der Hermannsschwestern, eifrig mit den Vorkehrungen zu dem großen Kappenfest beschäftigt, das die Loge am Samstag, 12. März, in Yondorfs Halle abhalten wird. Es werden allerlei Ueberraschungen vorbereitet, welche den Theilnehmern sicher viel Spaß machen werden. Die Beliebtheit der Loge verbürgt einen starken Besuch. Das Fest beginnt Abends 8 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, und an der Kasse 50 Cts.

Der Viktoria deutsche Frauenverein veranstaltet am Samstag Abend, 19. März, in Yondorfs Halle ein großes Kappenfest. Seitens des Festausschusses, der Damen Minna Sasser, Präsidentin; K. Oberbillig, Vorsitzende; B. Wildner, A. Seidel, J. Wesche, C. Stoeber, E. Schulz, M. Gehrke, A. Cordt, M. Rutter, O. Kuni, M. David, Chr. Wende u. H. Kiederlen, wird alles Mögliche zur Unterhaltung der Gäste aufgeboten, u. a. werden allerlei hübsche Ueberraschungen in Aussicht gestellt. Das Fest beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cts. die Person.

Das 44. Stiftungsfest der Goethe-Loge Nr. 329, J. O. O. F., wird am Samstag Abend, 19. März, vom Vergnügungsklub der Loge in der Aurora-Turnhalle abgehalten. Der Festausschuß theilt mit, daß das Festlied „Immer noch ein Tröpfstchen" von allen Anwesenden gesungen werden soll, und daß auch für Vorträge und andere Unterhaltung bestens gesorgt ist. Ein Tanzkränzchen gehört zum Programm des Abends, der von den Herren Emil Oertlin, Vorsitzer; Herman Freehauf, 2. Vorsitzer; Con. Schmidt, Sekretär, Fred. Hofmann, Schatzm.; A. H. Rosenstiel, Peter Fox, John Ackermann, H. G. Moeller, Fritz Frank, C. Weber und Wm. W. Lichtner vorbereitet wird. Eintrittskarten kosten 50 Cts.

Der Humboldt-Frauenverein veranstaltet am Sonntag, 20. März, in Schönhofens Halle sein 23. Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung und Ball. Ein rühriges Komite ist schon seit geraumer Zeit thätig, um das Fest zu einem recht gemüthlichen und erfolgreichen zu gestalten. Ein beliebter Gesangverein von der Nordseite hat seine Mitwirkung zugesagt, und beliebte Künstler werden engagirt werden. Für gute Musik, schmackhaften Imbiß und feine Getränke ist Sorge getragen. Die Leitung des Balles liegt in den Händen der Präsidentin Hedwig Brand und den Damen Theresa Behrens, Meta Leßmann, Minna Trowbridge, Katharine John, Anna Basedow und Karoline Kleffner. Der Anfang ist auf 3 Uhr festgesetzt. Tickets kosten 25 Cts.

Der Altdeutsche Unterstützungsverein von Chicago feiert am Samstag Abend, dem 9. April, im großen Saale der Wicker Park Halle sein 14. Stiftungsfest. Das Fest wird von folgendem Ausschuß vorbereitet: Hans Borg, Präsident des Vereins; F. J. Siegler, Vorsitzender; Augusta Nordram, Sekr.; Max Lunkenbein, Schatzm.; Aug. Eschemann, Henry Bartsch, Gertrude Altvatter und Ida Carls.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns, bevor Ihr nach anderen geht. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung entl. Medizinen

Nur drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt!

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern

Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund

Verlorene Manneskraft, Wasser-Beschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete geschwollene Venen

Leiden Sie an gewissen Krankheiten, dessen Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?

Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symptome von schlechtem Blut herrührend, permanent geheilt.

Mannbarkeit. — Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwacher Rücken, Betrübtheit, Verlust der Energie, Jugendsünden, die Folgen von schlechtem Lebensgang, Zittern der Glieder, Scheuheit, Betrübtheit, Kräfteverlust durch unnatürliche Gewohnheiten herbeigeführt. Bedenken Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.

Medizin wird frei geliefert.

Sprechstunden: Von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Illinois Medical Institute and Sanitarium
150 Süd Clark Straße, nahe Madison Str., Chicago, Jll.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Wilmot A. Fick, 6217 Loomis Str.; Verbindlichkeiten $1,085, Bestände $182.

Markt-Bericht.

Chicago, den 1. März 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.24¼—1.27¾; Nr. 3, roth, $1.18—$1.24; Nr. 2, hart, $1.15¼—$1.16¾; Nr. 3, hart, $1.13—$1.15¾.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.17—$1.18¾; Nr. 2, $1.16¼—$1.17¾; Nr. 3, $1.13—$1.16¾.

Mais, Nr. 2, 63½c; Nr. 2, weiß, 63½—64c; Nr. 2, gelb, 63½—64c; Nr. 3, 62—62½c; Nr. 3, weiß, 62¼—62¾c; Nr. 3, gelb, 62¼—62¾c; Nr. 4, 56½—57½c.

Hafer, Nr. 2, 47¼—47½c; Nr. 2, weiß, 48—48½c; Nr. 3, 46½c; Nr. 3, weiß, 46—47½c; Nr. 4, weiß, 45½—47c; Standard, 47½—48c.

Roggen, Nr. 2, 79½—80½c; Nr. 3, 73—78c; Nr. 4, 65—73c.

Gerste. „Malting", 64—73c; „Mixing", 62—63½c; „Screenings", 40—63c.

Mehl. „Winter Patents", $5.70—$5.80 das Faß; Roggenmehl, $3.60—$3.90; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.40—$5.50; besondere Marken, $6.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $18.50—$19.00; Nr. 1, $17.00—$18.00; Nr. 2, $16.00—$17.00; Nr. 3, $12.00—$13.50; bestes Prairie, $14.50—$15.00; do., Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $12.00—$13.50; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.65—$3.75.

Kleesamen. „Cash Lots", $9.00—$18.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.76
$3.75.	
Terpentin	0.64½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.25—$8.10 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$7.25; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$9.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $9.75—$9.95 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.85—$10.00; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.80—$9.95; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.25—$9.45; „Stags", $9.75—$10.50.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $6.25—$7.90; „Native Ewes", $5.00—$7.50; „Yearlings", $7.75—$8.50; „Native Lambs", $7.75—$9.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.30
Nr. 1, das Pfund	0.27
Nr. 2, das Pfund	0.26
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.23
„Ladles", das Pfund	0.21½
Packwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.21 —0.23
do. (Kisten eingeschlossen)	0.21½—0.23¼
„Firsts", das Dutzend	0.20½—0.23¼
„Extras", das Dutzend	0.25½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16½
„Young America", das Pfund	0.16¼—0.16¾
„Daisies", das Pfund	0.16¾
Brick, das Pfund	0.16
Schweizer, das Pfund	0.20 —0.20½
Limburger, das Pfund	0.16

Geflügel und Kalbsfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.17½
„Springs", das Pfund	0.17
Hähne, das Pfund	0.12½
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.17
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.18
„Springs", das Pfund	0.18
Truthühner, das Pfund	0.25
Enten, das Pfund	0.18
Gänse, das Pfund	0.14
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10½—0.11½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25 —5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.25 —3.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.50 —3.00
Ananas, die Kiste	3.00 —3.25
Malagatrauben, das Fäßchen	2.00 —4.00
Spargeln, Dutzend Bündchen	2.75
Kraut, neu, die Kiste	2.00 —3.00
Gurken, das Dutzend	0.65 —1.75
Blumenkohl, die Kiste	1.50 —2.75
Sellerie, die Kiste	0.65 —1.50
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60 —0.70
Kopfsalat, die Kiepe	1.25 —2.50
Blattsalat, die Kiste	0.25 —0.27
Champignons, das Pfund	0.35 —0.70
Rothe Rüben, neue, das Faß	2.50 —3.00
Mohrrüben, neue, das Faß	3.00 —3.50
Zwiebeln, der Sack	0.60 —1.25
Rüben, neue, das Faß	3.00
Spinat, der Eimer	1.50
Rettige, Dutzend Bündchen	0.15 —0.40
Tomaten, die Kiste	2.50 —3.50
Pfefferschoten, die Kiste	2.00 —2.25
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.30
Kronsbeeren, das Faß	2.00 —5.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.30 —0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.00 —5.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.22
Rothe Nierenbohnen	2.80 —3.10
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	4.87½
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.33 —0.40
do., neue, Bermudas, das Faß	7.50 —8.00
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	1.75 —2.25

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Roscoe Str., 113 F. westl. von N. 41. Ave., 28 bei 110; Lolita Armour an John Dawson, $2900.
Whipple Str., 98 F. südl. von Cullom Ave., Ostfront, 25 bei 125; C. L. Field an George A. Wright, $2400.
Wilson Ave., 120 F. östl. von Rockwell Str., Südfront, 30 bei 120 u. a. Grundeigenthum; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Robt. W. Parker, $8400.
Winona Ave., 370 F. westl. von Lincoln, Südfront, 90 bei 150; H. S. Gemmill an John H. Haskins, $2000.
La Salle Ave., 859, Westfront, 25 bei 150; Paul Rautert von Sterling, Jll., an Edward O. Marquette, $7500.
Prairie Ave., 334 F. südl. von 24. Str., Westfront, 64¼ bei 170; Connecticut Mutual Life Ins. Co. an John B. und May Dahl, $17,000.
Kaufgeld Hypothek, 5 Proz.; John B. und May Dahl an Conn. Mutual Life Ins. Co., $15,000.
Woodlawn Park, 260 F. östl. von Cottage Grove Ave., Nordfront, 50 bei 120; Louis C. Wagner an Byron M. Hopkins, $20,000.
Calumet Ave., 49 F. nördl. von 94. Str., Westfront, 25 bei 124; Catrines De Haan an Carl Olson, $1800.
Cregier Ave., Nordwestecke 71. Str., Ostfront, 100 bei 162; C. T. and Tr. Co. an Joseph A. Wall, $7500.

Dr. Weintraub

Wiener Spezial-Arzt für Privat- und Harnkrankheiten der Männer.

Etablirt 1893. Rath frei.

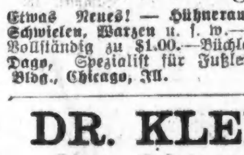
Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Zimmer 211 (2. Floor), 112 E. Clark Straße, Ecke Washington Straße, Chicago Opera House Bldg.)

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Straße, Chicago Jll.



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

Kranke Füße.

Etwas Neues! — Hühneraugen, Frostbeulen, Schwielen, Warzen u. s. w. — Haus-Behandlung. Vollständig zu $1.00. — Büchlein 2c. — Leroy A. Dago, Spezialist für Fußleiden, 98 Mentor Bldg., Chicago, Jll.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

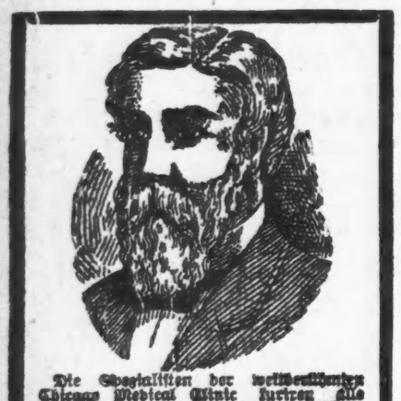
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Langley Ave., 219 F. nördl. von 47. Str., Westfront, 25 bei 120; J. J. Gjelland u. And., durch M. in Ch., an Veronika und Stephan Grodetzki, $3000.
Madison Ave., zwischen 64. und 65. Str., Ostfront, 35 Fuß durch zur Alley; Charles S. Crow an Fred. W. Laenhardt, $4000.
90. Str., 100 F. östl. von So. Park Ave., Nordfront, 25 bei 125; Sarah J. Cloude an Südparkbehörde, $2500.
93. Str., 285 F. östl. von St. Lawrence Ave., Südfront, 25 bei 125; M. E. Huber an Gabor Szuech, $1400.
63. Str., 25 F. östl. von Madison Ave., Südfront, 75 bei 125; Vinzenz A. Hackel an Byron M. Hopkins und James W. Luther, $70,000.
67. Str., 60 F. östl. von Rossano, Südfront, 50 bei 126; George H. Young an Guy R. Armstrong, $3750.
Wabash Ave., 248 F. nördl. von 60. Str., Ostfront, 99 bei 170; John Hermannsen an Annie Hufter, $5000.
Washington Park Court, 297 F. südl. von 49. Str., Westfront, 25 bei 97; Nettie Levinson an Louis Wessel jr., $9000.
Halsted Str., 148 F. nördl. von 57. Str., Westfront, 50 bei 122; F. O. Baumann an Katie Brown, $3500.
Sangamon Str., 75 F. südl. von 73. Str., Ostfront, 25 bei 124; L. J. M. Mark an Mary Kane, $2200.
61. Str., 197 F. westl. von Stewart Ave., Südfront, 25 bei 120; Sarah W. Kerney an Chas. und Minnie Usselman, $1800.
67. Str., Nordwestecke Hermitage Ave., Südfront, 92 bei 122; Exekutive der Illinois Conference der evang.-luther. Augustana Synode an die schwed. evang.-luther. Messiaskirche von Englewood, $1400.
110. Place, 226 F. westl. von Wentworth Ave., Südfront, 25 bei 125; C. Mickelsen an Levy Berman, $1600.
Chicago Ave., 125 F. östl. von Ashland, Nordfront, 25 bei 123; John Krohn an Frank Winkler, $12,000.
Frances Place, 150 F. südl. von Point Str., Südostfront, 25 bei 102; Adolph Rogalla an Rose Steinhaus, $2500.
Halsted Str., Südwestecke Erie, Ostfront, 20 bei 116; Harvard Str., Südwestecke S. 40. Ave., Nordfront, 25 bei 129; Taylor Str., Nordwestecke S. 40. Ave., Südfront, 25 bei 124, u. a. Grundeigenthum in Cicero; Hofmann Bros. Brewing Co. an Edward C. Sweetland, $40,000.
Dasselbe Grundeigenthum; Maria C. Sweetland an Geo. Herrmann, $40,000.
Edgemont Ave., Nordostecke Loomis Str., Südfront, 50 bei 102; Jno. Moore unverh. ½-Antheil an Maurice Moore, $8000.
Humboldt Blvd., 125 F. nördl. von Cortland Str., Ostfront, 25 bei 175; David Rubel an Henry Felz, $2500.
Humboldt Blvd., 175 F. nördl. von Cortland Str., Ostfront, 25 bei 175; Isaac F. Rubel an Henry Felz, $2500.
Humboldt Blvd., 150 F. nördl. von Cortland Str., Ostfront, 25 bei 175; Walter S. Rubel an Henry Felz, $2500.
Humboldt Str., 75 F. südl. von Wabansia Ave., Ostfront, 25 bei 120; Olaf E. Ray an Peter Martinsen, $3160.
Norwood Ave., 388 F. östl. von Southport, Nordfront, 25 bei 123; William G. Haupt an Gottfried Ryberg, $1250.
Winthrop Ave., 250 F. nördl. von Bryn Mawr, Westfront, 50 bei 150; Hattie M. Heagberg an Wm. F. Obergfell, $25,000.
Addison Str. und Nordarm des Chicagoflusses, Ostseite, Südfront, 265 bei 660; Joseph Filz u. Mary Gerhegan und Harry, ihr Gatte, von Pasadena, Cal., an Louis A. Seeberger von Riverside, Jll., $30,000.
Ainslie Str., 166 F. westl. von Lincoln Ave., Nordfront, 26 bei 150; Joseph Hasl an Martin Schwegel, $1800.
Berenice Ave., 113 F. östl. von N. 40., Südfront, 37½ bei 125; John W. Feldmann an Fred. C. Walter, $2200.
Bernard Ave., 258 F. südl. von Montrose, Ostfront, 25 bei 125; B. Utzig an Oscar G. Ahlquist, $2500.
Diversey Ave., 161 F. östl. von Lawndale, Südfront, 62½ bei 127; B. W. Baldwin an Vincent Nowdowski, $1625.
N. 42. Court, 25 F. südl. von Cullom Ave., Ostfront, 36 bei 100; Peter J. Smith an Ira M. Cobe, $6000.
Hancock Str., 150 F. südl. von Wabansia Ave., Ostfront, 25 bei 177; Jos. Bonacek an Friedericke Welz, $4600.
Irving Ave., 156 F. nördl. von Irving Park Blvd., Westfront, 50 bei 124; Emma Graf an Albert Rundblad, $2000.
6918 Cregier Ave., Ostfront, 25 bei 163; H. T. Schlacks an Nathaniel F. Martin, $1500.

enthält alle die besten anregenden Elemente und bringt den geringsten Rückschlag.
CHAS. DENNEHY & CO., CHICAGO, ILL.

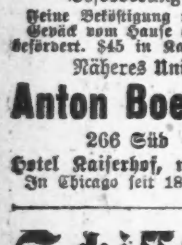

Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als alle anderen Aerzte in Chicago.
Keine Kur—Keine Bezahlung
Chicago Medical Clinic,
344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Jll.

Krampfadern

Hottinger Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Floor.

Schiffs-Karten
Extra billig für März.
$28 Ozean-Fahrt
Schnelldampfer — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstige Plätzen in Europa.
Beförderung ohne Umsteigen.
Näheres Union Ticket Office.
Anton Boenert, Generalagent
266 Süd Clark Straße.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871.

Schiffskarten!
Billiger als irgendwo.
Keinerlei Umsteigen.
J. V. ZINNER & CO.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
87–89 Ost Washington Str.

Männer, kommt und überzeugt Euch selbst


N. WATRY & CO.
Deutsche Optiker

Finanzielles.

Wir unterbreiten diese Thatsachen:

daß Eure Ersparnisse in dieser Bank gerade so sicher sind, als in einer Bank der unteren Stadt;

daß wir Euch dieselbe Rate von Zinsen—3 Prozent, bezahlen, halbjährlich gutgeschrieben;

daß wir Beamte und Angestellte haben, die deutsch, schwedisch, norwegisch, dänisch, polnisch, ungarisch und italienisch sowohl wie englisch sprechen;

daß, falls Ihr an der Nordwestseite wohnt oder dort arbeitet, diese Bank eigentlich bequem für Euch gelegen ist, und daß unsere Bankstunden Euren Umständen besser angepaßt sind.

daß Ihr ein Konto bei uns eröffnet — ein Dollar genügt zu Anfang. — Kommt heute.

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
feb1,3S

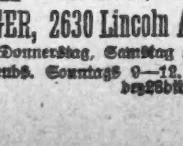
1st
FIRST TRUST AND SAVINGS BANK
Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.
Erster Floor.
First National Bank Build'g.
Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.
(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)

Wollen Sie reich und selbstständig werden?
Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.
North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6–8 Uhr.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verleihen
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.

$50,000
A. W. EHEIM, Rechtsanwalt.
Zimmer 1414. 134 Monroe Str.

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Str.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. STRASSBURGER, 2630 Lincoln Ave.

Lokalbericht.

Folgen der Prohibition.

Ald. Cermák weist im Stadtrath auf Gefahren für den Stadtsäckel hin.

Verlangt eingehenden Bericht.

Stadtrath stimmt der Forderung einstimmig zu. — Ald. Foell befürwortet Einigung zwischen der Stadt und der Abwasserbehörde in der Hafenfrage.

Die Prohibitionsfrage, die Chicago in den nächsten Wochen eingehend beschäftigen wird, kam auch in der gestrigen Sitzung des Stadtraths zur Sprache. Ald. Cermak von der 12. Ward, Sekretär der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung, schnitt sie an. Freilich, kein einziger anderer Stadtvater folgte ihm auf das gefährliche Gebiet, doch stimmten sie alle stillschweigend seiner Forderung zu und ordneten eine gründliche Untersuchung der Folgen, die eine Trockenlegung Chicagos in der Frühjahrswahl mit sich bringen würde, an. Der Mayor wurde angewiesen, mit Hilfe des Korporationsanwalts, des Stadtkämmerers und anderer städtischer Abtheilungsvorsteher einen Bericht darüber abzustatten, ob der diesjährige Haushaltsplan gefährdet wird, falls Chicago in der Frühjahrswahl trocken gelegt werden sollte, und was in diesem Fall gethan werden könnte, um den Ausfall von acht Millionen zu decken, der dadurch veranlaßt würde; ob die Annahme neuer Gesetze durch die Legislatur nöthig sei, um die Steuermaschinerie den neuen Verhältnissen anzupassen, und ob eine Trockenlegung der Stadt noch andere Folgen mit sich bringen würde. Zur Begründung seines Antrags wies der Stadtvater daraufhin, daß die Stadt jährlich acht Millionen an Schanksteuern einnehme, die zum Unterhalt der Feuerwehr und Polizei hinreichten, und daß die Pensionskasse der Polizei aus diesen Einnahmen die Summe von $240,000 das Jahr erhalte. Daß sich die Stadtväter des Ernstes der Lage wohl bewußt waren, ging daraus hervor, daß nicht eine Stimme des Widerspruchs laut wurde, als Ald. Cermak seinen Antrag einbrachte und seine Annahme verlangte.

Das Hafenproblem.

Ein gemeinsames Vorgehen der Stadt und der Abwasserbehörde in der Hafenfrage und eine Einigung zwischen beiden Behörden hinsichtlich der Vorlagen, welche der Legislatur vorliegen, befürwortete Ald. Foell, der Vorsitzende des stadträthlichen Ausschusses für Häfen, Werften und Brücken, in einem Beschlußantrag, der zur Annahme gelangte. Der Stadtvater, der in Hafenfragen das Mundstück der städtischen Verwaltungen und Mayor Busses im Stadtrath ist, setzte durch, daß der Mayor angewiesen wurde, einen Neunerausschuß zu ernennen, der mit den Mitgliedern der Abwasserbehörde das Hafenproblem, wie es im Bericht der Hafenkommission und in den beiden Vorlagen in der Legislatur zum Ausdruck kommt, berathen soll. In dem langen Beschlußantrag wird ausgeführt, daß die Stadt finanziell nicht in der Lage ist, eine Lösung des Hafenproblems herbeizuführen, während der Abwasserbehörde die nöthigen Mittel dazu zur Verfügung stehen. Es sei daher wünschenswerth, daß beide Hand in Hand arbeiten. Mayor Busse ernannte zu Mitgliedern des Neunerausschusses die Republikaner Foell, Snow, Foreman, Lawley und Littler und die Demokraten Cullerton, Zimmer, Ryan und Emerson.

Auf den Antrag Ald. Snows vom Finanzausschuß genehmigte der Stadtrath ein Abkommen mit der Abwasserbehörde hinsichtlich der Kraftstationen an der Lawrence Ave. und der 39. Straße, welche die Behörde übernommen hat. Dem Abkommen gemäß erhält die Stadt eine Entschädigung in der Höhe von $121,900 in Baar.

Bäckereiordnung angenommen.

Ald. Dunn vom Lizensausschuß brachte die Bäckereiverordnung zur Annahme, welche die Anlage von Bäckereien in Kellergeschossen verbietet. Die Maßregel ist vom Gesundheitskommissär Dr. Evans empfohlen. Sie enthält eine Reihe von gesundheitlichen Vorschriften für Bäckereien. Backstuben, die sich gegenwärtig in Kellergeschossen befinden, bleiben unberührt.

Auf den Antrag Ald. Snows, des Vorsitzenden des Finanzausschusses, wurde der Kontrakt für den Druck des Jahresberichts des Stadtgerichts der Firma Wullison und Etten Co. zugeschlagen. Die Kosten des Drucks belaufen sich auf $960. Auf den Antrag des gleichen Stadtvaters erhielt die städtische Zivildienstkommission die Erlaubniß, ihren Jahresbericht in 1086 Exemplaren drucken zu lassen. Der Preis wurde auf $1.86 für die Seite festgesetzt. Einstimmig gewährte der Stadtrath, ebenfalls auf den Antrag Ald. Snows, dem Thürhüter William Brown einen einmonatigen Urlaub ohne Gehaltsverlust. Brown, der seit langen Jahren seine Stellung inne hat, ist gegenwärtig schwer krank.

Verlangt kürzere Hutnadeln.

Die Länge der Hutnadeln zu regeln sucht Ald. Herman Bauler in einem Antrag, durch den der Rechtsausschuß angewiesen wurde, eine Ordinanz zu entwerfen, welche die Länge der Nadeln beschränkt. Augenscheinlich schwebte dem Stadtvater das Schicksal eines ähnlichen Antrags des Abgeordneten Hilton in der Legislatur vor, durch den dieser die Größe der Damenhüte zu regeln suchte, denn er fügte seinem Antrag die Bemerkung bei, „falls eine derartige Maßregel nach der Ansicht des Korporationsanwalts rechtskräftig ist."

An den Lizensausschuß verwiesen wurde ein Antrag von Ald. Lipps, der die Regelung der chemischen Reinigungsanstalten vorschreibt.

Die Kohlenankäufe der Stadt.

Der lang erwartete Bericht der Merriam-Kommission über die Kohlenankäufe der Stadt wurde dem Stadtrath von Ald. Merriam unterbreitet. Er wurde zum Druck verwiesen. In scharfer Weise werden die Methoden der städtischen Behörden kritisirt, doch wird kein Beamter als der Schuldige genannt. Die Schuld daran, daß der Stadt minderwerthige Kohle geliefert wurde, wird den verschiedenen Beamten zugeschrieben, die in vergangenen Jahren die Spezifikationen entworfen haben und damit betraut waren, sie streng durchzuführen. Der Bericht führt aus, daß oft minderwerthige Kohle geliefert wurde und daß die Untersuchung der Kohle auf ihre Heizkraft sehr viel zu wünschen übrig gelassen hat. Oft war sie nur eine Farce. Hinsichtlich des angeblichen „Rings", der die Kohlenlieferungen an die Stadt kontrolirt haben soll, enthält der Bericht folgende Bemerkung: „Es scheint, daß außer einem kleinen Kreis von Händlern nur wenige Händler Angebote eingereicht haben, daß die Kohle von den Händlern angekauft wurde, die diesem kleinen Kreis angehörten, und zwar zu hohen Preisen, und daß die Lieferungen nicht genügend überwacht wurden."

Der Bericht enthält eine Reihe von Empfehlungen für künftige Kohlenankäufe.

Die nächste Sitzung des Stadtraths wurde auf den 14. März anberaumt.

Radikalkur
— der —
Nervenschwäche.
Privat-Klinik, 181–6. Ave., New York, N. Y.

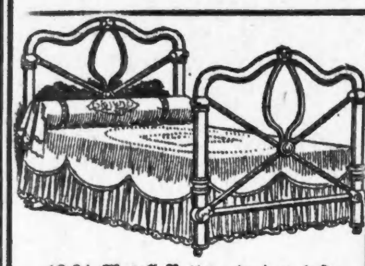
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

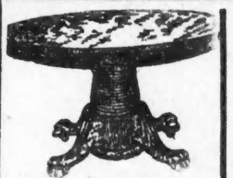
Tapeten
Gefirnißte Tile Papier, für Küche, Badezimmer etc., die andernwo zu 20c u. 25c die Rolle verkaufte Sorte — per Rolle zu 12½c

Handtücher
Reinleinen, Crash, mit rother Borte, schwere Sorte, passend für Geschirr-, Roller- und Handtücher, reg. Preis 12½c Yard, 9c

März-Verkauf von Möbeln

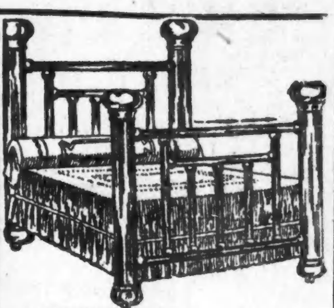
Die wirklichen Bargains
in Möbeln sind in der Fair, der beste Beweis hierfür liegt in der Thatsache, daß wir bedeutend mehr als je zuvor verkaufen und Leute, die sonstwo Umschau hielten, kommen stets wieder nach unserem großen 5. Floor nach The Fair Bargains zurück.

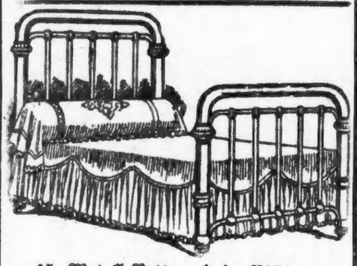

$2.24 Metall-Betten, in den besten Farben, und allen Größen, Pfosten beinahe 1 Zoll dick, speziell markirt für Mittwoch, zu 1.68


$14 solide eichene Speisezimmer-Tische (wie Abbildung), 42zöllige Tischplatte, ausziehbar bis zu 6 Fuß, handcarved Klauenfüße, speziell 9.88

9.80 Echte Elastic Filz-Matratzen, 6.88
The Fair Spezialität
Diese Matratze ist angefertigt aus echtem, elastischem Filz, wiegt 45 Pfd., überzogen mit bestem importirtem Art Denim und sind in allen Größen zu haben zu dem einheitlichen Preise 6.88

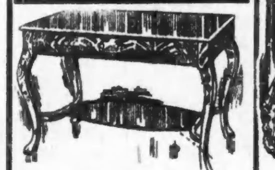
Ein wirklich hochfeiner Speisezimmer-Tisch, 12zölliges Klauenfüße, 48zöll. Top, aus feinem ¼ Golden Oak, zu 22.68

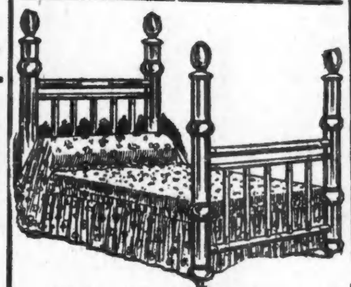

$20 Messing Betten, volle 2zöll. Pfosten, Ball Verbindungen, — alle Gr., Satin od. heller Finish, morgiger spezieller Preis 9.38

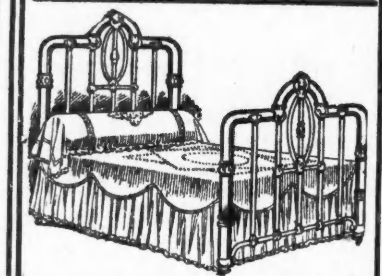

$5 Metall-Betten (wie Bild), ein spez. guter Entwurf, beste Farben, dreifacher Enamel-Anstrich, alle Größen, spez. für Mittwoch, zu 3.88

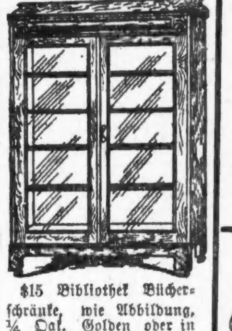
$5.00 weiße Maple Küchen-Cabinets, verkürzt, 48 bei 26 weißer Holz Top, zwei Schubladen, 2 Mehl Bins, das Stück, 3.88

Andere Matratzen-Spezialitäten
$7 „Southern Belle" Filz-Matratzen Mittwoch zu 4.38
$8.50 „Comfort" elastische Filz-Matratzen, Mittwoch zu 5.28
$9 „Pride of the West" Filz-Matratzen, Mittwoch zu 5.98
$15 reine Haar-Matratzen, 40 Pfd., Mittwoch zu 9.98
$13.50 Box Springs, gebaut auf 72 Springs, Mittwoch zu 10.68
$4.50 eiserne Springs, Pipe Rail Seiten, volle Größe, Mittwoch nur 1.68

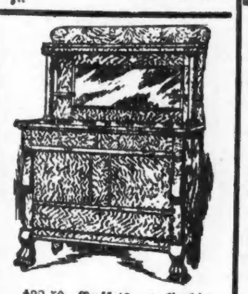

$11 Bibliothek-Tische (wie Abbildung), Mahogany Finish, fein polirt, 28 bei 33 zöll. Top, franz. Beine, unteres Shelf, Schubladen so lange Vorrath, zu 6.88


$32.50 Colonial Messing Betten (wie Bild), schöne Entwürfe, beste engl. Lackfarbe, — März-Verkaufspreis, alle Größen, zu 22.88


$7.50 Metall-Betten (wie Bild), allerneueste Entwürfe, massive Pfosten, schwere Fillers, dreifacher Anstrich von englischem Enamel, beste Farben, alle Größen, spez. für Mittwoch, zu 4.98


$15 Bibliothek Bücherschränke, wie Abbildung, ¼ Oak, golden ob. Early English Finish — doppelte Glasthüren, große Klauenfüße, solange Vorrath, 9.68

$22.50 Dressers mit voller Serpentine Front, ¼ Oak oder Mahogany, 14.68
$18.50 Chiffoniers (zu Dresser passend), zu 13.88


$32.50 Buffets, voll ¼ sawed Oak, feiner Finish, 44zöll. Top, 22.48

$35 Messing-Betten, 1910 Design, massive Pfosten, innere Stangen, 2 Zoll Pfosten, in Glanz- oder Satinfinish, 24.48

50c Mission Tabourettes für 28c

$2 Royal Quart. Oak Diners, 1.28

$12 Boston Leder Couches, 7.68

$3 Rockers, Royal ¼ Oak voller Sattle-Sitz, breite Rücklehne, Panels, morgen zu 1.98
$4 Mission Desk Stühle, ¼ Oak und Early English Finish. Sitz gepolst. mit Boston Leder, 2.48
$14 Rockers, wie Abbildung, Sitz und Rücklehne gepolstert mit bestem echtem Leder, gut gemachtes Frame, Oak und Mahogany, 7.98
$2.75 Rähstühle, passender Stuhl Full Box Rohrsitz, ¼ Oak, spezieller Bargain, Preis 1.88
$40 Mahagony finished Parlor Suit, wie Bild, massive Gestelle, handgerieben und polirt, Auswahl von vollem Spring Ledersitz oder Seide Plüsch Cushion, speziell für morgen zu nur 29.88
$7 Rockers, wie Abbild., Royal ¼ Oak, Golden od. Early English Finish, Spring-Sitz, große, bequeme Rücklehne, Boston Leder, 4.48
$3.50 Speisezimmertische — ¼ Oak, Full Box Konstruktion mit echtem Leder-Sitz, nur 2.28
$14.50 Morris Stühle ... Spring Sitz — Klaubenfüße, Base versehen mit garantirter Seng Spring, Boston Leder, zu 9.88

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Wohnhaus-Grundstück an Michigan Ave. für $150,000 verkauft.

Ira B. Cook von Evanston hat das Grundstück 1235—37 Michigan Ave., auf dem ein altes Wohnhaus steht, für $150,000 an Harris Whittemore verkauft. Der Käufer will das Gebäude nach den Wünschen des künftigen Miethers herrichten lassen. Das Grundstück hat 50 bei 130 Fuß. Herrn Whittemore gehört auch das Nachbargrundstück von 127 Fuß Front.

Die „Lake View Trust & Savings Bank" hat von Amanda Guise 49 bei 100 Fuß an der Nordostecke von Ashland und Belmont Ave., mit dreistöck. Geschäftsgebäude, für $51,000 gekauft. Falls die Bank sich mit den Pächtern des Gebäudes in's Einvernehmen setzen kann, wird sie ein neues Gebäude für ihren Geschäftsbetrieb aufführen.

J. Grafton Parker hat von Henry N. Paterson das Apartmentgebäude in Madison Ave., 294 Fuß südlich von 49. Str., 50 bei 150 Fuß, Westfront, mit $20,000 belastet, gekauft.

E. R. Mickelberry von Bloomington, Jll., hat von James E. Osborn von Decatur, Jll., das Pachtrecht auf die 78 bei 100 Fuß in State Str., 705 Fuß nördlich von 50. Str., und das Gebäude für $30,000 gekauft.

Mortimer D. Hathaway von Rochelle, Jll., hat von Samuel E. Thrall das Miethshaus an der Südost-Ecke von Lake und Lincoln Str., 75 bei 125 Fuß, mit $15,000 belastet, für $27,500 gekauft.

Isaak Elyman hat an Siegfried M. Robbin die Miethshäuser 14—22 S. Paulina Str. und 1704—10 Ogden Place, 103 Fuß an Paulina Str. und 104½ Fuß an Ogden Place, 100 Fuß südlich von Madison Str., verkauft. In den Häusern sollen unten Läden eingerichtet werden.

Micajah H. Elliott und Andere haben an Mary H. Vance das Miethshaus in North Park Ave., 190 Fuß nördlich von Ohio Str., 40 bei 130 Fuß, mit $8000 belastet, für $20,000 verkauft. Die Käuferin gab das Miethshaus in Central Ave., 120 Fuß südlich von Frink Str., 50 bei 179 Fuß, Westfront, mit $5500 belastet, im Werthe von $16,000 in Tausch.

Charles H. Allen hat von James R. Fickein das Eigenthum an der Südost-Ecke von Jackson Boul. und Richmond Str., 43 bei 125 Fuß, mit $8000 belastet, für $22,500 gekauft.

Louis A. Seeberger hat von Josef Filz, Mary Geohegan und Anderen 265 bei 660 Fuß an Addison Str. und dem Nordarm des Chicagoflusses für $30,000 gekauft.

William F. Obergfell hat von Hattie M. Hegberg das Miethshaus in Winthrop Ave., 250 Fuß nördlich von Bryn Mawr Ave., 50 bei 150 Fuß, Westfront, für $25,000 gekauft und das Miethshaus an der Nordwest-Ecke von Evanston Ave. und Victor Str. im Werthe von $10,000 in Tausch gegeben.

Byron M. Hopkins und James W. Luther haben das Eigenthum in 63. Str., 25 Fuß östlich von Madison Ave., 75 bei 125 Fuß, Südfront, mit $26,500 belastet, von Fred Tate von Oakland, Kal., für $70,000 gekauft.

Die „Hoffmann Bros. Brewing Co." hat an Edward C. Sweetland 20 bei 110 Fuß an der Südwest-Ecke von Halsted und Erie Str., 25 bei 129 Fuß an der Südwest-Ecke von Howard Str. und S. 40. Ave., 25 bei 124 Fuß an der Nordost-Ecke von Taylor Str. und S. 40. Ave. und anderes Eigenthum in Cicero für $40,000 verkauft.

Andrew J. Graham hat an Caesar Dal Peno das Eigenthum in Madison Str., 75½ Fuß westlich von Halsted Str., 24 bei 100 Fuß, Südfront, für angeblich $49,000 verkauft.

Geo. H. Murphy hat an die „Crane Company" elf Grundstücke an Canal Str., zwischen 12. und 14. Str., übertragen. Die „Crane Company" will dort eine große neue Anlage bauen.

Louis C. Wagner hat an Byron M. Hopkins das Wohnhaus in Woodland Park, 260 Fuß östlich von Cottage Grove Ave., 50 bei 120 Fuß, Nordfront, mit $3000 belastet, für $20,000 verkauft.

Die „Connecticut Mutual Life Insurance Co." hat an John B. und May Dahl das Wohnhaus in Prairie Ave., 334 Fuß südlich von 24. Str., 64 bei 170 Fuß, für $17,000 verkauft. Die Käufer nahmen eine Hypothek von $15,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent auf.

John A. Ekblad hat das Miethshaus 4629 Evanston Ave. an F. M. Murphy für $16,500 verkauft.

Frank Cimeo hat an Davis Sons & Co. das Gebäude 381 Dearborn Str. auf mehrere Jahre für $31,000 vermiethet.

Parisische Neuheiten, nur für Herren!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten.
Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.
Eintritt frei.
Offen täglich von 8 Morgens bis Mitternacht.
Freie Gallerie der Wissenschaft,
344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Jll.

Personal-Nachrichten.

— Im Alter von 103 Jahren ist gestern in Austin Thomas Sheridan gestorben. Geboren im County Mayo, Irland, heirathete er 1836, im Jahre vor der Thronbesteigung der Königin Viktoria, Bridget Geary, 5 Jahre später wanderte das junge Paar nach Amerika aus. Die Reise auf dem von ihm benutzten Segelschiff währte 40 Tage. Nachdem Sheridan in Saginaw und Marine, Mich., im Holzgeschäft thätig gewesen war, ließ er sich in Austin nieder. Sein Ableben wird betrauert von einem Sohne, drei verheiratheten Töchtern, 17 Enkeln und acht Urenkeln.

— John Wm. Schlimm, der den Grundstein zum Zuchthause zu Joliet legte, ist gestern in der in der Nähe jener Stadt gelegenen Wohnung seiner Tochter Frau Henry Winkler gestorben. Seit 60 Jahren hatte Herr Schlimm, der am 27. April 1821 zu Frauenstein, Regierungsbezirk Wiesbaden, geboren wurde, in Joliet gewohnt. Ihn überleben sechs Kinder, 29 Enkel und 29 Urenkel. Sechs seiner Enkel werden sich als Bahrtuchträger an dem morgen stattfindenden Begräbniß betheiligen.

— Ex-Mayor James A. Patten von Evanston, bekannt durch seine kühnen und glücklichen Spekulationen in Weizen und Baumwolle, findet, daß er auf der Börse das Seinige gethan hat. Er gibt bekannt, daß seine Firma: Bartlett, Patten & Co., sich binnen einigen Monaten inkorporiren lassen, und daß dann er sich von der Leitung des Geschäftes zurückziehen werde. Mit ihm werden auch die Herren Wm. H. Bartlett und George W. Patten sich aus dem Gewühl des Marktes in die Beschaulichkeit des Privatlebens flüchten.

Mudlavia heilt Rheumatismus, Nieren-, Haut- u. Nervenleiden mit seinen berühmten Schlammbädern. Großes Hotel—das ganze Jahr offen. Tausende gesund gemacht—natürl. Behandlung. Zieht Schmerzen und Gift heraus. Buch frei.— Adr.: R. B. Kramer, Präs., Kramer, Ind.

Aus dem Nachlassenschaftsgericht.

Eli Pfälzer ficht das Testament seines Vaters an.

Mit Hinterlassung eines auf $500,000 bewertheten Vermögens ist am 21. Januar der Großschlächter Louis Pfälzer gestorben. Testamentarisch hat dieser das Vermögen unter drei von seinen Söhnen und seine beiden Töchter vertheilt; ein vierter Sohn, Eli Pfälzer, soll leer ausgehen, da er „bereits sein Theil erhalten" habe. Eli Pfälzer ist aber mit dieser Anordnung nicht zufrieden. Er läßt durch seinen Anwalt, Samuel Berkson, ankündigen, daß er das Testament anfechten werde.

Im Nachlassenschaftsgericht wurde gestern ein Kodizill zum Testament von Chas. T. Yerkes eingereicht, worin der Erblasser die in dem eigentlichen Testament enthaltenen Bestimmungen widerruft, durch welche verschiedenen von seinen Dienstboten Legate zum Gesammtbetrage von $15,000 ausgesetzt wurden. Ueber die Bestätigung dieses Zusatzes wird am 8. März vor Richter Cutting verhandelt werden.

Leset die „Sonntagpost"